Nr. 226 Sonnabend, 30. Oktober 1920 27. Jahrgang

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— Mk., bei Selbstabholung 5.50 Mk. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— Mk., für einen Monat 6.— Mk., Bestellgeld vierteljährlich 90 Pfg., monatlich 30 Pfg. Preis der Einzelnummer 30 Pfg. — Tel. 4596. — **Postscheckkonto Nr. 53477**

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 19/21 Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig Telephon 13693. — **Verlag in Leipzig,** Tauchaer Straße 19/21 — Telephon 4596

Inseratenpreise: Die 7gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 1.90 Mk. bei Platzvorschrift 2.30 Mk., Familiennachrichten die 7gespaltene Zeile 1.70 Mk. Reklame-Kolonelzeile 7.50 Mk — Telephon für die Inseraten-Abteilung 2721 Schluß der Inseraten-Annahme für die fällige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

Die Angst vor der Wahrheit.

Berlin, 30. Oktober. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Der Vorwärts meldet aus München: Obwohl der vom Landtag einstimmig beschlossene Untersuchungsausschuß Donnerstag bis spät abends seine Tätigkeit mit der Vernehmung der Zeugen begonnen hatte und bis Freitag noch nicht zu einem Urteil gekommen ist, gab die Regierung gestern (Freitag) vormittag im Plenum des Landtages eine Erklärung ab. Sie trägt in keiner Weise zur Aufklärung über die behaupteten Tatsachen bei, sondern beschränkt sich darauf, die Ankläger und Zeugen zu verdächtigen und ihre Glaubwürdigkeit anzuzweifeln. Die Polizeibeamten hätten nur ihre Pflicht getan. An diese Erklärung knüpften die Abgeordneten Timm (SPD.) und Gareis (USPD.) einige Worte, was dem Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses, dem Abgeordneten Held (Christliche Volkspartei) Veranlassung gab, seinen Austritt aus dem Untersuchungsausschuß zu erklären, weil dieser beschlossen hatte, daß von keiner Partei im Plenum vor Vollendung der Aufgaben des Ausschusses gesprochen wird. Die Vertreter der Mittelpartei (Deutschnationale) schlossen sich dieser Erklärung an. Der Vorwärts bemerkt dazu: „Die Ausnutzung eines vielleicht formalen Verstoßes gegen die parlamentarische Praxis kann nur als Vorwand betrachtet werden, über eine sehr unangenehme Sache schnell hinwegzukommen. Die Regierung und die rechtsbürgerlichen Parteien, von denen auch die Behauptung ausgeht, sie seien bei dem Beschlusse auf Bildung eines Untersuchungsausschusses überrumpelt worden, haben durch ihr Vorgehen die parlamentarische Untersuchungskommission in die Luft gesprengt. Damit ist jedoch das letzte Wort in der Sache noch nicht gesprochen. Soviel steht jedenfalls fest, daß in München eine Organisation besteht, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Denunzianten von Waffenlagern aus der Welt zu schaffen. Die bisher noch nicht aufgeklärte Ermordung eines Dienstmädchens, das ebenfalls in einem Auto verschleppt wurde, und das in einem Schloß bedienstet war, in dem sich ein Waffenlager befand, erhält nun auch politische Bedeutung."

Eine mißglückte Aktion der Neu-Kommunisten.

Berlin, 30. Oktober. Die 4. Zivilkammer des Landgerichts I, die über den Streit wegen der Parteikasse der USPD. auf Antrag des neukommunistischen Zentralkomitees zu entscheiden hatte, kam zu dem Beschluß, den Antrag der Neu-Kommunisten auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung, nach der die rechtsunabhängigen Mitglieder des Zentralkomitees Dittmann und Frau Zietz sich jeder Verfügung über die auf ihren Namen bei verschiedenen Bankhäusern hinterlegten Gelder zu enthalten haben, abzulehnen. Inzwischen hat das neukommunistische Zentralkomitee beim Landgericht I den Antrag gestellt, sowohl Dittmann und Frau Zietz wie Crispien das Betreten des Bureaus der Parteileitung am Schiffbauerdamm zu verbieten.

Der tägliche kommunistische Aufruf.

Berlin, 30. Oktober. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Die Rote Fahne enthält heute morgen wieder einen mehr als zwei Spalten langen Aufruf, der von Sinowjew im Auftrag des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale, von der Zentrale der KPD. und dem Zentralkomitee der UKPD., wie die Rote Fahne die neue Partei offenbar nennt, mit Däumig unterzeichnet ist. Das rätselhafteste an diesen gesamten Aufrufen ist der Rekord, den die Rote Fahne mit dieser Uebermittlung von Rußland nach Deutschland und von Deutschland nach Rußland zurück in der Transportgeschwindigkeit schlägt. Sinowjew dürfte noch nicht in Moskau eingetroffen sein, und schon hat er im Auftrage der Kommunistischen Internationale einen neuen Aufruf an die Arbeiterschaft der ganzen Welt gerichtet. Der Aufruf beschäftigt sich mit der Spaltung der USPD. und wiederholt alle die Beschuldigungen, die wir zu wiederholten Malen gehört haben. Die Freiheit ist „ein ausgesprochen antibolschewistisches Organ". Dittmann hält „Pogromreden", die von der antibolschewistischen Liga mit Behagen abgedruckt werden. In dieser Tonart, für die kein denkender deutscher Arbeiter mehr Verständnis haben dürfte, geht es zweieinhalb Spalten lang.

Die Zeitungspapier-Ausfuhr.

Berlin, 30. Oktober. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Die Fraktion der USP. hat im Reichstage eine Anfrage eingebracht ob der Reichsregierung bekannt ist, daß beabsichtigt ist, die gesamte Ausfuhr von Zeitungspapier in den Händen einer einzigen Firma, des Hamann-Konzerns, zu konzentrieren.

Die Sühne für Scapa Flow.

Paris, 29. Oktober. (TU.) Die Wiedergutmachungskommission faßte gestern einen Beschluß, der Deutschland neue schwere Opfer auferlegt. Sie beschäftigte sich mit der am 10. Januar ds. Js. unterzeichneten Protokoll, das die Entschädigung festsetzt, die Deutschland für die Zerstörung der Schiffe von Scapa Flow zu entrichten hat. Damals wurde beschlossen, daß Deutschland sofort 192 000 Tonnen Schiffsmaterial abzuliefern hat und daß innerhalb von 30 Monaten weitere Tonnage zur Ablieferung zu gelangen habe, deren Höhe die Wiedergutmachungskommission zu bestimmen habe. Diese reichte nun gestern einen Bericht ein, worin sie ausführt, daß nach den Untersuchungen, die in Deutschland angestellt wurden, um festzustellen, wieviel weitere Tonnage Deutschland abliefern könne, ehe daß seine wirtschaftliche Entwicklungsfähigkeit gefährdet würde, man beschlossen habe, von Deutschland neuerdings 83 000 Tonnen zu verlangen. Diese Tonnage umfaßt schwimmende Docks, Kräne usw. Im ganzen wird also Deutschland für die in Scapa Flow zerstörten Schiffe 192 000 Tonnen plus 83 000 Tonnen, insgesamt 275 000 Tonnen Schiffsmaterial abzuliefern haben.

Die Einigung im englischen Bergarbeiterstreik.

Wiederaufnahme der Arbeit erst am 5. November.

Berlin, 30. Oktober. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Das Berliner Tageblatt meldet: Die Einigung zwischen der englischen Regierung und den vier delegierten Führern der Bergarbeiter ist von Robert Horne im Unterhaus mitgeteilt worden. Sie ist mit großer Freude aufgenommen worden. Eine Reuterdepesche vom 28. Oktober meldet, daß die Wiederaufnahme der Arbeit etwa in einer Woche vom 29. Oktober ab gerechnet vor sich gehen wird. Es ist den Führern also nicht gelungen, diesen Zeitverlust, der für alle Teile kostspielig ist, zu vermeiden. Der Streik wird also 17 Tage gedauert haben. Es wird angenommen, daß die Abstimmung eine starke Mehrheit für die Verständigung herbeiführt.

•

London, 29. Oktober. Das mit den Bergarbeitern abgeschlossene Uebereinkommen weist folgende Hauptpunkte auf: Der Verband der Grubenbesitzer und der Bergleute verpflichten sich, zusammenzuarbeiten und alles zu tun, was die Kohlenförderung vermehren könnte. Zu diesem Zwecke werden Bezirksausschüsse gebildet; eine Kommission wird den Entwurf für die Regelung der Löhne ausarbeiten, wobei auch die Reingewinne in Betracht gezogen werden sollen. Der Entwurf wird der Regierung vor dem 31. März 1921 unterbreitet werden. Bis dahin werden die Löhne auf der Grundlage einer Erhöhung von nicht mehr als zwei Schilling ausgezahlt. Diese Abmachung tritt am 6. November in Kraft, wobei die nächsten fünf Wochen bis zum 18. Dezember in Betracht gezogen werden sollen. Die Erhöhung der Löhne wird von der Förderung der für die Ausfuhr bestimmten Kohle abhängen, wobei damit gerechnet wird, daß die Förderung 219 Mill. Tonnen jährlich übersteigen wird. Die Abstimmung unter den Bergleuten wird wahrscheinlich am 2. November stattfinden. Die Arbeit in den Gruben wird voraussichtlich am 8. November wieder aufgenommen werden. Die Konferenz der Arbeiterpartei beglückwünschte vor ihrer Auflösung Hodges zu seinem Erfolge.

Münchner Justiz.

München, 30. Oktober. Der Redakteur der Neuen Zeitung, Fritz Ehrhart, ist vom Münchner Volksgericht wegen fortgesetzten Vergehens der Aufreizung zum Klassenhaß und der Aufforderung zum Hochverrat zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Die Anklage stützte sich auf verschiedene Artikel und Aufrufe.

Kommunistenprozeß in Wien.

Wien, 29. Oktober. (W. T. B.) Das Schwurgericht fällte das Urteil gegen mehrere Kommunisten, welche nach der Anklage im Juli 1919 versucht hatten, die Wiener Nordbahnbrücke in die Luft zu sprengen, außerdem einen Kircheneinbruch und eine Urkundenfälschung begangen hatten. Der Vertrauensmann der kommunistischen Partei, Lorenz, wurde zu sechs Jahren, Parteisekretär Lumpi zu zweieinhalb Jahren, der Münchner Spartakist Condula zu acht Monaten, die übrigen Angeklagten zu Kerkerstrafen von sechs Monaten bis zu vier Jahren verurteilt. Condula wurde des Landes verwiesen.

Stürmische Erwerbslosenversammlung in Altona

Hamburg, 28. Oktober. (TU.) Die Erwerbslosen von Hamburg-Altona verlangten gestern in einer stürmisch verlaufenen Versammlung die Absetzung des Erwerbslosenrates. Der Vorstand wurde verjagt und ein neuer Vorstand aus den Versammlungsteilnehmern gewählt. In einer angenommenen Entschließung wurde eine ebenso hohe Unterstützung verlangt wie der Tageslohn eines Arbeiters beträgt.

Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Rumänien?

Kopenhagen, 29. Oktober. (TU.) Nach Moskauer Berichten hat Rumänien bei der Sowjetregierung um unverzügliche Friedensverhandlungen nachgesucht. Rußland erklärt sich einverstanden und will Rumänien die während der deutschen Besetzung nach Rußland gebrachten 500 Millionen Goldlei zurückerstatten.

Ostende belgischer Flottenstützpunkt?

Brüssel, 30. Oktober. (T.-U.). Seit einiger Zeit ist die Rede davon, Ostende in einen Kriegshafen Belgiens umzuwandeln. Wie nunmehr verlautet, werden für die nächste Zeit die belgischen Kriegsfahrzeuge, welche bisher in Antwerpen stationiert waren, nach Ostende verlegt werden, das dadurch endgültig zum Range eines Flottenstützpunktes ernannt wird.

Der englisch-französische Konflikt in Osteuropa.

Walter Oehme, Berlin.

Osteuropa beschert der Weltpolitik eine Ueberraschung nach der anderen. Wenn die westeuropäischen Politiker, vor allem die englischen, sich ein wenig Mühe geben wollten, in die Probleme Osteuropas einzudringen, so würden wir vor solchen Ueberraschungen verschont bleiben.

Noch eben atmete Westeuropa auf: der Friede von Riga schien endlich dem Völkermorden im Osten ein Ende zu bereiten und die Gesundung der für die westeuropäische Ernährung so wichtigen Gebiete des Ostens schien bevorzustehen. Langsam und tastend noch knüpften sich die neuen Handelsbeziehungen, aber schon schossen die Projekte für Siedelungsunternehmen, industrielle Gründungen, Handelsverträge auf; da kommt wie aus heiterem Himmel der Blitzschlag: der neue polnisch-litauische Krieg.

Eigentlich ist es kein Krieg. Wer die Verhältnisse der Randstaaten einigermaßen kennt, weiß, daß die polnischen Truppen die litauischen nach Belieben vor sich her treiben. Nicht nur, daß die Polen die erdrückende Uebermacht haben, sie haben auch einigermaßen ausgebildete und bewaffnete Truppen, während die litauische Regierung weder Zeit noch Geld gehabt hat, ihre Armee auszubilden und zu bewaffnen. Wenn es also auf die Entscheidung der Waffen ankommt, so ist der Ausgang nicht zweifelhaft. Die Polen werden Kowno besetzen, wie sie Wilna besetzt haben, sie werden weiter nach Norden vordringen, werden die litauische Regierung völlig aus ihrem ehemaligen Staatsgebiet vertreiben, und nach dem längstbekannten Plan, Litauen als mehr oder minder autonomen Staat dem polnischen Reiche einverleiben. Es liegt kein Grund vor, anzunehmen, daß sie bei diesen Operationen an der lettischen Grenze haltmachen sollten. Wie sie für Grodno-Kowno und die Memelzufahrt den Hafen Memel brauchen, so bedürfen sie für Wilna des Hafens Libau und schließlich für den Wasserweg auf der Düna auch den estnischen Hafen Riga. Der Friedensvertrag von Versailles ist das beste Instrument für politische und rechtliche Begründung solcher Forderungen. Durch die Verträge mit Rußland und Litauen sind die Polen zunächst an die Memel und an die Düna gekommen. Sie können deshalb nach dem Friedensvertrag die Internationalisierung der Memel und Düna, und vor allem die Schaffung freier Hafenstädte Memel, Libau, Riga nach dem Danziger Vorbilde unter polnischer Oberhoheit fordern. Und sie werden es tun, wenn nicht aus eignem, so aus französischem Interesse, durch das ihre Maßnahmen diktiert sind. Hier liegt die Komplizierung des Problems: Die Ostfragen sind eben keine Ostfragen, sondern sind westeuropäische Probleme. Die Völker des Ostens kämpfen den Entscheidungskampf für die Westmächte aus. Es hieße die Augen verschließen, wenn man übersehen wollte, daß zwischen England und Frankreich ein stiller, aber um so erbitterterer Kampf um die Vormacht im Osten entbrennt. Die Engländer haben ursprünglich versucht, diese Vormachtstellung nach der deutschen Methode auszuüben, indem sie Rußland in möglichst viele kleine Staaten zerschlugen, die finanziell und wirtschaftlich nicht existenzfähig sind und deshalb leicht von England beherrscht werden könnten. Frankreich hat, wie sich jetzt zeigt, mit eiserner Konsequenz einen andern Weg eingeschlagen. Es hat Polen stark gemacht, um ihm die Vormachtstellung im Osten zu sichern und so mit polnischer Hilfe die Vorherrschaft im Osten ausüben zu können. Die englische Politik hat wohl vor einiger Zeit erkannt, daß das Nachahmen der deutschen Methode nicht gerade erfolgversprechend ist und hat beim Beginn der russischen Offensive gegen Polen den Versuch einer Umorientierung unternommen und auf die russischen Karten gesetzt. Aber schon auf der Konferenz in San Remo mochten die englischen Politiker erkennen, daß auch diese Hoffnung wenigstens im Augenblick trügerisch war und daß die Franzosen entschlossen waren, den Polen zum Siege über die rote Armee zu verhelfen. Damals erlitt England die erste Niederlage in dem englisch-französischen Konflikt, als es die Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel durch Frankreich hinnehmen mußte. Durch diese Fehlschläge ist die englische Politik im Osten nun ohne eigentliche Basis. Man klammert sich an die Existenz der Randstaaten Litauen, Lettland und Estland und hat doch längst erkannt, daß man sie nicht wird halten können. Da das bolschewistische Rußland zur Zeit seine schwerste Krise seit seinem Bestehen durchmacht, so ist es nicht in der Lage, selbst wenn England wollte und könnte, die Vorherrschaft über die Randstaaten zu übernehmen.

Die politische Lage Polens und deshalb Frankreichs Position im Osten ist deshalb zur Zeit die denkbar günstigste. Nur so ist es erklärlich, daß die Polen sich um keinen Völkerbundsbeschluß, um keine Waffenstillstandsverträge, Abkommen und Zusicherungen kümmern und ohne nach rechts und links zu sehen, Stadt auf Stadt besetzen. In wenig Wochen wird ganz Litauen in ihren Händen sein, sie werden eine litauische Scheinregierung einrichten,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

die sich bereit erklären wird, unter polnischer Oberhoheit zu regieren, sie werden das Spiel in Weißruthenien wiederholen und es in der Ukraine noch einmal versuchen. Wenn Frankreich noch genügend politischen Kredit und politische Kraft hat, um dieses Experiment zu beenden, d. h., bis zur militärischen, politischen, staatlichen und verwaltungstechnischen Festigung der polnischen Großmacht durchzuhalten, so wird nicht nur durch Jahrzehnte ein Wiedererstarken Rußlands vereitelt, sondern auch der englische Einfluß in Osteuropa so gut wie ausgeschlossen sein.

Es ist klar, daß die englische Politik diese Niederlage schon um ihres Prestiges, noch mehr aber um der wirtschaftlichen Interessen willen nicht ertragen kann. Deshalb ist das Schicksal Litauens noch nicht entschieden und wird auch durch die militärischen Erfolge der polnischen Truppen nicht entschieden werden. Die Entscheidung fällt vielmehr in Paris oder London. Die deutsche Politik tut gut, sich von allen wahnwitzigen Abenteuern in Osteuropa fernzuhalten.

Das Spiel aber, das man dort im Osten mit den Völkern treibt, ist so frevelhaft, wie es nur die skrupelloseste imperialistische Politik treiben kann. Die deutsche Politik hat künstlich das Nationalgefühl der unter russischer Herrschaft lebenden Randvölker aufgepeitscht. Noch vor wenigen Jahren kannte man die litauische Sprache kaum. Aber die deutschen „Staatsmänner", die das Königreich Polen schufen, brauchten Gegengewalten und so schufen sie eine litauische und eine weißrussische und eine ukrainische Nationalitätenfrage. Welche Folgen das für die Völker haben mußte, blieb diesen Machtanbetern gleichgültig. Eine einzige großnationale Bewegung ist aus dieser Politik neu entstanden und erwacht, d. i. die ukrainische. Alles andre quält sich mühsam, die einmal aufgehetzte nationale Begeisterung auch nur lebendig zu erhalten. Dem litauischen wie dem polnischen Bauer ist es völlig gleichgültig, unter wessen politischer Herrschaft er steht. Er will endlich Ruhe und Frieden, um sein Getreide und seinen Flachs bauen zu können. Aber er wird wider Willen in den Kampf hineingerissen, wird verhetzt und aufgepeitscht mit allen Mitteln einer nationalistischen Hetzpropaganda. Man mißbraucht ihn in skrupellosester Weise für politische Ziele, die er kaum kennt und für die er sich deshalb nicht ehrlich begeistern kann. Polnische Wühlarbeit und litauische Propaganda zerreißen und zerklüften das Land. Die Bevölkerung, die meist selbst nicht weiß ob sie polnisch oder litauisch, weißruthenisch, lettisch oder estnisch ist, wird unter sich verhetzt. Das Ende sind Judenpogrome, blutige Metzeleien der Bauern gegen die Städter, der Soldaten unter den Bauern, litauischer Bauern gegen die polnischen Großgrundbesitzer. Der Handel erstirbt, die Wirtschaft steht still, die Produktion stockt, der Bauer ist ohne landwirtschaftliche Maschinen, der Städter ohne Lebensmittel, blühendes Kulturland wird öde Wüste, der Bauer sinkt weit unter den Kulturstand des Mittelalters zurück, alle Produktion hört auf.. Der Westen Europas hungert, weil der Osten zerstört ist. Und das alles deshalb, weil die Westmächte sich nicht einigen können, **wessen Kolonie Osteuropa werden soll**, und weil bolschewistische Fanatiker durch ihre Methoden selbst den Aufbau eines sozialistischen Rußlands verhindern.

Ein Tag der Abrechnung.

Berlin, 29. Oktober 1920.

Die Einreichung der kleinen Anfragen kann zur Landplage werden. 34 dieser von Zetteln verlesenen, eintönig klappernden und von den Deutschnationalen lediglich zu participolitischer Agitation ausgenutzten Anfragen, müssen diejenigen Abgeordneten über sich ergehen lassen, die unvorsichtig genug waren, das Klingelzeichen, das endlich den Beginn der Rede des Außenministers Simons ankündigt, nicht im Restaurationssaal abzuwarten. Der Minister spricht matt und müde, auch ihn scheinen die unüberwindbaren inneren Widerstände im Auswärtigen Amt verwirrt zu haben. Immerhin hält er an seiner Parole fest: Wir müssen der Welt den Willen zeigen, daß wir den Friedensvertrag, den wir unterschrieben haben, nach besten Kräften zu erfüllen bestrebt sind. Wenn dieser bürgerliche Minister, der als erster die Parole aufstellte, daß der Friedensvertrag vor allem nach Kräften erfüllt werden müsse, ehe man das Recht habe, von Revision zu reden, wenn dieser Minister klagt, im deutschen Volke herrsche vielfach die irrige Meinung, der Friedensvertrag sei nicht ernst zu nehmen, so spricht er damit eine schwere Anklage gegen die Regierungsvorgängerin, gegen die sozialistische Koalitionsregierung aus, die es nicht für ihre Pflicht gehalten hat, das Volk vom Ernst des Friedensvertrags zu überzeugen. Es ist eine gute und vor allem die einzig gegebene Rechtsbasis, die der Minister sich schafft, wenn er stets den Willen zur Erfüllung des Vertrages betont. Nur auf dieser Basis hat er die Möglichkeit, auf die Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit hinzuweisen und gegen die Auslieferung der 810 000 Milchkühe, deren Zahl übrigens noch nicht einmal feststeht und die Zerstörung der Dieselmotoren Einspruch zu erheben.

Dr. Stresemann ist mit seinem „politischen Scharfblick" wesentlich andrer Ansicht über den Friedensvertrag. Er scheint zu glauben, daß die Entente den Friedensvertrag nur geschaffen habe, damit er Stoff zu nationalistischen Hetz- und Brandreden hat. An der ganzen Rede Stresemanns interessiert nur, daß wir nunmehr wissen, daß die Deutsche Volkspartei ihren Minister desavouiert, den das Kabinett für das bestimmt hat, was die Regierung Sozialisierung zu nennen wagt.

Nach Stresemann ergreift nach schon fünfstündiger Tagung Genosse Crispien zu einer weit ausgreifenden Rede das Wort. Der Rechten sind Wahrheiten stets sehr unangenehm, so daß sie bis auf einen Horchposten nach Möglichkeit das Feld räumt. Dieser Horchposten schreit wie ein Grammophon alle zehn Minuten, wenn von den Leiden des Proletariats, von der drohenden reaktionären Gefahr, von der Geschlossenheit der Arbeiterklasse im Abwehrkampf gegen einen konterrevolutionären Putschversuch die Rede ist, sein aus der Atmosphäre des deutschnationalen Parteitags mitgebrachte „Hu!". — Vom Regierungstisch wird man eine ganze Menge zu antworten haben, wenn man auf alle die Fragen eingehen will, die der Genosse Crispien anklagend gegen die Regierung erhoben hat. Wie steht es mit der Lieferung der 50 000 Gewehre an Litauen? Was sagt die Regierung zu der Mörderzentrale in München? Wann wird die Mißwirtschaft des Herrn Ministers Hermes aufgedeckt werden? Dem Herrn Reichskanzler erklärte Crispien als echter Vorkämpfer für das revolutionäre Proletariat, daß seine an die Kommunisten gerichtete Drohung eine Kampferklärung an die gesamte Arbeiterschaft bedeutet.

Wie anders klingt das, als die gestrige lendenlahme Salbaderei des Herrn Scheidemann: Wir möchten keine praktische Ausnahmegesetze gegen irgendeine Partei. Dem Finanzminister weist Crispien nach, daß seine Sparsamkeit Schein ist, solange noch im Heeresetat bei 100 000 Mann fast 22 000 Offiziere sind, auf noch nicht 5 Mann also ein Offizier kommt, auf noch nicht 4 Mann ein Chargierter, solange noch 55 Generäle den Etat belasten. Aber Crispien greift tiefer. Das ganze Gerede von der Sparsamkeit ist nur feiges Ausweichen vor der wirklichen Lösung der Wirtschaftsfragen. Die Sparsamkeit ist gut, aber mit ihr allein ist die wirtschaftliche Situation nicht mehr zu retten. All in die fortige Sozialisierung kann uns helfen. Ein andres Mittel gibt es nicht, um die Wirtschaft wieder aufzubauen und die Arbeiterschaft, deren Lebenslage nicht nur relativ, sondern auch absolut sich immer mehr verschlechtert hat, aus der immer mehr steigenden Not zu retten. Crispien spricht es unumwunden aus, daß nicht die Arbeiter, sondern die Reaktionäre die Schuld haben, wenn sie die Arbeiter zwingen, durch ein Meer von Blut und Tränen hindurch zur wahren Freiheit zu schreiten. Die Herren von der Rechten spielen die Entrüsteten, als ob kürzlich nicht erst der Volksparteiler Mittelmann gerufen hätte, man solle Sinowjew an einen Laternenpfahl hängen. Auch mit den Rechtssozialisten setzt sich Crispien auseinander, ihnen beweisend, daß das, was sie Demokratie zu nennen belieben, in Wahrheit kapitalistische Diktatur ist.

Der Bauernbündler Heim ist der gefährlichste Reaktionär des ganzen Hauses, weil er der verteckteste ist. Er ist gefährlicher als die ganze deutschnationale und die deutsche Volkspartei zusammen. Er ist der deutsche Sinowjew von der reaktionären Seite. Er spricht mit fast naturgetreu nachgeahmten bolschewistischen Agitationsmethoden, sich erst ironisierend, dem Gegner seinen ehrlichen Willen und guten Glauben zusprechend, nach jedem billigen Effekt haschend, nicht ohne Witz und mit beißender Kritik. Man kann bei dieser rein demagogischen Rede, die nicht einen einzigen positiven Gedanken zum Vortrag bringt, verstehen, daß Dr. Heim die bayrischen Bauern, die nicht allzuviel kritisches Verständnis mit in die Politik hineinbringen, eingefangen hat. Seine eigene Weisheit, die er ausgibt, nachdem er stundenlang andre Anschauungen mit seinem Spott überschüttet hat, besteht aus dem Wort „arbeiten". Er selbst aber hat vor der Sozialisierung eine geradezu kindliche Furcht. Er hat sich nur allzu richtig charakterisiert, als er erklärte: Ich bin ein harmloser Mann. Soweit er damit seine geistigen Fähigkeiten meinte, hat er recht. In der politischen Demagogie aber ist er genau so harmlos wie der Fuchs, der mit List die Gans stiehlt.

Escherich klagt.

Escherich, der unausgesetzt bemüht ist, seine Orgesch im übrigen Deutschland zu gleichem Einfluß zu bringen, wie sie ihn in Bayern seit Anbeginn besitzt, hat in Breslau eine Klippe passieren müssen, die sein dortiges Agitationsschiff einstweilen leck gemacht hat. Die Breslauer Polizei verbot die für seine Propagandazwecke einberufenen Versammlungen. Darüber ist die Deutsche Tageszeitung sehr erbost und sie verlangt nicht mehr und nicht weniger, als daß sich das Reich der Orgeschpolitik der bayrischen Regierung unterwerfe. Sie meint, es gehe auf die Dauer keineswegs an, daß man eine in Bayern offiziell anerkannte Einrichtung in Preußen einfach verbiete und ihre Angehörigen gerichtlich verfolge.

Wieder einmal zeigt die Deutsche Tageszeitung, daß sie stets den in Deutschland reaktionärsten Rechtsteil als den politisch führenden betrachtet wissen will. Früher hat diese Führung unbestritten dem alten reaktionären Preußen zu, jetzt soll sie das konterrevolutionäre Bayern übernehmen.

Uebrigens wird das Breslauer Versammlungsverbot noch ein Nachspiel haben, da Escherich auf dem Wege des Strafverfahrens dagegen vorgehen will.

Das Ende der Orgesch?

Dem Berliner Tageblatt wird von seinem Münchner Korrespondenten berichtet, die Entente werde, da die französischen Versuche der Lostrennung Bayerns von Deutschland als gescheitert zu betrachten seien, auf eine schärfere Kontrolle der Entwaffnung dringen. Auf einer Versammlung der bayrischen Kreishauptleute sei erklärt worden, daß die Entente die **Auflösung der bayrischen Einwohnerwehren fordere.** Von der Landesleitung der bayrischen Einwohnerwehren wird dagegen mitgeteilt, daß ihr von einer Note, die die Auflösung der Einwohnerwehren fordert, **nichts bekannt sei.**

Sturmlauf der Unternehmer gegen die Verordnung über die Betriebsstillegungen.

Die Unternehmer nehmen für sich das Recht in Anspruch, die Volkswirtschaft nach Belieben zu sabotieren und Betriebe nach eigenem Ermessen stillzulegen. Deshalb laufen sie gegen die vorgesehene Verordnung über die Maßnahmen gegen die Betriebsstillegungen Sturm. Wie aus Essen berichtet wird, erhob der Arbeitgeberverband für den Bezirk Nordwest-Deutschland des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller in Düsseldorf in einem Telegramm an den Reichskanzler, den Reichswirtschaftsminister und den Reichsarbeitsminister gegen die beabsichtigte Verordnung entschiedenen Einspruch. Eine derartige Verordnung würde in unerträglicher Weise in das Wirtschaftsleben eingreifen. Die Auskunftstelle des rheinisch-westfälischen Bezirks der Arbeitgebervereinigungen wandte sich in der gleichen Angelegenheit ebenfalls an die Regierung.

Südwestfalen steht fest zur USP.

Die Hagener Volksstimme berichtet: Die Sonntag in Hagen stattgefundene Konferenz der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei der Kreise Hagen, Schwelm, Altena-Iserlohn, Arnsberg, die von fast allen örtlichen Verwaltungsstellen mit Delegierten beschickt worden war, sprach sich nach einer mehrstündigen, erfreulich sachlichen Debatte mit 74 gegen 16 Stimmen für das Leipziger Aktionsprogramm aus.

Diese überwältigende Mehrheit ist nach wie vor gewillt, das revolutionäre Banner der USP. hochzuhalten und **lehnt den Beitritt zu den Kommunisten ab!**

Polnische Ersatzansprüche.

Berlin. 30 Oktober (T.-U.) Der Generalkommissar der Republik Polen in Danzig, Dr. Dielisdeck, hat, wie die Berliner Parlamentarischen Nachrichten mitteilen, nach einer Mitteilung des Dienstl Danzig an die interalliierte Verwaltung in Danzig eine Note übersandt, in der folgende **Ersatzansprüche** gestellt werden: Rückerstattung aller Verluste, die durch Hafenblockade in der Zeit seit dem Eintreffen des ersten polnischen Schiffstransportes den Polen zugefügt worden sind. Volle Genugtuung für die Ueberfälle der polnischen Posten in der Nähe von Pommerellen. Volle Genugtuung und Entschädigung anläßlich des Todes des Dr. Bobrowski. Volle Entschädigung für die anläßlich der Demonstrationen vom 29. Juli zugefügten Verluste. Auszahlung der Entschädigungssumme von 462 971 Mark für angehaltene polnische Transporte. Rückgabe des Flugzeuges oder eine Gegenleistung in Form für die Zerstörung eines Flugzeuges. Volle Genugtuung für die Beleidigung von drei Bolschewisten auf dem hiesigen Hauptbahnhofe und Entschädigung des polnischen Feldwebels Stowczik.

Die Lage im Osten.

Trotzki über die Lage.

In der Roten Zeitung meint Trotzki, daß Frankreich einen entscheidenden Schlag vorbereite, um den Frieden mit Polen zu stören. Frankreich habe mit Hilfe französischer Offiziere die Petljura-Armee reorganisiert. Ein langwieriger Kampf an der Küste des Schwarzen Meeres stehe bevor.

Auch die Rote Zeitung vom 22. Oktober schreibt warnend, daß auf **Schwierigkeiten an der Wrangelfront** zu rechnen sei. Unter dem Drucke des Gegners haben die roten Truppen in der Gegend von Cherson sich auf das rechte Dnjeprufer zurückziehen müssen. Selbst im besten Falle, wenn Wrangel gewunnen werde, sich auf die Landenge zurückzuziehen, wo starke Befestigungen von der Seeseite vorhanden sind, werde es nicht möglich sein, ihm etwas anzuhaben. Im Poltawaschen Gouvernement sind überall Aufständische tätig, die die roten Truppen überfallen. Besonders bedrohliche Formen nimmt diese Volksbewegung im Kreise Tschernjatschyn an. Da die Personenzüge in der Ukraine häufigen Ueberfällen seitens der Bevölkerung ausgesetzt sind, wird in Moskau erwogen, die Eisenbahnzüge in der Ukraine nachts überhaupt nicht verkehren zu lassen.

Deutschland.

Erweiterte Machtbefugnisse für den preußischen Finanzminister.

Im Hauptausschuß der Preußischen Landesversammlung spielte die Frage eine außerordentliche Rolle, ob es angesichts der Finanzlage angebracht sei, dem Finanzminister eine hervorgehobene Stellung im Staatsministerium zu verschaffen und zwar von der Art, wie sie der Reichsfinanzminister im Reichsministerium einnimmt. Hierzu wurde einstimmig ein Antrag angenommen, der die Regierung auffordert, dem preußischen Finanzminister im Kabinett diejenige Stellung einzuräumen, wie sie dem Reichsfinanzminister im Reichskabinett eingeräumt worden ist.

Schwindler in Uniform. Die Kriminalpolizei hat in den Amtsälen in Berlin den Zahlmeister Berndt und den Feldwebel Täubener verhaftet, die beide in der Abwicklungsstelle des Sturmbataillons 3 in Potsdam angestellt waren. Sie haben in den letzten Monaten rund 2 Millionen Mark Abwicklungsgelder unterschlagen und bis auf den Rest von 7800 Mark in Berliner Veranstaltungslokalen verjubelt. Es hat sich herausgestellt, daß beide Verhafteten vorbestrafte Verbrecher sind, die vermutlich selbst sich zum Feldwebel und Zahlmeister befördert haben.

Reichstag.

Berlin, den 28. Oktober 1920.

Am Regierungstisch: Simons, Wirth, Koch, Braun.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst 34 kleine Anfragen. Auf Anfrage Bauermann (Deutsche Volkspartei) wegen der **kommunistischen Propaganda** und der schlechten Bewachung der russischen Soldaten im Gefangenenlager Hameln antwortet die Regierung, daß es sich dabei um Internierte handelt und daß alle Vorkehrungen getroffen seien, um geschlossene Zustände auch in sanitärer Beziehung zu gewährleisten.

Die Anfrage von Lersner (Deutsche Volkspartei) über die **Heimkehr der in Sibirien befindlichen deutschen Kriegsgefangenen** beantwortet Staatskommissar Stücklen dahin, daß die Transporte in vollem Gange seien. Das Eintreffen mehrerer Tausend Mann ist bereits telegraphisch gemeldet, und es kann damit gerechnet werden, daß der größte Teil aller noch in Sibirien befindlichen Gefangenen zurück ist bevor der Winter eintritt. Für die Zurückbleibenden sind alle Fürsorgevorbereitungen (Liebesgaben, Medikamente) getroffen worden.

Das deutschnationale Verlangen auf **Einschränkung der Briefzensur** nur auf Personen, die der Staatsgefährlichkeit verdächtigt sind, weist die Regierung als unzulässig zurück und betont, daß die Aufrechterhaltung der Briefzensur aus steuerlichen Gründen notwendig sei.

Auf die Anfrage Dr. Rießer (Deutsche Volkspartei), ob die deutsche Regierung den Fall der am 27. September 1920 von französischen Soldaten erschossenen Elsa Kaiser aus Frankfurt der französischen Regierung zur Kenntnis gebracht und Entschädigung verlangt habe, antwortet die Regierung bejahend.

Die Regierung wird — Anfrage Schimanski — über mangelnde Bereitstellung von Wagen — alles tun, um den **Abtransport von Kartoffeln** sicherzustellen.

Auf Anfrage Sender (USP.), was die Regierung zu tun gedenkt, um den bei den Ententekommissionen in Deutschland Beschäftigten ihre rechtliche Stellung zu wahren, antwortet die Regierung, daß die Kontrollkommissionen nach dem Friedensvertrag exterritorial sind, demzufolge dem Verfahren vor deutschen Gerichten oder Schiedsgerichten nicht unterliegen.

Der von der französischen Militärverwaltung in der Nähe von Düren beschlagnahmte **Ackerboden** — Anfrage Schiffer (Demokrat) — wurde in einen Flugplatz umgewandelt, auf dem zwölf Flugzeugschuppen errichtet wurden. Ein dagegen erhobener Einspruch ist abgewiesen worden, die Ernte von dem Gelände kann noch eingebracht werden.

Gegen die Beschlagnahme der 85 Hektar großen Domäne **Armada bei Wiesbaden** — Anfrage des Abg. Heyn (Deutsche Volkspartei) — durch die französische Militärverwaltung hat die deutsche Regierung **Protest erhoben.**

Abgeordneter Thiel (Soz.) verlangt, daß die **Arbeiterrückfahrkarten** auch für die Nachtzüge ausgegeben werden. — Ihm wird erwidert, daß die Frage zur Zeit in einem Ausschusse geprüft wird.

Die Interpellation Schiffer (Demokrat) über **Eupen-Malmedy** wird an einem der nächsten Tage behandelt. — Der **Notetat wird** darauf endgültig **angenommen.**

In der

Fortsetzung der politischen Aussprache

erhält das Wort der Minister des Aeußern Dr. Simons: Der Standpunkt des Grafen Montgelas, daß der Friedensvertrag von Versailles unter falschen Voraussetzungen erschlichen worden sei und deshalb für die deutsche Regierung als nicht existierend zu gelten habe, kann von uns unmöglich akzeptiert werden. Wir haben unter Zustimmung der weitüberwiegenden Mehrzahl der Nationalversammlung diesen Vertrag unterschrieben und wir müssen die eingegangenen Verpflichtungen einhalten und nach Möglichkeit ausführen. (Zustimmung links.) Wollten wir uns der Erfüllung widersetzen, so wäre ein neuer Krieg unvermeidlich, während unsre Methode die Hoffnung gibt, daß wir in friedlicher Arbeit uns mit den Alliierten über die Einzelheiten verständigen. Was wir leisten müssen, ist eine Art Wiederherstellung der zerstörten Gebiete, eine Heilung der noch immer offenen Wunde am politischen Leibe Europas und es ist unser eigenes Interesse daß ich diese Wunde bald schließt. Bis jetzt sind unsre Aufbauvorschläge leider immer abgelehnt worden. Ich hoffe jedoch daß wir bald zu einem positiven Ergebnis kommen. (Lebhafte Zustimmung.) Die angeblich Forderung auf 800 000 Milchkühe ist unrichtig nur die Feststellung der angemeldeten Schäden. Die deutsche Regierung hat indes diese Forderung nach keinerlei Anerkennung, da ganz allgemein nicht mehr von uns verlangt werden kann als wir zu leisten imstande sind. Die Zerstörung von Kriegsmaterial ist eine weitere Pflicht, sie darf aber nicht von einzelnen Mitgliedern der Entente-Kommission vorgenommen werden. Zu diesem Kapitel gehört auch die Forderung nach Zerstörung der Diesel-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/2 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Motoren, die schon im April ds. Js. für die Antriebsmotoren in deutschen U-Booten gefordert wurde. Gegen die Ansicht der Kontrollkommission, daß alle schnellaufenden Diesel-Motoren für U-Boote bestimmt seien und deshalb zu zerstören wären, hat die deutsche Regierung bereits Protest erhoben. Daraufhin ist die Anordnung, die Motore zu zerstören, bis zur Entscheidung durch die Botschafterkonferenz hinausgeschoben worden. Die Nachricht, daß die Mächte ihr Verlangen nach Zerstörung bereits zurückgezogen haben, trifft aber nicht zu. Es wäre vom wirtschaftlichen Standpunkt geradezu widersinnig, uns die Diesel-Motoren zu zerstören, weil damit Werkzeuge zerschlagen würden, die wir zum Wiederaufbau dringend benötigen. Der Wert dieser Motoren beträgt mindestens 1½ Milliarden und ebensoviel ist für den Einbau der Motoren ausgegeben worden. Ein Ersatz der zerstörten Maschinen wäre jetzt unmöglich. Das Kohlenabkommen von Spa würde dadurch unausführbar werden, da wir zu ihm alle unsere Kraftquellen bis zum äußersten anwenden müssen. (Lebhafte Zustimmung.)

Redner begrüßt das Entgegenkommen der englischen Regierung in der Frage des deutschen Privatvermögens in England und hofft, daß die andern bisher feindlichen Staaten sich diesem Vorgehen anschließen werden. Voraussetzung einer normalen Verkehrspolitik ist die Unantastbarkeit des Privateigentums. In Genf werden wir mit der Entente hoffentlich die Frage der Wiedergutmachung lösen. Unser Bestreben, durch eine Konferenz von Sachverständigen möglichst weitgehende Vorarbeiten zu leisten, ist leider gescheitert. Entgegen der Darstellung, daß Deutschland das Ausland täuschen wolle, stelle ich fest, daß die in Brüssel angegebenen Ziffern mit Hilfe der zuständigen Ressorts ermittelt worden sind und durchaus richtig sind. Im Interesse der deutschen Finanzwirtschaft, ja im Interesse der wirtschaftlichen Gesundung Europas muß gefordert werden, daß wir in der Wiedergutmachung zu einer schnellen Verständigung gelangen. Dazu ist unter anderm die genügende Zufuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln unbedingt notwendig. Das Mißtrauen des deutschen Volkes gegenüber dem Völkerbund ist heute ebenso unangebracht wie früher das allzu große Vertrauen. Wir müssen die Frage des Eintritts in den Völkerbund prüfen, und zwar auch in breiterer Oeffentlichkeit. Alles in allem sind die Belastungen besonders Frankreich gegenüber, die sich aus dem Friedensvertrag für uns ergeben, zu stark. Das gilt besonders auch vom Saargebiet. Dennoch wollen wir wie mit allen Regierungen, so auch mit Frankreich, normale Beziehungen herstellen. Dies gilt auch für Belgien, trotz des Zankapfels Eupen-Malmedy, sowie für Italien trotz Südtirols. Notwendig ist, daß Deutschland, das seine kolonisatorische Fähigkeit bewiesen hat, von der Verwaltung der Kolonien nicht ausgeschaltet wird. (Beifall.)

Eines der schwierigsten Kapitel unsrer auswärtigen Politik ist Polen. In Paris werden jetzt über Danzig die Würfel geworfen, wobei es doppelt wichtig ist, erneut zu betonen, daß Danzig durch und durch deutsch ist. Wenn die Menschen schweigen, werden in Danzig die Steine reden. (Lebhaftes Bravo!) In Paris führen wir jetzt Verhandlungen mit Polen. In einigen Punkten ist auch bereits eine gewisse Einigung erzielt. Der wichtigste Gegenstand der Verhandlungen ist das allgemeine Wirtschaftsabkommen, das wir mit Polen schließen wollen. Die oberschlesische Frage ist eine europäisch-politische Frage. Ganz Europa ist daran interessiert, was aus der oberschlesischen Kohle, der oberschlesischen Industrie wird. An sich ist es überhaupt unrichtig, in Oberschlesien eine Abstimmung zuzulassen. Ein Verzicht auf die Abstimmung wäre das beste. Kein Tag vergeht ohne Klagen über Uebergriffe und Gewalttaten in Oberschlesien. Eine Repressalienpolitik dagegen ist aber gefährlich. In dem drohenden Kriege zwischen Polen und Litauen ist für uns die Neutralität ebenso geboten wie beim Kampfe zwischen Rußland und Polen. In Zukunft werden wir uns die Leute zweimal ansehen, die über die russische Grenze nach Deutschland einreisen wollen. Wenn wir bisher die Regierung des Generals Wrangels und der Ukraine nicht anerkannt haben, so ist das mit Unübersichtlichkeit der Verhältnisse begründet. Mit China kommt es hoffentlich bald zu einem Wirtschaftsabkommen. Ebenso erhoffen wir baldigst Wiederherstellung des Freundschaftsverhältnisses mit Japan. Ich habe bei der Besetzung der Stellen niemals nach der Konfession gefragt. Den vielleicht wichtigsten diplomatischen Posten in Paris hat ein Katholik inne. Ueber Amerika zu sprechen halte ich im Hinblick auf die unmittelbar bevorstehende Präsidentenwahl nicht für taktvoll. Die Selbstbehauptung darf im Leben der Völker nicht das letzte Wort sein. Deutsch sein ist so lange nicht genug, so lange die Deutschen nicht einen Gedanken verkörpern, der über das deutsche Reich hinaus geht. (Widerspruch rechts.) Wir müssen auf den alten Gedanken der deutschen Genossenschaft zurückkommen. Als zweiten deutschen Gedanken möchte ich den der deutschen Rechtsordnung vertreten. Das Unrecht unsres Volkes und der andern Völker, das im Friedensvertrag von Versailles in vielen Punkten mit Füßen getreten worden ist, das wird uns in der Welt mehr Freunde schaffen als es jemals die Gewalt vermochte. Nach diesen Gesichtspunkten werde ich auch weiterhin die deutsche Außenpolitik richten. (Zustimmung links und in der Mitte, Widerspruch rechts.)

Abg. Stresemann (D. Vp.): Mit der außenpolitischen Haltung des Ministers Simons sind wir einverstanden. Dringend notwendig aber ist es, daß die deutsche Regierung das von Major von Stillonagel begonnene Werk der Veröffentlichung von Untaten feindlicher Heeresangehöriger nicht nur hindert, sondern nach amtlichen Quellen selbst vollendet. Wir müssen zeigen, daß solche Untaten eine Begleiterscheinung des Krieges sind und nicht nur dem deutschen Volkscharakter eigen. Notwendig ist auch, daß der Minister des Auswärtigen in Genf darauf hinweist, daß der französische Bestand an Milchkühen bereits fast den Friedensstand erreicht hat und um mehr als 2 Millionen den deutschen Bestand überragt. (Hört, hört!) In der Frage der Wirtschaft sind wir durchaus der Meinung, daß neue Wege eingeschlagen werden müssen. Die private Spekulation muß eingedämmt werden, der Unternehmergeist aber muß erhalten bleiben. Alle Pläne müssen von dem einen Gedanken der Produktivität geleitet sein. Wir sind durchaus für eine engere Anteilnahme der Arbeiterschaft an den Geschicken des Werkes, nur glauben wir, daß dies am besten erreicht wird durch die Kapitalbeteiligung der Arbeiterschaft, die angesichts der heutigen hohen Löhne leichter als früher möglich ist. An Stelle der Verstaatlichung oder einer andern Form der Vergesellschaftung, die die Initiative des Unternehmers ausschaltet schlagen wir die Zusammenfassung von großen Unternehmungen — Kohle, Gas, Wasser, Verkehr — zu Wirtschaftsprovinzen vor, in Form von Konzernen analog der Aktiengesellschaften, bei denen sich die Gemeinden ja weitreichend beteiligen können, so daß die Privatinitiative erhalten bleibt und zugleich das Allgemeininteresse gewahrt wird. (Lebhafter Beifall.)

Die Vorschläge Lederer und Rathenau sind für uns unannehmbar. Die mechanische Durchführung des Acht-Stundentags hat auf die Reichsfinanzen einen tragischen Einfluß ausgeübt. Wir müssen mehr leisten und Mehrleistungen mit einer außerordentlichen Bezahlung vergüten. Die Inflation müssen wir mit einer größeren Produktion und Ausgleichung der Mehreinfuhr durch Mehrausfuhr bekämpfen. Sparsamkeit ist erstes Gebot. Nach dem Zusammenbruch der Zwangswirtschaft müssen wir den Weg zur freien Wirtschaft weitergehen, auch wenn wir jetzt die Krankheiten der Uebergangszeit ertragen müssen. (Sehr richtig!) In der Landwirtschaft wehrt man sich bereits gegen die hohen Preise der Aufkäufe. (Lachen links.) Der Preisabbau darf nicht bei den Löhnen und Gehältern, sondern er muß oben bei den großen Gewinnen beginnen. Eine zu weitgehende Kumulierung der Betriebe und Vernichtung von Einzelbetrieben würde zur Proletarisierung des Mittelstandes führen. Für die Oberschlesier hätte mehr getan werden können. Der Empfehlung des Grafen Westarp, den einmarschierenden Polen mit bewaffneter Hand entgegenzutreten, kann ich mich nicht anschließen, das würde nur zur Besetzung des Ruhrgebietes führen. Dem Autonomiegesetz stimmen selbst die oberschlesischen Parteifreunde des Grafen Westarp zu. Andrerseits wollen wir keine Auflösung Preußens. (Sehr richtig!) Preußen kann im Reiche aufgehen, wenn auch andere Bundesstaaten hierzu bereit sind. Die angebliche Abneigung gegen Preußen ist nichts anderes, als die Ablehnung einer Ueberspannung des Zentralisationsgedankens. Den Angriffen gegen die Reichswehr können wir nicht zustimmen. Die Orgesch verdient Anerkennung, denn sie will die Ordnung und Ruhe schützen und stellt sich jeder Regierung zur Verfügung, die den Bestand des Staates gegen Angriffe von rechts oder links schützt. Uebrigens hat das Gutachten des Reichsjustizministeriums entschieden, daß keinerlei rechtliche Handhaben für ein Einschreiten gegen die Organisation gegeben sind. (Hört, hört! rechts.) Der Abgeordnete Scheidemann hat gefordert, daß bei der Besetzung des auswärtigen Dienstes nur Republikaner in Frage kommen. Wie kann er es dann rechtfertigen, daß er seine Dienste einmal dem Kaiser zur Verfügung gestellt hat. (Unruhe bei den Soz.) Die Stellungnahme der Deutschnationalen Volkspartei läßt manchmal die Rücksicht auf die schwierige Lage Deutschlands vermissen. (Sehr richtig! bei der Deutschen Volkspartei und im Zentrum.) Wille zur Arbeit und Autorität nach innen sind notwendig, um zu einer geordneten Zukunft zu gelangen. (Beifall bei der D. Vp.)

Abg. Crispien (U. S. P.):

Die Ausführungen des Herrn Stresemann waren ein Teil jener Illusionen, die von Vertretern bürgerlicher Parteien in die Welt gesetzt werden, um der Arbeiterschaft Sand in die Augen zu streuen. Die Bourgeoisie ist gewachsen an Macht und Selbstbewußtsein, sie beherrscht das Heer und die Verwaltung und nützt rücksichtslos ihren Einfluß aus. Die Arbeiterklasse hingegen wirtschaftlich verelendet, politisch erbittert, verwirrt durch die rechtssozialistische Illusionspolitik, durch die rechtssozialistische Taktik der Arbeitsgemeinschaft, durch scheinrevolutionäre Phrasen von der äußersten Linken, bietet demgegenüber äußerlich ein Bild der Schwäche, das ist aber falsch. Ich sage Ihnen, daß die Arbeiterklasse in Bälde sich dem Kapitalismus entgegenstellen wird zum entscheidenden Kampf und ihn besiegen wird. Darin sind wir von unerschütterlicher Hoffnung, weil wir wissen, daß die ganze Entwicklung auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete mit uns ist. (Lebhafter Beifall bei der U. S. P.) Das hat nichts deutlicher bewiesen als die hoffnungslose Rede des Reichskanzlers. Sie war eine Bankrotterklärung der Regierung, eine Bankrotterklärung der bürgerlichen Gesellschaft und des Kapitalismus, und diese bankerotte Regierung wagt eine Kampferklärung gegen die Arbeiterschaft? Denn der Kampf gegen die Kommunisten ist in Wirklichkeit ein Kampf gegen den Sozialismus überhaupt. (Sehr richtig! links.) Dieser Kampf wird sich auch gegen die Rechtssozialisten wenden, wenn sie gezwungen werden, rücksichtslos für die Arbeiterinteressen einzutreten, er wird sie abbringen von ihrer verderblichen Politik der Arbeitsgemeinschaft. (Sehr richtig!) Es ist eine innere Notwendigkeit des Kapitalismus, daß er Massenelend schafft und immer weitere Schichten proletarisiert. Dazu kommt noch die Sabotage der Unternehmer, die Stillegung der Betriebe, die Unterdrückung der Arbeiterklasse durch Schule, Kirche, Gesetz und bürgerliche Presse. Kriege mit ihren fürchterlichen Begleiterscheinungen sind die weiteren Früchte der kapitalistischen Gesellschaft, die aus dem Elend der breiten Massen des Volkes sich mästet. Der Kapitalismus hat an Macht nur zugenommen und ist stets nur konzentrierter geworden, was deutlich die wachsende Zahl der Unternehmerverbände und die ungeheuren Gewinnbilanzen beweisen. Redner führt eine große Anzahl von Beispielen für diese Behauptung an.

Richtig ist, wenn der Finanzminister sagt, daß von der Seite der Gegner keine Hilfe kommen könne; was er aber vorschlägt, ist nur ein Ausfluß kapitalistischen Denkens. Schon beim ersten Posten des Etats beginnt unsre Kritik, indem wir die Stelle eines Reichspräsidenten als überflüssig ablehnen, ganz abgesehen von der Ersparnis einiger Millionen, die besser für die Arbeitslosenunterstützung verwendet würden. Ueberhaupt wird die gepredigte Sparsamkeit das Uebel nicht beheben können, so wenig wie die anderen vorgeschlagenen Mittel der Einkommensteuer, der Vermögenssteuer und des Reichsnotopfers und anderer. Diese um so weniger, als ihre Durchführung ja gerade ein Skandal ist. (Sehr richtig!) Wenn wir diese Schonung der besitzenden Klasse mit der Härte gegen die Arbeiterklasse vergleichen, wenn wir an das glänzende Leben der Reichen denken und das Elend der Arbeiterklasse, dann versteht man die fortschreitende Verbitterung, die besonders bei den Arbeitslosen von Tag zu Tag steigt, für die ganz ungenügend gesorgt wird. (Sehr wahr.) Wir fordern Schaffung von Arbeit, Erhöhung der Unterstützung, Sicherung eines Existenzminimums auch für die Arbeitslosen. Wenn der bürgerliche Staat das nicht kann, dann soll er das Feld räumen, die Arbeiter können es. (Beifall links.) Kontrolle der Produktion ist das nächste Ziel, dem die Sozialisierung zu folgen hat. Die jüngst in der Presse gemeldete Stillegung von Hochöfen in der Montanindustrie ist nichts als eine Kampfansage an die Arbeiter, die zuerst die Sozialisierung fordern. (Sehr wahr!) Der Beschluß des Reichswirtschaftsrates, wonach Lohnstreitigkeiten benützt werden können, um Betriebe stillzulegen und die Arbeiter auszusperren, ist ungeheuer. Alle die angekündigten Gesetze, wie das Arbeitsnachweisgesetz, die Schlichtungsordnung und andere, beweisen, daß von einer Gemeinsamkeit nicht gesprochen werden kann, die Arbeiterschaft und der Kapitalismus sind Todfeinde. (Lebhafter Beifall links.) Die Sozialisierung ist eine Machtfrage. Sie ist für uns nur der erste Schritt zur Vergesellschaftung der gesamten Produktionsmittel. Diese kann nur erreicht werden, wenn die Arbeiterklasse die politische Macht besitzt, aber wir werden nicht auf ein Wunder warten, das sie uns schenkt, sondern als Todfeinde mit ihnen darum kämpfen. (Lebhafter Beifall links.) Seien Sie versichert, daß wir alles tun, um in diesem Kampfe zu siegen. Dazu ist notwendig die Geschlossenheit der Arbeiterschaft, und um sie zu erreichen, dient der Kampf um die Sozialisierung des Bergbaues. (Lebhafter Beifall.) Jetzt rächt es sich, daß die Arbeiterklasse am 9. November dem Militarismus nur die Machtstätte genommen hat und nicht den Degen, und daß gerade die Rechtssozialisten es waren, die den Degen erneut in die Hände der Offiziere drückten. (Sehr richtig! links.) Der Militarismus herrscht bei uns nach wie vor und das Entwaffnungsgesetz ist in seiner Wirkung ein Ausnahmegesetz gegen die Arbeiterschaft, denn die Bürgerlichen haben ihre Waffen doch behalten. Das beweist nichts besser, wie die bürgerliche Geheimbewaffnung von der Art der Orgesch. Der Redner wendet sich dann in Einzelheiten gegen den Heeresetat, der jährlich eine Ausgabe von über 5 Milliarden Mark erfordere. Den reaktionären Machenschaften zwischen Bayern, Ungarn und der Krim muß erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden, ebenso den Vorgängen in Litauen und dem Baltikum. Wir fordern Aufnahme der Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland. Es ist unerhört, daß aus der Reichswehr Leute herausgedrängt werden, die im Rufe treuer republikanischer Gesinnung stehen. Wie der Republikanische Führerbund eine Stellungnahme des Reichswehrministers herbeiführen wollte, schrieb der Minister Geßler seine Meinung bei, daß man die republikanischen Soldaten nicht maßregeln dürfte. Damit war die Frage für ihn erledigt. Ich verweise, daß die Regierung ihr Wort einlöst, wonach alle militärischen Sonderorganisationen aufgelöst werden und aus den Kreisen zuverlässiger republikanischer Bevölkerung zusammengestellt werden solle. Gewiß ist diese Forderung nicht abhängig vom guten Willen der Regierung, diese Forderung ist vielmehr eine Machtfrage. Und konnten wir nicht mehr Macht aufbieten, so nur deshalb, weil die Rechtssozialisten nicht energisch genug mit uns auf dem Kampfplatz erschienen sind. Aber auch diese Forderung enthüllt den arbeiterfeindlichen Charakter der Regierung und befreit die Arbeiter von allen Illusionen. Dann gehören auch die Vorgänge in Oberschlesien. Man trickst immer von Vertragsbruch der Polen. Aber ist es nicht auch vertragswidrig, daß in Deutschland noch geheime militärische Organisationen in den Schlupfwinkeln bestehen? Auch die Stellungnahme für Oberschlesien ist ja nur Scheinpolitik. Für uns ist diese Frage aber von grundsätzlicher Bedeutung.

Wir wünschen eine Auslandspolitik nach wirtschaftlichen Notwendigkeiten und nicht nach militärischen Grundsätzen, wie wir sie immer noch haben. Auch in der Innenpolitik vermissen wir jedes Programm. Besonders tödlich ist es, daß die Ernährungspolitik betrieben. Gerade die Politik des jetzigen Ministers Hermes hat dazu beigetragen, die schon bestehende Ernährungsnot noch zu verschärfen. Der Fall Hermes zeigt deutlich, daß alles Gerede von einer Regierung für das Volksganze eitel Lug und Trug ist. Es ist sehr bequem zu sagen, daß die Ehrenhaftigkeit des Ministers außer Zweifel steht. Es behauptet ja auch kein Mensch, daß er silberne Löffel gestohlen hat. Aber sie können doch nicht leugnen, daß in einer Denkschrift von drei prominenten Zentrumsleuten geradezu die Ernennung des Hermes zum Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsministerium gefordert wurde, weil er ein Katholik und ein Zentrumsmann ist. Damit ist am deutlichsten bewiesen, daß man sich nicht von dem Wohl des Volkes, sondern nur von den Interessen für bestimmte Klassen leiten läßt. Herr Hermes kam trotzdem unter Staatssekretär Albert, der ihm das erforderliche Maß an Kenntnissen absprach, ins Amt, und hat die Hoffnungen jener Kreise, die ihn auf seinen Platz brachten, glänzend erfüllt. Ihm verdanken wir eine Erhöhung der Getreidepreise, die Gewährung von Druckprämien, die Aufhebung der Kartoffelbewirtschaftung und anderer Wirtschaften. Unter seiner glorreichen Regierung wurde durch die Ankündigung der Aufhebung jeder Zwangswirtschaft den Bauern der Anreiz gegeben, die Lieferungen einzustecken, den Beamten, die Verordnungen zu sabotieren. Gewiß ist die Zwangswirtschaft kein Allheilmittel für die Ernährung, aber immerhin vermochte sie doch die allerschlimmsten Folgen etwas zu mildern. In den Kreisen der Bergarbeiter macht sich steigende Erregung bemerkbar, weil man ihnen von den versprochenen Mehrlieferungen an Lebensmitteln so gut wie nichts erfüllt hat.

Wie die leibliche ist auch die geistige Nahrung des Volkes ernstlich bedroht. (Sehr wahr! links.) Wir stellen gegenüber dem Zentrumsabgeordneten Trimborn die Forderung nach der Weltlichkeit der Schule, nach der Trennung von Staat und Kirche und nach Beseitigung der 3-Klasseneinteilung der Schule auf. Wir wollen, daß die Elternhäuser ausgebaut werden zu Bildungs- und Erziehungsräten. Die Kirche hat kein Recht auf die Schule. Die heutige Kirche hat mit der Religion verdammt wenig zu tun. (Große Unruhe im Zentrum. Zustimmung links.) Ihre Kirche ist eine der besten Schulen des Kapitalismus und trägt bei zur Vergiftung der geistigen Nahrung für das Volk. Es gab im Christentum einen Mann, der ans Kreuz geschlagen wurde, weil er mit seinem Evangelium der Menschenliebe „den Herrschenden" gefährlich war. Die heutigen Christen, die die Mordwerkzeuge segnen und die Menschen zur Schlachtbank treiben, die versündigen sich an dem Evangelium der Menschenliebe. (Sehr wahr! links.) Deshalb wenden wir uns dagegen, daß die Kirche ihre Macht erweitert und daß zur wirtschaftlichen Unterdrückung und politischen Knechtung auch noch die geistige Knechtschaft hinzutritt. Wir werden die Oeffentlichkeit darüber aufklären, daß ihr ganzes Christentum nur Heuchelei ist. (Lebhafte Zustimmung links.) Die nationalistische Heuchelei der Kapitalisten ward deutlich offenbar auf der Jubiläumstagung des Verbandes der Maschinen- und Werkzeugfabriken, wo der Vorsitzende Dr. Reinicke erklärte, daß nur der Einmarsch der ehemaligen Feinde die Situation retten könne. (Hört, hört!) Wenn heute noch Rechtssozialisten von Demokratie reden, so kann das nur aus Weltfremdheit sein. Wir haben heute die Diktatur des Kapitalismus. Zeigt nicht das Beispiel von Groß-Berlin, daß Demokratie gar nicht möglich ist in einer bürgerlichen Gesellschaft. (Sehr richtig!) Nur die Machtergreifung durch die Arbeiterschaft, nur die Diktatur des Proletariats wird zum Sozialismus führen, der die klassenlose Gesellschaft und die neue internationale wirtschaftliche, juristische und politische Ordnung bringen wird. (Lebhafter Beifall bei den Unabhängigen.)

Abg. Heim (Bayr. Vp.): Es ist bedauerlich, daß in dieser schweren Zeit die parteipolitischen Interessen immer noch in den Vordergrund gestellt werden. Es gibt keine Partei, die unser Volk retten kann, auch kein starker Mann. Das ist nur möglich durch die gemeinsame Arbeit aller Parteien. Graf Westarp sollte bedenken, daß wir unser Schicksal nicht mehr selbst bestimmen können. Die Rechte und die äußerste Linke haben eine Art der Gemeinschaft: sie sind brutal. Die Sozialisierung des Bergbaues erscheint unausführbar. Eine Waffensendung der Amberger Werke im Werte von mehr als einer Million Mark wurde vernichtet, weil die Waffen Hoheitszeichen aufwiesen.

Reichskommissar für die Entwaffnung, Peters: Herr Dr. Heim hat sich etwas vorlügen lassen. Es handelt sich um umgeänderte Militärwaffen, die nach Hamburg zur Ausfuhr bestimmt waren. Diese Ausfuhr mußte verhindert werden.

Persönlich erklärt Abg. von Gräfe (Dnatl.), daß er entgegen der Behauptung des Außenministers in Hannover nicht den Revanchekrieg propagiert habe.

Das Haus vertagt sich. Weiterberatung: Sonnabend, 10 Uhr. Schluß 8¼ Uhr.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Heinrich Fleißner in Leipzig.
Verantwortlich für den Inseratenteil:
Friedrich Piller, Borsdorf-Leipzig.
Druck u. Verlag: Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft, Leipzig

Billige Stoffe
in besten Qualitäten u. reichster Auswahl

Blusenstoffe Flanell, schöne Streifen, ganz besonders preiswert, Mtr.	18.75
Schotten 100/110 cm br., für Kleider und Röcke, alle Farbstellungen . . . Mtr.	35.00
Crêpe de Chine 105 cm breit prima Qualität, alle Farben . . . . . Mtr.	95.00
Halbseid. Serge f. Jackenfutter, ein- u. zweifarbig, sehr haltbar, Mtr.	78.50
Tuche 130 cm breit, feinste reinwollene Qualität, alle Farben . . . . . Mtr.	128.50
Kostüm-Stoffe glatt und gemustert, 110/14 cm breit . . . . Mtr. von	118.50 an
Mantel-Stoffe Zibeline-Flausch, reine Wolle, besonders preisw., 130 br., Mtr. von	95.00 an
Herren-Stoffe 140 cm br., beste haltbare Qual. auch blau u. schöne Hosenstreifen, Mtr. v.	85.00 an

Pörsch & Kornills
Erstes Spezialhaus für Kleiderstoffe
Grimmaische Str. 2/4 :-: Mädler-Passage

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Wenn Sie einen

Wintermantel benötigen

besuchen Sie uns

Als führendes Spezialhaus bieten wir Ihnen — in nur guten und besten Qualitäten — eine nicht zu übertreffende Auswahl aller Arten Paletots, Ulster, Raglans u. Schlüpfer

Mustergültigen Schnitt mit gediegener Verarbeitung finden Sie bei unseren Mänteln auf das Zweckmäßigste vereinigt.

Zufolge unseres großen Bedarfes sind wir in der Lage, Sie überaus preiswert zu bedienen.

Ueberzieher und Ulster

halbschwere und schwere Qualitäten
475.— 575.— 750.— 875.—

besonders gute Winterstoffe
950.— 1100.— 1300.— 1500.—

Raglans und Schlüpfer

halbschwere und schwere Qualitäten
650.— 725.— 800.— 950.—

besonders gute Flausche
1050.— 1200.— 1400.— 1700.—

Jünglings- und Knaben-Grössen bedeutend billiger

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer neuen Preisliste

Bamberger & Hertz
Leipzig — Augustusplatz

Emser Pastillen EMS
gegen Heiserkeit, Husten u. s. w.
Warnung vor Nachahmungen

Ziehung 9. bis 13. Nov.
Im günstigsten Falle
100 000 Mark
zu gewinnen bei der
Geld-Lotterie
des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsucht in Chemnitz und Umg.
Hauptvertrieb:
Ad. Müller & Co.
Leipzig, Brühl 10/12.
Prämie **75000 Mk.**
Haupt- **25000** „
gewinne **10000** „
Lose zu 3.60 Mk.
Postgeld u. Liste 10 Pfg. extra.
Bei den Staatslotterieeinnahmen und den durch Plakate kenntlichen Geschäften. 1*

---

*1

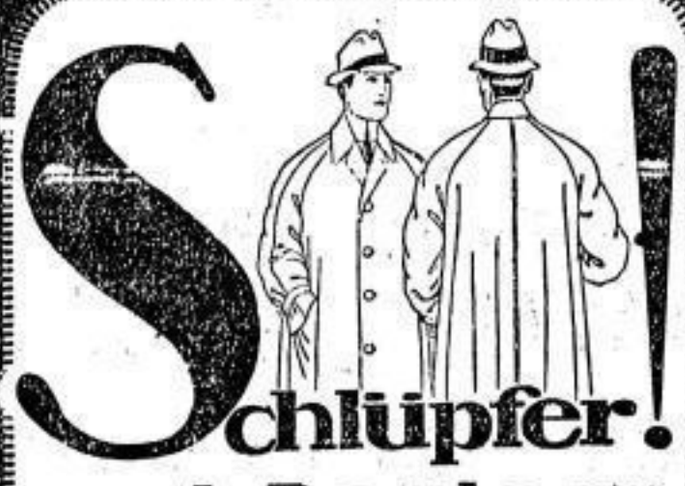
Gut und billig — Gut und billig
Hausweberwaren

Cheviot, R Wolle i. viel. Farb. per Meter 35.50 — 38.50
Kostümstoffe, p. m 22.— 28.50
Blusenstoffe mit Seide per Meter 18.50 — 22.—
Rock- und Hemdenflanelle per Meter 12.50 — 14.50
Handtuchst. p. m 5.75 - 6.50
Cheviot-Reste mit Fehlern sehr billig.

Pa. Flauschstoffe
R. Wolle in versch. Farb. per Meter 48.— bis 88.—
Eigenes Fabrikat.
Günstig f. Wiederverkäuf.
Espig
Rudolphstrasse 4

Raucherdank!
Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Auskft. umsonst.
San. Inst. Gst. Englbrecht
München 16 R., Kapuzinerstr. 9

Hollenkamp



Schlüpfer!
und Raglans

Aus guten Flauschstoffen oder schwer. Winter-Cheviot, durchgewebt oder mit angewebtem farbigen Futter, moderne Form M. 690.– 590.– **490.–**

Aus Stoffen wie vorstehend, in entsprechend besserer Qualität, auch solide, volle, zweireihige Formen . . . . . M. 990.– 890.– **790.–**

Aus reinwollenen Stoffen, in den höchsten Preislagen allerfeinster Art, mit hervorragend schöner Abseite, oder aus erstklassigen Flausch- oder Rafinestoffen, vornehme, der Maßarbeit ebenbürtige Verarbeitung . . . . M. 1600.– 1400.– 1200.– 1100.– **990.–**

H. Hollenkamp & Co
Brühl Nr. 28-32 **Leipzig** Ecke Reichsstr.
Erstes Herren-Bekleidungshaus

Ich will mich beliebt mach. durch meine saubere und preiswerte Arbeit.
Ferd. Fischer
Uhrmacher.
Tauchaer Straße 10.

Rauchtabak-Uebersee
Preislagen 21, 23, 25 ₰ p. Pfd.
Goldgelber Virginier-Shag 30 und 35 ₰ p. Pfd.
Ia rein Orient. Zigaretten-Tabak, goldg. 70 u. 80 ₰ p. Pfd.
Karl Appenrodt, Tabakfabrikate, Eilsenstr. 10, I.

Licht- und Naturheilverfahren
F. H. Geißler Blutreinigungskuren. Sorgf. Behandlung. Vorausgehende gründl. Untersuchung der inneren Leiden mit Nachprüfung aus den Krankheitszeichen in den Augen. Sprechz. 9-12 3-5. **Pfaffendorfer Str. 14.** *

---

ff. Leder-Ausschnitt
empfiehlt
Lederhandlung Heinrich Berthold
Leipzig, Nikolaistraße 20—26.

Ein Rekord im Preisabbau!
Nur etwa ein Drittel
der früheren Preise kosten heute unsere Neueingänge von
Madrasgarnituren.
Beste Etamenbindungen, ausgesucht schöne Muster in allen Preislagen,
von **185.–** an

Gardinenhaus Methner,
*Neumarkt 2-4 * Demmeringstr. 32.*

Eilenburg — Kursusteilnehmer!
Beginn der Kurse für Geschichte: Montag, den 1. November, abends 7 Uhr, in der Aula der Mittelschule
Für Elektrizitätskursus: Mittwoch, den 3. November, abends 7 Uhr, im Physiksaal des Realgymnasiums.
Der Vorstand des Allgem. Bildungsausschusses.

Zu unserem 25jährigen Geschäfts-Jubiläum am Sonntag, dem 31. Oktober 1920, laden Freunde und Genossen freundlichst ein
Hermann Richter u. Frau, Restaurant Kamerun.
NB. Für musikalische Unterhaltung, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Leipziger Bücher-Ramsch-Halle
Burgstrasse 22-24, gegenüber dem Thüringer Hof.
Wissenschaftliche, Unterhaltungs- und Jugendschriften.
Große Auswahl. Billige Preise. Kein Kaufzwang. 1*
Ankauf von Büchern außer Zeitschriften u. Schulbüchern

Günstige Kaufgelegenheit!
Ein Posten fesche, flauschige
Damen-Strick-Jacketts
sind einzeln oder im ganzen billig abzugeben
Moltkestraße 58, part. links.

Große Posten
Schweinefleisch à 16.50
Rindfleisch . . . à 11.00
hat abzugeben
Bruno Bauer, Elisenstrasse 32
Telephon Nr. 6193.

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Herren-Ulster, Raglan-Schlüpfer
in meinen Berliner Betriebswerkstätten hergestellt.
Kein Zwischenhandel.
Direkter Verkehr zwischen Fabrikant u. Verbraucher.
Schnitt u. Sitz als mustergültig bekannt. Ueberragende Auswahl in hellen, mittelfarbigen und dunklen Stoffen bis zu den besten Qualitäten.

240.- 300.- 348.- 428.- 450.- 518.-
528.- 585.- 650.- 750.- bis **1075.-**

Friedrich Treumann,
Leipzig, Roßplatz 1 u. Eisenbahnstr. 78.

Bei Vorlegung dieses Ausschnittes erhalten Sie bei jeder Zahlung an der Kasse als Vergütung für Straßenbahn-Fahrgeld hin und zurück
V **Mk. 1.50.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/4 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 30. Oktober.

Parteiangelegenheiten.

Fraktion der Bezirksversammlung der Amtshauptmannschaft.

Montag, den 1. November, abends 7 Uhr, Fraktionssitzung Lauchaer Straße. Vollzähliges Erscheinen geboten. Nebrig.

•

Achtung, Genossinnen!

Morgen (Sonntag), 31. Oktober, 3 Uhr, findet im Volkshaus (Gartensaal) eine Konferenz aller tätigen Genossinnen von Groß-Leipzig (Richtung Crispien-Ledebour) statt. Alle Genossinnen müssen erscheinen. Der Hauptvorstand.

•

Alt-Leipzig, Westen II. Die Genossen treffen sich heute Sonnabend 4 Uhr zur Flugblattverbreitung b Schumann Bremen-straße 5. Der Bezirksvertreter.

Ortsverein Plagwitz-Lindenau-Schleußig. Wegen der Versammlung der Genossin Sender am Montag, 1. November, fällt der Frauenleseabend an diesem Tage aus. Fortsetzung Dienstag, den 2. November, im Gambrinus, Odermannstraße. Vortrag des Genossen Kretzschmar.

Connewitz. Genossinnen! Der nächste Diskussionsabend findet wegen der Versammlung der Genossin Sender erst am 8. November, abends ½8 Uhr, in der Veteranenhalle statt. Am Mittwoch, 3. November, abends ½8 Uhr, findet im Eiskeller eine öffentliche Frauenversammlung statt. Bitte um rege Agitation für die Versammlung.

Eutritzsch. Morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr, im Feldschlößchen Funktionärsitzung. Beikassierer bestimmt anwesend.

Volkmarsdorf. Heute Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, und morgen Sonntag, früh 9 Uhr, Flugblattverbreitung in der Silberpappel, Volkmarsdorf, Kirchstraße. Die Genossen werden ersucht, sich zahlreich daran zu beteiligen.

Volkszeitungsleser von Leutzsch.

Wir ersuchen alle diejenigen, die auch weiterhin Leser der Leipziger Volkszeitung bleiben wollen, ihre Adressen bei folgenden Genossen abzugeben:

Gustav Schmidt, Hauptstraße 87, Laden;
Kurt Köhler, Schönauer Straße 14;
Robert Hahn, Barnecker Straße 4 Laden;
Ernst Neumann, Lindenauer Straße 30, Laden;
Adolf Stone, Weinbergstraße 5, III.;
Albert Ruprecht, Waldstraße 5, III. r.;
Rudolf Fischer, Grenzstraße 11, III. r.;
Alfred Bettermann, Waisenhausstraße 6, pt. r.

An diesen Stellen werden ebenfalls Mitgliedserklärungen zur USP. entgegengenommen. Der Vorstand.

Industriegruppe 7. Montag, 1. November, 7 Uhr abends, im Volkshaus (Gesellschaftssaal) Versammlung aller Betriebsräte, Arbeiter- und Angestelltenräte. Bericht vom Berliner Kongreß, Stellungnahme zu den Richtlinien.

Die Lokomotive.

Es gibt Lokomotiven, die fahren, und solche, die nicht fahren. Die ersteren sind die selteneren.

Auf dem Bayrischen Bahnhofe steht eine von der zweiten Sorte. Die wurde dort einige Jahre vor dem Kriege stationiert zum Anheizen der Personenzüge. Im Winter pflegt es immer kalt zu sein, logischerweise ist die Lokomotive im Sommer außer Betrieb.

Ab 1. Oktober wird geheizt, so war es früher und so sollte es auch dieses Jahr wieder werden. Da streikt auf einmal die Lokomotive; sie ist kaputt. Das hat natürlich kein Mensch gewußt; und so wird denn jetzt, wo recht empfindliche Kälte die Reisenden plagt, erst mal die Heizanlage repariert. Der Schreck über diese niederträchtige Lokomotive ist aber der Verwaltung arg in die Glieder gefahren, sie hat in diesem Jahre, wahrscheinlich durch den erfahrenen Schrecken, auch vergessen, die sonst auch während der Kriegswinter vorhandenen „Coupématten" auszulegen.

In Schilda wurde einmal „behördlicherseits" eine Verfügung erlassen, daß die Spritze jedesmal drei Tage vor dem Brande zu probieren sei. Die ist sicher auch nicht in Ordnung gewesen, wenn sie gebraucht wurde. Womit nicht gesagt sein soll, daß nun hier eine ähnliche Verfügung erlassen werden müßte. Eine baldige Heizung der Vorortszüge wäre angenehmer, sintemalen der Schnupfen und sonstige, durch ungeheizte Wagen sich rapid vermehrende Krankheiten reichlich vorhanden sind. Nach Weihnachten wäre es aber bestimmt zu spät.

Eclair.

Die soziale Fürsorge der Stadt Leipzig in der Kriegszeit 1914—1918.

I.

Je rücksichtsloser der moderne Kapitalismus mit dem Menschenmaterial wütet um so mehr pflegt er sich nach außen hin als fürsorglicher Wohltäter aufzuspielen. Mit gönnerhafter Miene versicherte er, daß das 20. Jahrhundert das Jahrhundert des Kindes werden solle. In den Gemeinden begannen zunächst sozialpolitische Maßnahmen auf dem Gebiete der Säuglings-, Mütter- und Jugendfürsorge aufzutauchen. Während des Krieges stand hinter diesen Maßnahmen die Furcht des kapitalistischen Staates vor dem Zusammenbruch der Bevölkerungsvermehrung. Auf diesen letzten Grund sind die Bemühungen des Bürgertums um das Wohl des Nachwuchses zurückzuführen. Die finanziellen Mittel die in den einzelnen Fällen gewährt wurden, sind jedoch so niedrig, daß es wirklich gewagt erscheint, von einer „Hilfe" zu sprechen. Der Bericht über die soziale Fürsorge der Stadt Leipzig in der Kriegszeit beweist aufs neue, daß die gesamte Jugendfürsorge auf neue Grundlagen gestellt und vor allem von der privaten Fürsorge losgelöst werden muß.

Unter Jugendfürsorge versteht der Bericht diejenige Fürsorge, welche den gefährdeten Jugendlichen dient, körperlich und seelisch schwachen Kindern aufhilft, sich der elternlosen Jugendlichen annimmt an Stelle der an sich zur Erziehung Berechtigten falls sie zur Erziehung nicht fähig sind, die Ersatz-Erziehung übernimmt. Von der Jugendfürsorge abzugrenzen ist die „Jugendpflege", die der Jugend in ihrer Gesamtheit, zumal der gesamten schulentlassenen Jugend dienen, Körper und Geist der Jugendlichen im allgemeinen kräftigen und fördern und die Erziehung der Eltern nur ergänzen will.

Die

Säuglingsfürsorge

erstreckte sich in Leipzig zunächst auf eine Mutterberatungsstelle, die als Einrichtung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit bereits im Jahre 1906 gegründet wurde. Neben der Beratung von Müttern und Wöchnerinnen wurden finanzielle Unterstützungen in Form von Wochen- und Stillgeldern gewährt. Mit der Einrichtung einer Schwangerenfürsorge durch die Leipziger Stadtverwaltung im September 1915 wurde der Säuglingsschutz auch auf das ungeborene Kind ausgedehnt. Die im letzten Drittel der Schwangerschaft stehenden Frauen und Mädchen werden in den Mutterberatungsstellen beraten und erhalten dort kleine Mengen Nährmittel, sowie wenn sie bedürftig und unterernährt sind, besondere Ernährungsbeiträge. Wenn der Bericht hierbei erwähnt, daß diese Ausdehnung des Säuglingsschutzes auf das ungeborene Kind, diese den Schwangeren im letzten Drittel ihrer Schwangerschaft zuteil werdende Hilfe von großer Bedeutung sei, und zwar sowohl für die Verringerung der Sterblichkeit unter den Säuglingen als für die Erzielung eines kräftigen und gesunden Nachwuchses, so kann das natürlich nur Geltung haben wenn die Hilfe für die Schwangeren wirklich ausreichend ist. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Im Jahre 1918 hat das Jugendamt bedürftigen Müttern, die ihrem neugeborenen Kinde weder Bett noch Korb oder Wiege zur Verfügung stellen konnten, unentgeltlich Körbchen mit Matratzen überlassen. Auch hat es Vorsorge getroffen, daß den Wöchnerinnen, welche die Universitätsfrauenklinik verlassen, im Bedarfsfalle geeignete Pflegestellen für Mutter und Kind vermittelt werden. In diesem Zusammenhang sei auch hervorgehoben, daß die Geburtenzahl in Leipzig von 12 816 im Jahre 1914 zurückgegangen ist auf 6505 im Jahre 1918; **sie hat sich also nahezu um die Hälfte verringert.**

Es sind für den städtischen Säuglingsschutz verausgabt worden: im Jahre 1914 annähernd 50 000 Mk., im Jahre 1916 78 000 Mark und 1917 eine Höchstsumme von 100 000 Mk. 1918 sanken die Ausgaben infolge Rückgangs der Besuche in den Mutterberatungsstellen auf 96 000 Mk. Die geschlossene Säuglingsfürsorge steckt in Leipzig noch völlig in den Anfängen und trägt im wesentlichen privaten Charakter.

In der

Kleinkinderfürsorge

macht sich neben dem privaten auch der kirchliche Einfluß noch sehr stark geltend. Der geschlossenen Kleinkinderfürsorge dienen Kinderheime, Kleinkinderbewahranstalten, Kindergärten und Volkskindergärten. Während des Krieges ist die Zahl der Leipziger Kinderbewahranstalten bis auf 32 gestiegen; außerdem sind in diesen Anstalten mit städtischer Unterstützung Erweiterungen und Neueinrichtungen geschaffen worden, um den infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kriegszeit immer mehr außerhäusliche Arbeiten übernehmenden Müttern Gelegenheit zur Unterbringung ihrer Kleinkinder zu bieten. Von den in Leipzig bestehenden 21 Volkskindergärten werden 12 vom Verein für Volkskindergärten unterhalten. Zur Unterbringung einer Anzahl Leipziger Kleinkinder während der Sommerferien diente in den beiden letzten Kriegsjahren insbesondere auch das im Jahre 1917 eingerichtete Leipziger Kleinkinder-Sommerheim in Frohburg. In dieses Heim zog Mitte Juli 1917 die erste Schar von 50 erholungsbedürftigen Kleinkindern im Alter von 3—6 Jahren, denen ein Aufenthalt in der stärkenden Landluft nötig war, ein. Im Jahre 1918 sind in diesem Heim insgesamt 200 Kinder untergebracht worden. Um den Ausbau der Kleinkinderfürsorge zu fördern, hat die Stadtverwaltung Maßnahmen zu einer fortlaufenden Fühlung zwischen dem Jugendamt und den Anstalten der Kleinkinderfürsorge getroffen. Der zu diesem Zweck eingerichtete Verkehr des Jugendamtes mit den privaten Anstalten der Kleinkinderfürsorge erstreckte sich Ende des Jahres 1918 auf 32 Kleinkinderbewahranstalten, 21 Volkskindergärten, 19 Privatkindergärten 10 Kinderheime und 4 Krippen. Im Jahre 1918 wurden von den städtischen Körperschaften insgesamt 45 000 Mk. für die Kleinkinderfürsorge bewilligt. Mit dem 1. Januar 1918 wurde die **Aufsicht über die in fremder Pflege untergebrachten ehelichen Kinder bis zum Eintritt in die Schule eingeführt.** Hierunter fallen auch die nur tagsüber in fremder Pflege untergebrachten und die bei Verwandten befindlichen ehelichen Kinder.

Unehelichenfürsorge.

Nach dem Bericht ist die Leipziger Stadtverwaltung auf dem Gebiete der Fürsorge für die unehelichen Kinder bahnbrechend vorgegangen. Seit Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ist in Leipzig die Aufsicht über die unehelichen Kinder mit der amtlichen Berufsvormundschaft verbunden. Diese Doppelfürsorge ist mit Beginn des neuen Jahrhunderts auf alle unehelichen Kinder, also auch auf die von der eigenen Mutter verpflegten ausgedehnt worden. Im Jahre 1913 wurde die gesetzliche Vormundschaft des Vorstands des Jugendamts auch auf die schulentlassenen unehelichen Mündel ausgedehnt. Die Zahl der insgesamt beaufsichtigten unehelichen Kinder unter 14 Jahren ist von 13 937 im Jahre 1914 auf 12 226 im Jahre 1918 gesunken.

Umfangreich waren die in den Jahren 1914 bis 1918 für die unehelichen Mündel erlangten Unterhaltsbeiträge. Die bei der Kasse des Jugendamts von den außerehelichen Vätern vereinnahmten Unterhaltsbezahlungen haben in der fünfjährigen Kriegs- und Berichtszeit insgesamt 2 291 465 Mk. betragen. Dazu kommt noch die in derselben Periode für die Mündel ausgezahlte Kriegsunterstützung in Höhe von 3 596 847 Mk., so daß sich eine Gesamtsumme der zum Unterhalt der unehelichen Mündel der amtlichen Berufsvormundschaft in der Berichtszeit bereitgestellten Beträge von 5 888 312 Mk. ergibt.

Heimatdank.

Ein arbeitsloser Kriegsbeschädigter hat eine lungenkranke Frau. Diese braucht ein Bett, damit sie ihr Kind und ihren Mann nicht ansteckt. Der Kriegsbeschädigte ist nicht in der Lage, ein Bett zu kaufen. Vor einiger Zeit wandte er sich an den Heimatdank. Der sandte dreimal! eine Frau nach der Wohnung des Kriegsbeschädigten, in der sie Ermittlungen anstellte. Nach vier Monaten (!) erhielt der Mann einige alte Decken die zum Teil durchlöchert sind. Das nennt sich — Heimatdank!! Die Familie kann mit diesem Bettersatz nichts anfangen. Vier Monate hat man sie warten lassen, wo schleunige Hilfe am Platze ist, und in einer Woche die Angelegenheit erledigt werden kann. Kann der Heimatdank in solchen Fällen nicht helfen, dann soll er sich darauf nicht einlassen. Dann müssen andere Stellen eingreifen. Wir haben doch ein Fürsorgeamt, eine Fürsorgestelle für Lungenkranke. Will man der Familie erst ein Bett geben, wenn Kind und Mann gleichfalls tuberkulös sind? Oder soll sie ihrem Schicksal völlig überlassen werden?

Der Verband christlicher Elternvereine

sucht an allen Leipziger Volksschulen Filialen zu errichten, um die Eltern und die Lehrer in seinem Sinne zu bearbeiten. Wie dabei vorgegangen werden soll, verriet am Freitag in einer Gründungsversammlung des Elternvereins der 9. Volksschule der Vorsitzende dieses Verbandes, der Landgerichtsrat Dr. Hering. Die Weltlichkeit der Volksschule müsse unbedingt bekämpft werden. In den Elternversammlungen müßten alle christlichen Eltern sich zum Worte melden, und wenn 20 Mann nacheinander nur immer wieder ein und denselben Satz sprächen! **Dadurch müsse Stimmung in die Massen gebracht werden!** Das glauben wir recht gern! Die Stimmung wird ohne Zweifel vorzüglich werden, wenn in den Elternversammlungen die Heringschen Papageien aufmarschieren und ihr Sprüchlein herplappern! Herr Hering wird aber wohl sein blaues Wunder erleben, wenn er die Masse der Arbeiteretern durch solche Geistesriesen glaubt beeinflussen zu können.

Arbeitereltern! In den nächsten 14 Tagen werden an allen Leipziger Volksschulen Elternversammlungen stattfinden, in denen auch der Unterschied zwischen dem konfessionellen, dogmatischen Religionsunterricht und dem von der Lehrerschaft in den letzten Monaten erteilten Moralunterricht klargelegt werden wird. Gestaltet diese Versammlungen durch Massenbesuch zu **wuchtigen Demonstrationen für die Weltlichkeit der Schule!**

Elternabende. 5. Volksschule. Dienstag, den 2. Nov., abends 8 Uhr, im Schulsaale: Die Religionsfrage vor der Entscheidung (Lehrer Springer). — 5a. Volksschule. Dienstag, den 2. November, abends 7 Uhr, im Saale der 6. Volksschule (Herderstraße): Die Entscheidung über die weltliche Schule. — 9. Volksschule. Montag, den 1. November, abends 7 Uhr, im Turnsaale: Die Entscheidung in der Frage des Religionsunterrichts. (Konfessioneller Religionsunterricht — oder Religionsgeschichte und sittliche Lebenskunde). Lehrer Reuter — 18. Volksschule. Montag, den 1. November, abends ½8 Uhr, in der oberen Turnhalle: Weltliche Schule oder Religionsunterricht? (Herren Planitzer und Tränkmann.) — 26. Volksschule. Montag, den 1. November, abends 7 Uhr, in der Knabenturnhalle: Die Pflege des religiösen Sinnes und die weltliche Schule. (Lehrer Gündel.) — 45. Volksschule. Mittwoch den 3. November, abends 7 Uhr, in der Mädchenturnhalle: Wie sollen wir uns in der Frage des Religionsunterrichts entscheiden? (Oberlehrer Billhardt.) — 47. Volksschule. Mittwoch, den 3. November, abends 7 Uhr, im Schulsaale (Amalienstraße 10) Was will die Schule an Stelle des bisherigen Religionsunterrichts setzen? (Lehrer Kolbe und Direktor Paßlönig). — 49. Volksschule. Dienstag, den 2. November, abends ½8 Uhr, in der Turnhalle: Die Religionsfrage vor der Entscheidung. (Oberlehrer Fischer).

Elternabend für die 9. Volksschule. Am Montag, dem 1. November, abends 7 Uhr, findet in der Turnhalle der 9. Volksschule, Eingang Glockenstraße, ein Elternabend statt. Herr Lehrer Reuter wird zu der aktuellen Frage: Weltliche oder konfessionelle Schule sprechen. 2. Punkt: Bericht des Elternrates. Eltern, Parteigenossen! Erscheint vollzählig! Die Gegner der weltlichen Schule, unter Führung der Herren Landgerichtsrat Hering, Pastor Schumann und Pastor Köhler arbeiten mit Eifer daran, christliche Elternvereine zu gründen. Auch für die 9. Volksschule hat man am Freitag, dem 29. Oktober, die Gründung vollzogen, nach dem Programm und der Erläuterung kann man auf manches gefaßt sein. Parteigenossen! Erscheint alle und klärt eure Frauen auf, daß sie sich nicht zum Werkzeug dieser Herren benutzen lassen, zum Schaden eurer Kinder. Der Elternrat.

35. Volksschule Elternratswahl. Morgen, Sonntag, den 31. Oktober, von 10 bis 2 Uhr, findet Elternratswahl statt. Wahllokal ist die 35. Volksschule. Vater und Mutter haben Stimmrecht. Verhältniswahl findet Anwendung. Keiner fehle am Wahltage! Auf jede Stimme kommt es an. Die Genossen und Genossinnen geben ihre Stimme ab für die Liste der Anhänger der weltlichen Schule Liste 1 Schöllner, Lehrer.

Elternversammlung der 18. Volksschule am Montag, abends ½8 Uhr. Thema: Die weltliche Schule. Die große Wichtigkeit dieser Tagesordnung muß allen Eltern den zahlreichen Besuch dieser Versammlung zur Pflicht machen.

Die Feuerwehr in Tätigkeit. In einem Lagerraum Egelstraße 7 war am 28 Oktober, abends, auf noch unaufgeklärte Weise Feuer entstanden. Es sind größere Mengen Wäsche usw. verbrannt. Weiter fand am 29. Oktober, vormittags, ein kleiner Ladenbrand, Nikolaistraße 7, statt. In beiden Fällen beseitigte die Feuerwehr weitere Gefahr.

Fahrgeschwindigkeit der Schnellzüge. Wegen der langsamen Fahrt der Schnellzüge, insbesondere auf der Strecke Leipzig-Weißenfels, hatte sich der Verkehrsverein mit der Eisenbahndirektion in Halle in Verbindung gesetzt und um Aufklärung hierüber gebeten. Von der Eisenbahndirektion Halle ist dem Verkehrsverein der nachfolgende Bescheid zugegangen: Die Schnellzüge werden in unserm Bezirk zur Zeit fast durchweg mit einer Grundgeschwindigkeit von 70 Kilometern in der Stunde gefahren. Die Strecke Leipzig-Weißenfels ist in dieser Hinsicht also nicht schlechter gestellt als andre Strecken unsres Bezirks. Im übrigen wird die Erhöhung der Grundgeschwindigkeit der Schnell- und Personenzüge für den Sommer bereits in Erwägung gezogen. Hiernach ist zu hoffen, daß für den nächsten Sommer mit einer größeren Grundgeschwindigkeit der Schnell- und Personenzüge zu rechnen ist.

Die neugegründete Bundesschule des Arbeiterturn- und Sportbundes für Turn-, Sport- und Spielleiter wird am Mittwoch, dem 3. November, in der 49. Volksschule zu L.-Schleußig mit einem Kursus für Vorturner eröffnet. 70 Meldungen waren eingegangen, so daß in zwei Parallelkursen geübt werden muß. Das Thema: Physiologie der Leibesübungen, hat Herr Professor Dr. J. Müller, Medizinalrat (Landesturnanstalt Grendau) übernommen. Weitere Mitteilungen über den Arbeitsplan und den Ausbau der Schule folgen später noch.

Proletarische Freidenker! Sonntag, den 31. Oktober, vormittags ½9 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 1, wichtige Bezirksausschußsitzung. Anwesenheit aller Ortsgruppenvorstände erwünscht. — Mitgliederversammlungen finden in der ersten Novemberwoche statt: Montag, Brunsdorf, Albertsburg, ½8 Uhr; Böhlitz-Ehrenberg, Große Eiche, ½8 Uhr. Dienstag, Gohlis-Eutritzsch, Restaurant Gaisberg, ½8 Uhr; Wahren bei Wurzen, Alter Gasthof, 8 Uhr. Mittwoch, Taucha, Goldner Löwe, ½8 Uhr. Donnerstag, Alt-Leipzig, Volkshaus, ½8 Uhr; Leipzig-West, Zwei Linden, 7 Uhr. Freitag, Mögeln-Wahren, Birkenschlößchen, ½8 Uhr; Leipzig-Ost, Silberkamel, oberes Zimmer (geheizt), ½8 Uhr. Tagesordnung in allen Versammlungen: 1. Vortrag; 2. Bericht von der Bezirksausschußsitzung. — Zahlreicher Besuch erwünscht. Die Bezirksleitung.

Polizeinachrichten.

Warnung an Aerzte, Zahnärzte, Zahntechniker! Seit einigen Tagen sind bei der Kriminalabteilung von Aerzten verschiedene Anzeigen eingegangen, daß ihnen aus den Wartezimmern allerlei Gegenstände entwendet worden sind. Auch in den Vorräumen ist nichts mehr sicher, sogar ein weißer Klapp-Kinderwagen mitsamt den Betten und allem übrigen Inhalt wurde im Vorraum eines Arztes gestohlen. Aus einem Wartezimmer war eines Tages ein großer wertvoller Regulator und aus einem anderen waren zwei ebenfalls wertvolle leinene, bestickte Tischdecken verschwunden. Als Diebin kommt eine 23 bis 25 Jahre alte mittelgroße, blonde Frau nsperion mit schmalem blassem Gesicht in Frage, die jedesmal, obgleich sie schon längere Zeit im Wartezimmer anwesend war, später gekommenen Patienten den Vortritt ließ und dann, als letzte der Wartenden verschwand, mit ihr waren dann auch verschiedene Gegenstände verschwunden. Im Verdachtsfalle veranlasse man ihre Festnahme.

Lebensmittelkalender für Montag, den 1. November.

Für Haushaltungen.

Ausgabe. Zuckerkarten für Gastwirtschaften: Entnahme Petersteinweg 18.

Zuckerkarten für Bäckereien in der Hauptstelle der Kartenverteilung Markgrafenstraße 8, Zwischengeschoß.

Schweineschmalz: Letzter Tag — bestellt mit Hilfsmarke 65 (125 Gramm).

Für Händler.

Nährmittel für Kleinkinder und Schwangere: Warenentnahme. Schweineschmalz. Bezugskartenentnahme und Abgabe der Bezugskarten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Veranstaltungen der Sozialistischen Proletarierjugend Groß-Leipzig.

Mitteilungen der Kreisleitung. Unterkunft für Delegierte. Die sozialistische Proletarierjugend Deutschlands hält vom 6. bis 9. November ihre Reichskonferenz in Leipzig ab. Da die Tagesordnung eine Reihe wichtiger Punkte umfaßt, ist mit einer starken Beschickung zu rechnen. Unserer Leipziger Jugend ist es nicht möglich, die bereits angemeldeten Besucher unterzubringen. An die erwachsene Arbeiterschaft ergeht die dringende Bitte, die Jugend zu unterstützen. Alle Genossen, die bereit sind, einen Delegierten für diese Tage in ihre Wohnung aufzunehmen, werden gebeten, dies der Zentralstelle, Leipzig, Braustraße 17, mitzuteilen. Diejenigen, die der Jugend Freiquartiere gewähren können, erhalten bei der Berücksichtigung den Vorzug.

Arbeitslose Genossen, die sich ab Sonnabend, den 6. November, als Führer für die ankommenden Delegierten zur Verfügung stellen wollen, werden aufgefordert, ihre Adresse umgehend an die Kreisleitung, Leipzig, Braustraße 17, zu übermitteln.

Montag ½8 Uhr: Kreisleitungssitzung im Kreisleitungsbureau. Sprechstunden der Kreisleitung ausnahmsweise nur kommende Woche mit Montags und Donnerstags von 7 bis 8 Uhr.

Mitteilungen des Kreiskassierers. Zeitung Nr. 16 kann abgehalt werden. Sonnabend, den 6. November, abends 8 Uhr, findet eine Begrüßungsfeier für die Delegierten der Reichskonferenz im kleinen Gesellschaftssaal des Volkshauses statt. Der Eintrittspreis beträgt 2 Mk. Die Eintrittskarten müssen von allen Ortsgruppen umgehend abgehalt werden. Sorgt für regen Vertrieb. Die Ortsgruppen Böhlitz-Ehrenberg, Gohlis und Probstheida werden aufgefordert, umgehend die Jugendkarten abzurechnen.

Alt-Leipzig. Sonntag: Heim ab 4 Uhr geöffnet; 6 Uhr Bezirksversammlung. Dienstag ½8 Uhr: Kursus Genosse Hübler IV. Freitag: Fragezettelsiskussion. — **Böhlitz-Ehrenberg.** Sonntag: Museumsbesuch. Treffen ½10 Uhr am Wiesenweg von nachmittags 3 Uhr an Heimabend. Dienstag, 6 Uhr Musikabend. Es haben nur Spieler Zutritt. Mittwoch Fragezettelsiskussion. Anfang 7½ Uhr. — **L.-Connewitz.** Sonntag: Besuch der Bezirksversammlung in der Braustraße. Montag: Diskussionsabend. Donnerstag Zeitungsdiskussion. — **L.-Dösen.** Sonnabend, ½8 Uhr: Vorstandssitzung bei Scherff. Sonntag: Spielen im Heim. Mittwoch: Leseabend. — **Engelsdorf.** Mittwoch: Lieder- und Leseabend. Monatsbeitrag bezahlen. Donnerstag: Sanitätskursus. Sonntag: Besuch des Brudervereins Stötteritz. Treffen 5 Uhr am Heim. — **L.-Eutritzsch.** Sonntag, 9 Uhr Vorstandssitzung in der Bibliothek; abends Besuch des Puppentheaters Parpe Kleinerth. Treffen 5 Uhr am Markt. Mittwoch: Diskussion über die 3. Internationale. — **Grimma.** Mittwoch: Mitgliederversammlung. — **Holzhausen-Zuckelhausen.** Sonntag: Halbjahresversammlung außerordentlich wichtig. Pünktliches Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht. Donnerstag: Leseabend. Anfang ½8 Uhr. Die Vereinsabende finden nicht mehr Dienstags, sondern bis auf weiteres Donnerstags statt. — **L.-Kleinzschocher.** Sonntag: Museumsbesuch. Treffen 9 Uhr am Heim. Heim von 4 Uhr an geöffnet. Literarischer Abend. Mittwoch: Mitgliederversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Freitag: Fragezettelsiskussion. — **Leutzsch.** Sonntag: Heimabend und Probe zum Elternabend. Heimöffnung 4 Uhr. Montag, 7 Uhr Wichtige Funktionärversammlung. Es ist Pflicht, daß jedes neugewählte Funktionärmitglied erscheint. Mittwoch: Vortrag. Sozialistische Erziehung im Haushalt. Anfang 7 Uhr. — **Mölkau.** Sonntag: Heimabend. Dienstag: Diskussion. Donnerstag: Mitgliederversammlung. — **Lindenthal.** Sonntag Heimabend ab 5 Uhr. Erscheinen aller ist Pflicht wegen einer wichtigen Besprechung. Mittwoch Vortrag des Genossen Kiese über bürgerliche und proletarische Erziehung. — **Mockau-Thekla.** Sonntag: Schnitzeljagd. Treffen ½12 Uhr an der Hermannsruhe. Mittwoch: Lieder- und Leseabend. Beginn 7 Uhr. — **L.-Thonberg.** Sonntag 4 Uhr: Heimabend; Donnerstag 6 Uhr: Vorstandssitzung. Alle Vorstandsmitglieder müssen unbedingt erscheinen; ½8 Uhr: Heimabend. — **Wölkau.** Sonntag: Brudervereinsbesuch; Treffen 5 Uhr am Heim; Donnerstag: Vereinsabend. Anfang ½8 Uhr im Heim „Neue Welt". — **L.-Ost.** Sonntag: Arbeitsgemeinschaft. Anfang ½8 Uhr; Sonntag: Liederabend und Probe zu „Dollers Wandlungen". Anfang 6 Uhr; Mittwoch: Bezirksversammlung in der Paunsdorfer Schule. Tagesordnung: Unsere Reichskonferenz. — **Oetzsch-Gautzsch.** Sonntag: Bezirksversammlung in Alt-Leipzigs Jugendheim; Mittwoch: Vortrag. — **Paunsdorf.** Sonntag 4 Uhr: Arbeitsgemeinschaft im Heim; Vorschläge zum Vereinsstatut mitbringen; abends 6 Uhr: Unterhaltungsabend; Mittwoch: Bezirksversammlung des Ostbezirks in unserem Heim. — **Plagwitz-Schleußig.** Sonnabend ½7 Uhr: Funktionärsitzung im Heim; Sonntag ½7 Uhr vom Heim: Jugendausflug nach Marklau, Kaisereiche; Mittwoch: Vortrag des Genossen Pemann. Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. — **L.-Schönefeld.** Sonntag: Zusammensein; Donnerstag: Fragezettelsiskussion. Mitgliedsbücher sind mitzubringen. — **Schkeuditz.** Sonntag: Zusammentreffen um 5 Uhr; Mittwoch Versammlung. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. — **Leipzig-Stötteritz.** Sonntag, 7 Uhr. Balladenabend. Gäste herzlich willkommen. Die Eltern unserer Mitglieder sind besonders eingeladen. Die Mitglieder treffen sich schon um ½7 Uhr im Heim. Donnerstag: Leseabend. Anfang ½8 Uhr. — **Leipzig-Süd.** Sonntag: Bunter Abend; Montag: Vereinsabend; Donnerstag: Diskussion. Die Veranstaltungen beginnen jetzt pünktlich um 7 Uhr. — **Wahren.** Sonntag, vormittags ½10 Uhr Treffen an der 10 zum Museumsbesuch, 5 Uhr Naturgeschichtlicher Märchenabend; Dienstag, ½8 Uhr: Diskussionsabend. — **Leipzig-Gohlis.** Sonnabend: Rezitation bei Heide; Sonntag: Vereinsabend, Anfang 6 Uhr; Mittwoch Vortrag über politische Lage.

Aus der Umgebung

Der Ortsverein Hänichen-Züchema

nahm in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, die sehr stark besucht war, Stellung zur gegenwärtigen Situation in der Partei. Bei der Urwahl der Delegierten hatten sich 66 Stimmen für und 47 Stimmen gegen die Moskauer Bedingungen ergeben. Die Stellung der Versammlung wurde daher mit großer Spannung erwartet. Ueber die Bedingungen hatte in einer früheren Versammlung Ellrodt gesprochen. Zur diesmaligen Versammlung war kein Referent bestellt. Die Diskussion wurde nur durch die Mitglieder geführt. Von den Anhängern der Neu-Kommunisten wurde in der Versammlung ein Flugblatt verbreitet, das sich in den unflätigsten Ausdrücken über die Volkszeitung und die USP.-Führer ergeht. Die Hoffnung der Parteispalter wurde aber stark enttäuscht. Nach ausgiebiger Debatte stimmten für die Richtung Dänmig-Stoecker von etwa 150 Anwesenden ganze 12 Mann. Alle übrigen waren für die Richtung Crispien. **Der Ortsverein Hänichen bleibt somit geschlossen bei der bisherigen, auf dem Leipziger Aktionsprogramm beruhenden alten Partei.**

Taucha. Die Kriegsgefangenenfürsorge Taucha und Umgebung teilt mit: Eine Anzahl Kleidungsstücke sind zur Verteilung an hiesige Kriegsgefangene eingetroffen. Sie sollen verlost werden. Hier gemeldete Kriegsgefangene wollen sich bis zum 5. November d. J. beim Vorsitzenden, Rechtsanwalt und Notar Ehlich, Taucha, Schloßstraße 14, melden.

Sächsische Angelegenheiten.

Die Feier des Revolutionstages in Sachsen.

Die demokratischen Minister wollten nicht.

Wie uns aus Dresden gemeldet wird, hat das sächsische Gesamtministerium beschlossen, daß am 9. November dem Revolutionstage, bei den staatlichen Behörden und Betrieben kein Dienst getan werden soll. In den Schulen fällt der Unterricht aus. Den Gemeindebehörden gibt die Regierung anheim, ebenfalls den Dienst auszusetzen.

Bei dieser Gelegenheit weiß das Leipziger Tageblatt zu melden, daß Sachsen vor einer Kabinetskrise bewahrt worden ist. Die demokratischen Minister haben sich nämlich geweigert, den Willen der Volkskammermehrheit auszuführen und die Kabinetsfrage gestellt. In der Regel war es ja bisher so daß, wenn die zwei demokratischen Minister nicht wollten, die sozialistischen Minister sich fügten. Diesmal aber blieben die Rechtler fest und die Demokraten drängten ihre „bitteren und schmerzlichen Gefühle" zurück und brachten „aus taktischen Erwägungen ein Opfer". Sie wollen aber demnächst mit Zustimmung des Gesamtministeriums eine Erklärung abgeben. Besser und deutlicher kann der Jammer der sozialistisch-demokratischen Koalition gar nicht gezeichnet werden.

Der 9. November als Feiertag.

Dresden, 30. Oktober. (TU.) Das Gesamtministerium gibt bekannt: Am bevorstehenden 9. November wird bei den staatlichen Behörden und den staatlichen Betrieben kein Dienst getan. An den Schulen fällt der Unterricht aus. Den Gemeindebehörden wird anheimgegeben, am 9. November ebenfalls den Dienst auszusetzen.

Die Ueberschichten der sächsischen Bergarbeiter.

Dresden, 29. Oktober. (TU.) In der ersten der neun Bergarbeiterversammlungen, die das Arbeitsministerium im sächsischen Steinkohlenbereich veranstaltet, wurde nach den Vorträgen zweier Regierungsvertreter folgende Resolution mit überwältigender Mehrheit angenommen: „Die am 27. Oktober in Bielau tagende öffentliche Bergarbeiterversammlung erkennt die Wichtigkeit der Ausführungen der Regierungsvertreter Crämer und Albert an. Die Bergarbeiter sind überzeugt, daß Deutschlands Wiederaufbau nur möglich ist bei vermehrter Kohlenförderung. Angesichts der wirtschaftlichen Not unsres engeren Vaterlandes erklären sich die Anwesenden im Prinzip bereit, sobald als möglich acht Stunden zu verfahren. Die Anwesenden sind überzeugt, damit nicht nur der Regierung und dem sächsischen Wirtschaftsleben zu dienen, sondern auch den Interessen der Gesamtwirtschaft, deren berufene Vertreter die Bergarbeiter dringend gebeten haben, mehr Kohle zu fördern damit das Elend der Erwerbslosen gemildert werden kann. Allerdings erwarten die Bergarbeiter, daß die Förderung der achten Stunde in erster Linie dem sächsischen Volke zugute kommt." — Die Anwesenden versprachen, bei den Kameraden der andern Gruben dahin zu wirken, damit auch diese für die Ueberschicht eintreten und die bevorstehende Abstimmung hierüber ein gutes Resultat ergibt.

Ende des Plauener Schulstreiks.

Plauen, 29. Oktober. Der katholische Schulstreik ist nach zweimonatiger Dauer beendet und der Unterricht an den katholischen Schulen wieder voll aufgenommen worden. Es ist eine vorläufige Regelung dahin getroffen worden, daß nur die sechste und siebente Klasse, die bereits vor Inkrafttreten der Reichsverfassung simultanisiert waren, bis zum Erlaß des Reichsschulgesetzes simultanisiert bleiben. Der konfessionelle Charakter der katholischen Schulen Plauens wird also bis zum Erlaß des Reichsschulgesetzes von der sechsten Klasse ab bewahrt bleiben.

Neue staatliche Kraftwagenlinie.

Am Sonnabend, dem 30. Oktober, eröffnet die Sächsische Staatliche Kraftwagenverwaltung den Betrieb auf den Linien Bad Lausick—Borna—Altenburg und Bad Lausick—Grimma.

Bautzen. Die Stadtverordneten beschäftigten sich mit der Frage der Verschmelzung der katholischen Schulgemeinde mit der städtischen Schulgemeinde und genehmigten, daß ungeachtet der Verschmelzung der Unterricht in der katholischen Schule bis zum Erlaß des zu erwartenden Reichs- bezw. Landesschulgesetzes, spätestens aber bis zum 1. April 1924 getrennt fortgeteilt wird. Das Vermögen der katholischen Schulgemeinde in Höhe von 80000 Mark geht auf die städtische Schulgemeinde über. Zu Notstandsarbeiten wurden weitere 150000 Mk. bewilligt.

Mittweida. Der Bezirksausschuß lehnte eine besondere Lustbarkeitskartensteuer von Bezirks wegen ab. — Die Stadtverordneten bewilligten dem Gemeinnützigen Spar- und Bauverein für den Bau eines Dreigruppenhauses im Interesse der Behebung der Wohnungsnot über 1000000 Mk., nachdem das Landeswohnungsamt 950000 Mk. Zuschuß zugesagt hatte.

Frankenberg i. Sa., 29. Oktober. Am Donnerstag abend in der 6. Stunde wurde auf dem Hammertalviadukt ein Kampf zwischen zwei Männern beobachtet. Herzueilende fanden auf dem Kampfplatze einen Toten mit durchschnittener Kehle vor. Der Gegner war verschwunden, dürfte aber bei der Schwere des Verbrechens an Händen, Wäsche und Kleidern blutbefleckt sein. Bei der Leiche fanden sich keinerlei Nachweise über Namen und Herkommen des Ermordeten. Die Leiche wurde an Ort und Stelle eingelagert und heute vormittag durch eine Abordnung der Staatsanwaltschaft aus Chemnitz aufgehoben. Weitere Untersuchung ist eingeleitet. Eine spätere Meldung besagt: In dem aufgefundenen Toten wurde der 55 Jahre alte unverheiratete Vertreter Paul Kunzmann, wohnhaft Chemnitz, Reitbahnstraße 39, festgestellt. Außerdem hat die Untersuchung ergeben, daß es sich um einen Raubmord handelt, an dessen völliger Durchführung der unbekannte Täter durch das Hinzukommen dritter Personen verhindert worden ist.

Scheibenberg. Am 9. September 1919 brannte hier das Lager des Fabrikanten Liermann im Werte von über 300000 Mark ab. Jetzt, nach über Jahresfrist, gelang es dem Kriminalinspektor Loose, den mutmaßlichen Brandstifter zu ermitteln. Als Täter kommt ein Angestellter in Frage. Sein Logismirt wußte genau daß der Angestellte noch kurz vor Ausbruch des Brandes das Lager betreten hatte, verschwieg dies jedoch, bis endlich seine Ehefrau ein Geständnis ablegte.

Falkenstein. Die hiesigen Stadtverordnetenwahlen wurden durch Mehrheitsbeschluß beider städtischer Kollegien auf den zweiten Weihnachtsfeiertag gelegt. Es wurde geltend gemacht, daß zu Weihnachten etwa 400 auswärts arbeitende Stimmberechtigte am Platze sein würden, denen ihr Wahlrecht gewahrt werden müsse.

Gewerkschaftsbewegung.

Französisch-belgische Gewerkschafter zum Wiederaufbau.

Die Gewerkschaften aus dem Wiederaufbaugebiet haben in Paris eine Delegiertenversammlung abgehalten. Es waren 60 Gewerkschaften vertreten. Auch die belgischen Gewerkschaften der Bauarbeiter hatten einen Delegierten entsandt. Die Delegierten vertraten die Departements Nord, Pas de Calais, Somme, Oise, Marne, Aisne, Ardennes, Meuse, Meurthe et Moselle und Vosges. In der Hauptsache sind sie in ihrer Entschließung für die **volle Durchführung des Achtstundentags** eingetreten, der trotz des formellen Versprechens der Regierung nicht durchgeführt werde. Fremde Arbeitskräfte sollten erst dann verwendet werden, wenn in Frankreich keine Arbeitskräfte mehr vorhanden seien. Im Falle ihrer Verwendung sollen **Einwände zentralen** geschaffen werden, die unter der **Kontrolle der Gewerkschaften** stehen und auch das Recht der fremden Arbeiter verteidigen würden. Die Bauarbeiter weigern sich, an Arbeiten teilzunehmen, deren Nutzen nicht der Allgemeinheit zugute kommt. Sie wollen vor allen Dingen nicht, daß das Land, das durch den **Krieg der Kapitalisten** verwüstet wurde, nunmehr auch von den **Kapitalisten aller Länder ausgebeutet werde.**

•

Die Stellung der französischen und belgischen Gewerkschaften ist ein erfreuliches Zeichen sich wieder entwickelnder internationaler Gesinnung und Solidarität. Die deutschen Gewerkschaften werden es sich angelegen sein lassen, diese Entwicklung nach Kräften zu fördern und zu pflegen. Denn nur eine Internationale, die die Proletarier Westeuropas einschließt, ist die Internationale der Tat, die notwendig ist zur sozialen Revolution.

Erfolgreiche Lohnbewegung der hiesigen Kinoangestellten.

Nachdem es der Sektionsleitung in einer im Januar d. J. stattgefundenen Versammlung der Kino- und Filmangestellten gelungen war, die Kino- und Filmangestellten in eine Sektion zu vereinigen, bestand auch die Möglichkeit, dem längst hinten Wunsche Rechnung zu tragen und beide Gruppen zusammen in eine Lohnbewegung zu führen. Eine am 27. September dieses Jahres stark besuchte Versammlung hatte einstimmig beschlossen, die Tarifverträge zu kündigen und für beide Gruppen ab 1. November d. J. neu zu regeln. Für die Kinoangestellten ist dies bereits geschehen und eine Versammlung hat am 15. Oktober d. J. ihre Zustimmung zu folgendem Abkommen gegeben:

Es erhalten die 1. Vorführer 250 Mk., die 2. Vorführer 175 Mark, Filmwickler 90 Mk., Portiers 200 Mk., Platzanweiser 155 Mark, Kassiererinnen 115 Mk., Platzanweiserinnen 95 Mk., Garderobiären 50 Mk., Reinemachefrauen für halbe Tage 60 Mk., für ganze Tage 120 Mk. pro Woche. Für tagesweise Beschäftigung erhalten: 1. Vorführer 50 Mk., Portiers 40 Mk., Platzanweiser und 2. Vorführer 33 Mk., das übrige Personal 25 Mk. Als Stundenlöhne erhalten: Vorführer 6.50 Mk., Portiers 4.50 Mark, das übrige Personal 4 Mk. Jeder siebente Tag wird freigegeben. Urlaub erhält das Personal 3 bis 12 Arbeitstage. Differenz zwischen Lohn und Krankengeld wird auf 2 Wochen weitergezahlt. Arbeitskräfte dürfen nur vom Arbeitsnachweis **für das Handels- und Transportgewerbe** bezogen werden. Bei Differenzen, welche sich aus dem Tarifvertrag ergeben, entscheidet ein Tarifamt, welches aus 3 Arbeitgebern und 3 Arbeitnehmern besteht. Der Vertrag tritt am 1. November 1920 in Kraft und hat Gültigkeit bis zum 31. März 1921. Einseitige Abänderungen dürfen nicht geschehen. Es wird aber nicht als Tarifbruch angesehen, wenn sich die Lebenshaltung des Personals verschlechtert und von den Arbeitgebern als Ausgleich eine Teuerungszulage gefordert wird. Dort, wo die Kleidung der Angestellten vorgeschrieben wird, erhält das Personal auf die obengenannten Löhne 10 Prozent Extrazuschlag.

Mit diesem Erfolg, welchen das Personal durch seine Geschlossenheit erzielt hat, ist nun nicht gesagt, daß es nun seine Hände in den Schoß legen kann, sondern es hat darüber zu wachen, daß diese getroffenen Vereinbarungen auch eingehalten werden, und das kann am besten dadurch geschehen, daß auch der letzte unorganisierte Kinoangestellte der Organisation zugeführt wird.

Deutscher Transportarbeiterverband,
Sektion Kino- und Filmangestellten.

Achtung, Kinematographen- und Film-Angestellte! Der Besitzer des Olympia-Theaters in Möckern hat unseren Vertrauensmann, Vorführer Kollegen Weber, entlassen. Trotz angebahnter Verhandlungen durch die Sektionsleitung war es nicht möglich den Unternehmer von der Verpflichtung zur Wiedereinstellung des Kollegen zu überzeugen. Wir erkennen die Entlassung nicht an. Das eingesetzte Tarifschiedsgericht wird in dieser Frage angerufen werden und die Kollegenschaft erhält über den Ausgang dieser Angelegenheit an dieser Stelle weiteren Bescheid.

Deutscher Transportarbeiter-Verband
Sektion der Kinematographen- und Film-Angestellten.

Streik im Kohlenbecken von Charleroi.

Brüssel, 29. Oktober. (T.-U.) Die Zentralleitung der Bergarbeiter des Kohlenbeckens von Charleroi prüfte die Frage der Verschiebung des Streiks auf den 1. Dezember, um es dem Industrieminister zu ermöglichen, eine Untersuchung auf den Gruben zu veranstalten. Die Verschiebung wurde jedoch abgelehnt und beschlossen, den Streik am 1. November zu beginnen.

Brüssel, 29. Oktober. (W.-T.-B.) Die Bergarbeiter im Borinage, im Zentrum und im Becken von Lüttich haben sich dahin entschieden, sich der Forderung der Bergarbeiter des Beckens von Charleroi nicht anzuschließen.

Gerichtssaal.

Wuchergericht.

Wegen gewohnheitsmäßiger Beiseiteschaffung von Getreide zur Begünstigung des Schleichhandels hatte sich der Gutsbesitzer Brandt in Probstheida vor dem Leipziger Wuchergericht zu verantworten. Der Angeklagte, welcher vermögend ist, ist wiederholt mit verschiedener Kriegsverordnungen in Konflikt gekommen, was ihm auch das Recht der Selbstversorgung entzog. So ist er wegen Vergehens gegen die Getreideordnung, Fleischordnung, wegen Nichtanmeldens von Schweinen und Schafen bestraft worden. Erwähnt sei noch, daß in seinen Räumlichkeiten von einem Fleischer vier Rinder schwarzgeschlachtet worden sind. Jetzt war der Angeklagte beschuldigt, im vergangenen Jahre aus seiner Ernte 200 bis 230 Zentner Roggen und 170 Zentner Gerste beiseitegeschafft, Auskünfte an die Behörden nicht gegeben und die Druschergebnisse nicht angezeigt zu haben. Der Angeklagte bestreitet, sich dieser Verfehlungen schuldig gemacht zu haben. Auf Grund einer umfangreichen Beweisaufnahme und der von Sachverständigen vorgenommenen Ernteschätzung erkannte das Wuchergericht gegen Brandt auf **drei Monate Gefängnis und 25000 Mark Geldstrafe.**

Wochenspielplan.

Neues Theater. Sonntag, 7 Uhr: Tiefland. Montag, 7 Uhr: Rigoletto. Dienstag, 7 Uhr: Madame Butterfly. Mittwoch, 7 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Donnerstag, 7 Uhr: Martha. Freitag, 7 Uhr: Tosca. Sonnabend, 7 Uhr: Figaros Hochzeit. Sonntag, 7 Uhr: Schirin und Gertraude.

Altes Theater. Sonntag, ½3 Uhr: Das laute Geheimnis; ½8 Uhr: Einen Jux will er sich machen. Montag, ½8 Uhr: Einen Jux will er sich machen. Dienstag, ½7 Uhr: Don Carlos. Mittwoch ½8 Uhr: Einen Jux will er sich machen. Donnerstag ½8 Uhr: Pygmalion. Freitag, 7 Uhr: Der Kaufmann von Venedig. Sonnabend, 7 Uhr: Platz. Sonntag, ½3 Uhr: Die fünf Frankfurter; ½8 Uhr: Einen Jux will er sich machen.

Neues Operetten-Theater. Sonntag, 3 Uhr: Die Faschingsfee; ½8 Uhr: Die Frau im Hermelin. Montag, ½8 Uhr: Schwarzwaldmädel. Dienstag, ½8 Uhr: Fräulein Puck. Mittwoch, ½8 Uhr: Die Frau im Hermelin. Donnerstag, ½8 Uhr: Der Rodelzigeuner. Freitag, ½8 Uhr: Die schöne Helena. Sonnabend, ½8 Uhr: Die Frau im Hermelin. Sonntag, 3 Uhr: Die schöne Helena; ½8 Uhr: Die Faschingsfee.

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, ½4 Uhr: Der Richter von Zalamea; 7 Uhr: Bunbury. Montag und Dienstag, 7 Uhr: Bunbury. Mittwoch 7 Uhr: Jenseits. Donnerstag, 7 Uhr: Kaiser Lampe. Freitag, 7 Uhr: Der Richter von Zalamea. Sonnabend, 7 Uhr: Bunbury. Sonntag, ½12 Uhr: 1. Morgenfeier Josef Kainz zum Gedächtnis (E. P.); ½4 Uhr: Bunbury (E. P.); 7 Uhr: Bunbury. Montag und Dienstag, 7 Uhr: Bunbury.

Leipziger Volksbühne. Sonntag, 7 Uhr: Das Käthchen von Heilbronn. Montag, 2 Uhr: Das Käthchen von Heilbronn (V.-V.); 7 Uhr: Mein Leopold. Dienstag, 7 Uhr: Mein Leopold. Mittwoch, 2 Uhr: Das Käthchen von Heilbronn; 7 Uhr: Mein Leopold. Donnerstag, Freitag, Sonnabend, 7 Uhr: Mein Leopold. Sonntag, ½3 Uhr: Das Käthchen von Heilbronn (V.-V.); 7 Uhr: Mein Leopold.

Theater in der Elsterstraße. (Kammerspiele.) Vom 31. Oktober bis 7. November täglich, abends ½8 Uhr: Die Freundin. Sonntags nachmittags 4 Uhr. Eochen Humbrecht.

Briefkasten der Redaktion.

Br. 35. 1. [illegible] in fünf, nach dem alten sächsischen Gesetz in drei Jahren. 2. Durch den Einspruch ist die Frist unterbrochen, doch wenn Sie den Nachweis erbringen, daß Ihnen die Steuer nicht zurückgezahlt ist, sind Sie nicht zur Zahlung verpflichtet. — 2 Mk. Parteikasse

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/6 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Leipziger Volkszeitung

Feuilleton

Sonnabend, 30. Oktober 1920

Züllinger und seine Zucht.

Von Konrad Loele.

41] Zeichnungen von Hans Albert Förster.

14.

„Was ist denn das?“ sprachen die Leute jenseits der Grenze. Die zehntausend Arbeiter, die so unvermutet am Abend des 1. Mai gekommen waren, erzählten Fabelhaftes von den Oberdeutschen, von Züllinger und seiner Zucht.

„Ihr lügt!“ sagten die Ausländischen ungläubig.

„Ueberzeugt euch selbst!“ sprachen die Arbeiter, noch keuchend vor Aufregung. Da flog ein Flugzeug über Oberdeutschland, kreiste über den Werken Knobbes und kehrte zurück. Die Beobachter bestätigten die Aussagen der Arbeiter.

„Dann werden wir helfen. Vertilgen wir doch endlich die Oberdeutschen, diese Pest des Menschengeschlechtes!“

Die Nachbarvölker erhielten Nachricht, Aufgebote ergingen, die großen, längst verstummten Kanonen wurden aus den Rüsthäusern gezogen. Und alle sprachen:

„Vertilgen wir doch endlich diese Pest des Menschengeschlechtes. Töten wir den Drachen!“

So brachen sie über die Grenzen, die schlecht bewacht waren; denn die Blüte der oberdeutschen Reichswehr war gegen die Züchtlinge marschiert.

Ihre Heerzüge wälzten sich von allen Seiten ins oberdeutsche Land und trieben die Oberdeutschen vor sich her. Ein ungeheurer Schrecken bemächtigte sich der Oberdeutschen, aber der neue Kaiser, der mit dem Heere vor den Knobbewerken lag, erließ schnell noch wohltönende Kriegserklärungen, und Götzenleuchter sprach einen furchtbaren Bann, auch aus. Gleichzeitig freilich sandten sie, von Angst geschüttelt, Unterhändler.

„Legt die Waffen nieder!“ befahlen die freien Völker. „Euer Vermögen verfällt den Unterdrückten, euer Land unsrer Aufsicht, eure Hände sollen Arbeitshände werden.“

Diese Zumutungen erschienen den Oberdeutschen höchst ungebührlich und verwerflich. „Unsre Heldenhände werden euch erwürgen!“ antworteten sie, gleichwohl zitternd.

Und sie bewaffneten die Massen des Volkes und sprachen große Worte vom heiligen Volkskrieg gegen freche Barbaren, von der Hilfe des Himmels, von ihrer, der Oberdeutschen, gerechten und milden, gottgewollten Herrschaft und von der sittlichen Aufgabe, die Welt am oberdeutschen Wesen genesen zu lassen.

Aber ihre Bemühungen und ihre feurigen Ansprachen fruchteten gar nichts; die Unterdrückten nahmen die Waffen ohne Kampflust und warfen sie weg, und die freien Völker zogen weiter. Hinter ihnen machten sich die Vertriebenen auf, voll von Sehnsucht nach dem alten Heimatlande.

Die Oberdeutschen berieten sich in ohnmächtiger Wut.

„Wollen wir denn wirklich unser Leben daransetzen? Die Feinde sind zu mächtig; wir wollen uns jetzt lieber zum Schein unterwerfen. Später wird unsre Klugheit einen Weg zu neuem Aufstieg finden.“

Erst wollten sie aber sehen, was von den verdammten Züchtlingsbestien, diesen Urhebern des Unglücks, übrig geblieben sei. Die ausgeschickten Pioniere, die Züllingers Späher auf dem Schornstein sah, fanden in den Ruinen die zerstückelte Leiche des Werkherrn Knobbe und bemerkten verriegelte Tore, aus denen wie ganz von weitem ein dumpfes Brausen herausdrang. Das schien ihnen nicht geheuer.

„Sei dem, wie es wolle! Wenn wir nur wenigstens den Hund Züllinger hätten vierteln können!“ sprachen die Oberdeutschen in ihrer Not und stimmten die Nationalhymne an. Sie glaubten sich nämlich hierdurch einen würdigen Abgang zu sichern.

Das war der Augenblick, in dem Züllinger die Minen springen ließ.

Die Vorhut der Ausländischen, die auf einem fernen, Ausblick gewährenden Hügel angekommen war, sah die Rauchwolke aufsteigen, hörte den Donner der Sprengung und verwunderte sich über ein gewaltiges Schauspiel.

Abseits von den Werkruinen, aus denen immer neue Schwaden emporstiegen, öffnete sich an vielen Punkten die Erde, wie ein dunkler Lavastrom quollen Menschenscharen mitten aus den grünen Feldern und warfen sich vorwärts auf die Oberdeutschen, die offenbar auf dem Rückzuge waren.

„Sicherlich sind das die Kunstmenschen! Nun, da brauchen wir uns vielleicht die Finger gar nicht erst an den Oberdeutschen zu beschmutzen,“ sprachen die Leute von der Vorhut zu einander.

„Seht das Getümmel! Da hinten richten die Oberdeutschen ihre Kanonen. Da hört doch die Weltgeschichte auf; sie schießen wie die Teufel. Heiliger Himmel, welche Gemeinheit gehört doch eigentlich dazu, auf Menschen zu schießen!“

„Wollen wir nicht dasselbe tun?“

„Die Oberdeutschen sind keine Menschen.“

„Was schwatzen wir noch? Vorwärts! Wo bleiben unsre Panzerwagen?“

Zwei Stunden später kamen die ersten Abteilungen der Ausländischen auf dem Kampfplatz an. Da war bereits alles vorüber.

Der Rest des oberdeutschen Heeres, der sich am Rande eines weiten Abhanges zusammengeknäuelt hatte, hißte weiße Fahnen und streckte, halb wahnsinnig von dem schrecklichen Kampfe und aufs äußerste entsetzt über den Anblick der neuen Feinde, ohne Gegenwehr die Waffen. Der Kaiser, der seine göttliche Person im Zentrum des Heeres verwahrt gehalten hatte, legte seine Krone ab und versuchte, dummdreist zu lächeln. Aber es gelang ihm schlecht.

Das war zuviel gewesen. Die Züchtlinge hatten bis zum letzten Mann, bis zum letzten Weib gekämpft. Sie waren ins Heer eingebrochen und hatten alles vor sich her zu Boden geworfen. Unempfindlich gegen Verwundungen hatten sie den Feuervorhang, hinter dem sich die entfernteren Truppenmassen der Oberdeutschen zu bergen versucht hatten, immer weiter wütend durchbrochen. Aber schließlich waren sie doch niederkartätscht worden.

Nun lagen sie auf dem Felde, aber noch zahlreicher waren die Leichen der Oberdeutschen. Die grenzenlose Erbitterung des Kampfes schien über den Tod hinaus fortzudauern; man sah völlig zerfetzte Körper, die gleichwohl ihr Opfer noch festhielten, abgeschossene Arme, die wie Zangen an der Gurgel eines Oberdeutschen hingen, ganze Pyramiden Erschlagener, auf denen zuoberst ein toter Züchtling lag. Die Schreie der Verwundeten hallten kläglich über die zerstampfte Flur.

In einer Mulde des Geländes schimmerte in der Morgensonne hinter Bäumen ein kleiner See. Die Fremden sahen dort am Ufer Bewegungen, sie sahen große Körper, die sich aufzurichten suchten und wieder hinfielen und sich wie Walrosse am Boden wälzten.

Sie liefen eilig hinzu. Da reckten sich diese Körper, umfaßten sich gegenseitig mit ihren verstümmelten Gliedern und rollten sich ins Wasser.

Es waren die letzten Verwundeten der Züchtlinge, die dorthin zusammengekrochen waren, wo ein kleiner, kahlköpfiger Mann vor einem toten Weibe auf einem Steine saß und die sich nun, im Glauben, es kämen Feinde, selber ihr Grab suchten.

Die Fremden versuchten zu retten, aber sie zogen nur noch Tote ans Land. Da wandten sie sich an den Mann auf dem Steine, der dem Blute nachsah, das ihm aus einer großen Wunde floß. Sie verbanden ihn, und er ließ es gleichmütig geschehen.

„Wer bist du, Mensch?“ fragten die Fremden, aber er antwortete nicht.

„Das ist Züllinger!“ rief ein Arbeiter, der als Wegführer mitgezogen war. „Meister, die Oberdeutschen sind besiegt! Das Land ist frei!“

Züllinger schaute schweigend auf Heras Leichnam, der vor ihm lag, und auf das Wasser, an dessen Oberfläche die toten Züchtlinge schwammen.

„Fleisch, viel Fleisch!“ sprach er dann. „Ist heute nicht der Tag, den die Christen Himmelfahrt nennen?“

Der Arbeiter rief ihn noch einmal an.

„Züllinger, das Land ist frei!“

„Ich auch,“ sagte er mit starrem Gesicht.

„Freuen Sie sich doch! Die Oberdeutschen sind besiegt.“

„Ich auch. Du Mensch, das hättet ihr vor vierzig Jahren selber besorgen sollen. Sei still!“

Ueber ihm sang eine Drossel. Züllinger hob, schon am Sterben, den Kopf und sah den Vogel im Gipfel einer Fichte zwischen den Blütenzapfen, die wie rote Finger zum Himmel zeigten.

„Ihr biegt euch schon noch,“ dachte seine sinkende Seele. Es war ihm plötzlich, als habe er als Kind fröhlich an diesem See gespielt; es fiel ihm ein, daß damals Wiese gewesen war, wo jetzt die Bäume standen. Da schlich als Träne ein Kindergefühl über sein Gesicht, eine schwellende Jugendsehnsucht zerbrach ihm die Brust und die Heimaterde schlug über ihm zusammen.

„Schade; der alte Mann ist tot. Und seine Geschöpfe sind auch tot,“ sprachen die Fremden. Und sie begruben ihn und alle Leichen, gaben das Land den Vertriebenen und Unterdrückten zurück und kehrten heim.

Die gefangenen Oberdeutschen nahmen sie mit, aus weiser Vorsicht; aber Götzenleuchter, der neben dem entkrönten traurigen Kaiser ging, verzagte selbst jetzt noch nicht.

„Majestät,“ sagte er, „lassen Sie den Kopf nicht hängen. Die Sache ging mächtig schief für uns, ohne Zweifel. Es gibt jedoch überall Gesinnungsgenossen. Denken Sie ja nicht, daß in den paar Jahrzehnten die rechte Frömmigkeit und der Adel der monarchischen, kapitalistischen Denkungsart unter diesen Völkern ausgestorben sein könnte. Der alte Gott lebt schon noch! Aber dann, wenn wir erst wieder obenauf sind, Majestät, dann wollen wir die Burschen aber kujonieren!“

Kleine Chronik.

„Die Internationale.“ Das Arbeiter-Bildungsinstitut veranstaltet vom 2 November an eine Reihe von Aufführungen der „Internationale“, Tragikomödie in 4 Akten von Emil Hallupp. Da ein Theater nicht zur Verfügung stand finden die Vorstellungen in verschiedenen Sälen statt. Das hat den Vorzug, daß der Arbeiterschaft der Besuch außerordentlich bequem gemacht ist. Die Darsteller sind dieselben Künstler, die im Berliner Walhalla-Theater bei der Uraufführung stürmischen Beifall errangen und das Werk in Berlin und Breslau von Erfolg zu Erfolg trugen. Das Stück selbst ist ein Tendenzstück und will es sein. Die Tendenz richtet sich gegen Kriegshetzer und Militarismus und wirbt für Völkerfriedn und -verbrüderung. Die Eintrittspreise sind billig. 3 Mk. im Vorverkauf, 3.50 Mk. an der Abendkasse. Der Ueberschuß soll zum Wiederaufbau des Volkshauses verwendet werden. An den Genossen und Kollegen liegt es, diesen Ueberschuß durch zahlreichen Besuch recht ansehnlich zu machen. Arbeiter-Bildungsinstitut.

Schauspielhaus (Jenseits). Walter Hasenklever, das ist einer jener jungen Bourgeoissöhne, die ihre literarischen Flegeljahre mit revolutionär sein sollenden Phrasen ausfüllten, dann aber so nach und nach ganz klein und häßlich wurden, um endlich im Pfahlbürgertum zu landen. Herrjeh, wie oft hat dieser Hasenclever einst den Mund vollgenommen und in seinem Drama Der Sohn sein Ach den Vätern hinausgetrompetet! Wieviel die ganze bürgerliche Journaille ein verlegenes Geseter anstimmte! Heute nun, nach mancherlei Wanderungen und Wandlungen kehrt dieser verirrte Schäflein heim in den muffigen Stall der gutbürgerlichen Literaturgeschichte. Sein Trauerspiel in fünf Akten Jenseits, das er mit zwei ganzen und zwei halben Menschen bestreitet (Mann, Frau, ein gestorbener Mann, ein ungeborenes Kind), ist eine Spätgeburt aus Kulissenmache und Geschäftstüchtigkeit. Mystik ist heute bei der bürgerlichen Gesellschaft gangbare Ware, Hasenclever macht Lombardgeschäfte damit; das können wir auch, denkt der flüchtige Dichter (der einst den „politischen Dichter“ verkündete), und schon ist die Hölle und ihre Geister los. Nun haben sie ihn wieder, die bürgerlichen Schmoks, den verlorenen Sohn, nun dürfen sie ihn auch liebevoll herumzerreißen, ohne in den Verdacht zu kommen, „Kunstpolitik“ zu treiben. Wir aber freuen uns, freuen uns ehrlich, daß wieder einer weniger da ist, der das Wort „Revolution“ mit Kaffeehausphrasen besudelt, daß einer Charakter genug entwickelt, das offen zu sein, was er schon immer war: ein Bürger unter Bürgern. — Lina Carstens verschwendete so viel Eigenes an die Rolle der Jeane, daß hier und da der Mensch an sich da oben zu leben schien. Niederow tanzte Gell auf seinem Part, man mußte Angst haben, daß er herunterfiele. Die Regie war gezähmt expressionistisch, bis auf die ungezähmte Windmaschine. Ly.

Viertes Gewandhauskonzert. Mit dem Programm konnte man leider nicht einverstanden sein. Wenn man einen Meister wie Max Bruch (gest. 2. Okt. 1920) ehren wollte, mußte wirklich ein interessanteres Werk aufgeführt werden als die Einleitung zur Oper Die Loreley. Man hätte besser wohl eines seiner Violinkonzerte (G- oder D-Moll) gewählt. Ueberrascht war ich ferner, daß man von der Manfred-Sinfonie (H-Moll op. 58) von Tschaikowsky nur die ersten zwei Sätze spielte. Seit wann ist so etwas im Gewandhaus Mode geworden? Man sollte einen Meister mit seinen Licht- und Schattenseiten nehmen oder gar nicht spielen. Die zwei Sätze, die voll Leidenschaft, Schmerz, Sehnsucht und Entsagung, doch mit etwas grober Instrumentation gearbeitet sind, kamen unter Nikisch, der so einer der besten Tschaikowsky-Interpreten ist, herrlich heraus. Da in diesem Jahre sämtliche Orchesterwerke von Richard Strauß aufgeführt werden, so kamen nach dem „Don Juan“ „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ an die Reihe. Wirklich lustige Streiche, bei den Pfiffern ein ewiges Herumbalgen und höstlicher Humor. Ueber die F-dur-Sinfonie Nr. 3 von Joh. Brahms braucht man nicht viel zu sagen — der Geist Brahms' lebt noch wie immer! L.

Konzerte. Die Stellung des sozialistischen Kritikers gleicht dem Horch- und Beobachtungsposten zu Zeiten des selig verstorbenen Militarismus. Das kleinste Anzeichen kann hier gegebenenfalls zu wichtigen Rückschlüssen führen. So sind auch die unzähligen Konzerte zweiter oder dritter Güte einigermaßen wichtig für die Bewertung der ganzen Kulturverhältnisse. Die auffallende Haltlosigkeit des bürgerlichen Kunstschaffens von heutzutage zeigte deutlich der Liederabend von Adolf Liebeck. Dieses süßliche Musikantenum, das sich da offenbarte, wußte mit den Worten der Dichter nichts anzufangen. Mörikes Verse vor allem soll man nicht mit einem nichtssagenden Dideldumdei verbunden. Da hat schon ein andrer, Hugo Wolf, den einzigen musikalischen Ausdruck dafür gefunden. Und Löwe! Der Modedichter der alldeutsch antisemitischen Richtung des Wandervogels fordert mit seiner Blaublümeleinreimerei nur zu leicht zu Banalitäten heraus, wenn nicht eine ganz ursprüngliche, aus Volkstümlichkeit geschaffene Musikergabe da einen Riegel vorschiebt. — Adolf Watermann spielte Mozartsonaten. Das war etwas sehr Erfreuliches. Man kann sie gar nicht zu sehr empfehlen, denn sie sind Prüfsteine für Technik und Auffassung, die unerbittlich zur Ehrlichkeit erziehen. Und Watermann bestand gut dabei. Ly.

Ueber Alter, Tod und Verjüngung in der Natur sprach Wilhelm Bölsche. Die rege Anteilnahme an den Problemen, die durch die Experimente Steinachs in den Vordergrund getreten sind, sprach sich in dem guten Besuch des Vortrags aus. Als Meister in der Darstellung, der auch die schwierigsten Fragen neuzeitlicher Forschungsarbeit klar und leicht verständlich zu entwickeln versteht, fesselte Bölsche die Zuhörer von Anfang bis zu Ende. Die großengrundlegenden Gedanken des Ringens um die Ueberwindung der Vergänglichkeit des Lebens, gewissermaßen der gedrängte Auszug der Forschungsarbeiten des Hallenser Biologen Ronr und seiner Schule, zu der Steinach auch gehört, zogen in geistvoller, klarer Gestaltung vorüber. Der tragische Zwiespalt zwischen der Unsterblichkeit des Keimplasmas, der Zeugungszellen, und der Hinfälligkeit des im Kampfe mit den harten Nöten des Lebens durch Arbeitsteilung gewordenen wunderbaren Baumerkes des individuellen Leibes einschließlich des Gehirns mit seinen die Höhe der Entwicklung erreichenden Geistesleistungen und der Gedanke der Sehnsucht nach Ausschaltung und Ausgleichung dieses Zwiespaltes, wie er das menschliche Geschlecht beherrscht, fand in dem Vortrage beredten Ausdruck. Bölsche versteht es, aus den freilich selbst so wunderbaren Tatsachen der Forschungsarbeit die tieferen philosophischen Gedankenfolgerungen herausleuchten zu lassen, das letzten Endes die Grundzüge einer Weltanschauung, einer revolutionären, vorwärts zur Entwicklung drängenden Gedankenrichtung sich aufbauen. Nicht fanatisch-dogmatistische Gedanken, sondern die ruhige, überlegende Offenbarung eines zielbewußten, auf festem Boden stehenden Naturforschers hielt die Hörer im Banne während einer reichlichen Stunde, die an Form und Inhalt Gediegenes bot. Dr. Popitz.

Hans Reimann schreibt uns: Donnerstag, den 4. November, abends 8 Uhr, gebe ich, Hans Reimann, im Kaufhaussaal einen literarischen Kabarett-Abend, den jeder bildungsbeflissene Leipziger nebst Familie schon deshalb besuchen sollte, weil bei dieser Gelegenheit das erstemal in der Richtsche-Stadt schauderhafte Turngedichte und politische Couplets zum Vortrag gelangen. — Vorzugskarten für die Arbeiterschaft im Arbeiter-Bildungs-Institut, Braustraße 17.

Gustav Hermann veranstaltet am Sonntag im Kaufhaus einen Heiteren Vortragsabend, an dem er neben Lautensacks groteskem Wedekind-Requiem und Proben aus der dadaistischen Literatur, sowie moderner lustiger Prosa eine Auswahl aus dem „Lachenden Olymp“ vortragen wird, einer zweibändigen Anthologie deutscher fein-erotischen und humorvollen Dichtungen, die er mit Fritz Adolf Hünich herausgibt.

Eingelaufene Schriften.

Richard Euringer, Tummelpack. Ein ganzes Buch Geschichten. Verlag von W. Seifert, Stuttgart-Heilbronn. Preis 25 Mk.

Fr. O. Hauser, Im Paradies des Urmenschen. 25 Jahre Vorweltforschung. Mit 18 Bildertafeln. Verlag Hoffmann u. Lampe, Hamburg.

Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. 18. Jahrgang. 2 Bände. Verlag des Zentralverbandes, Hamburg 5.

Emmy Landmann, Ein Starenheim in Bild und Reim. Mit Bildern von Kurt Böttcher. Verlag von Offenstadt u. Fellheimer, Nürnberg.

Verfassung und Sozialdemokratie. Reden der Abgeordneten Danneberg und Beuthner in der Konstituierenden Nationalversammlung Deutsch-Oesterreichs. Verlag der Wiener Volksbuchhandlung, Wien 7. Preis 16 Kr. und Teuerungszuschlag.

M. A. Nexö, Die Familie Frank. Roman. Verlag von Albert Langen, München. Preis 10 Mk. geb. 16 Mk. und 20 Proz. Zuschlag

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/7 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Kinder-Belustigung

in unserer Spielwaren-Abteilung

Wir bieten den Kindern Leipzigs u. Umgebung Gelegenheit sich in unserer Wurfbude Gewinne zu holen, die in Schokolade und Kuchen bestehen. Nur Kinder in Begleitung der Eltern sind zugelassen.

Montag

eröffnen wir unsere sehenswerte Spielwaren-Ausstellung

Unsere Sortimente sind groß, Unsere Preise sehr niedrig!

Einige Beispiele:

Steh-Babys m. Porzellankopf, gemalten Haar, Stoffkleid und Häubchen ca. 28 ctm groß	3.75	Fein gekleid. Puppen Schlafaugen, Lockenperrücke ca. 31 ctm	4.95
Fein gekleid. Puppen Schlafaugen, Lockenperrücke ca. 28	4.50	Fein gekleid. Puppen Schlafaugen, Lockenperrücke, Stoffkleid u. Stoffwäsche ca. 40 ctm groß	8.95
Wettrennenspiele	2.45	Kugelmosaiken	3.75
Märchenlegespiele	2.90	Mühle- u. Damespiel	3.90

Uhlig
Gebrüder

An die Leipziger Arbeiterschaft!

In den nächsten Tagen gelangt zur Aufführung

Die Internationale

Volksschauspiel in 4 Akten von Emil Hallupp
Ausgeführt von den Mitgliedern des WALHALLA-THEATERS, BERLIN
In allen Orten Deutschlands mit größtem Erfolg aufgenommen

Die Vorstellungen finden in folgenden Lokalen statt:

West-Bezirk

Dienstag, den 2. November, abends ½8 Uhr, im Felsenkeller, Plagwitz
Mittwoch, 3. November, abends ½8 Uhr, im Reichsverweser, Kleinzschocher
Dienstag, den 9. November, abends ½8 Uhr, im Felsenkeller, Plagwitz
Mittwoch, den 10. November, abends ½8 Uhr, im Schwarz. Jäger, Leutzsch
Dienstag, den 16. November, abends ½8 Uhr, im Felsenkeller, Plagwitz
Freitag, den 19. November, abends ½8 Uhr, im Felsenkeller, Plagwitz
Sonnabend, den 20 November, abends ½8 Uhr, im Felsenkeller, Plagwitz

Ost- und Südost-Bezirk

Donnerstag, 4 November, abends ½8 Uhr, im Schützenhaus, Sellerhausen
Sonntag, 7. Nov., nachm. ½3 Uhr, in der Festhalle, Brauereigarten, Stötteritz
Sonnabend, 13. Nov., abends ½8 Uhr, i. d. Festhalle, Brauereigarten, Stötteritz
Sonntag, 14 Nov., nachm. ½3 Uhr, in der Festhalle Brauereigarten, Stötteritz
Mittwoch, den 17. November, nachm. ½3 Uhr, im Albertgarten, Anger
Mittwoch, den 17. November, abends ½8 Uhr, im Albertgarten, Anger
Donnerstag, den 18. November, abends ½8 Uhr, im Albertgarten, Anger

Nord-Bezirk

Freitag, den 5. November, abends ½8 Uhr, im Alten Gasthof, Mockau
Freitag, den 12 November, abends ½8 Uhr, im Lunapark, Wahren
Montag, den 15. November, abends ½8 Uhr, im Schloß Drachenfels, Gohlis

Zentrum- und Süd-Bezirk

Montag, den 8 November, abends ½8 Uhr, im Volkshaus, Zeitzer Straße
Donnerstag, 11. Nov., abends ½8 Uhr, in den Friedrichshalen, Connewitz

Der Eintrittspreis für alle Plätze im Vorverkauf 3 Mk., an der Kasse 3.50 Mk.

Arbeitslose zahlen gegen Vorzeigung ihres Ausweises 1.50 Mk. an der Abendkasse.

Der Überschuß wird zum Wiederaufbau des Volkshauses verwendet!

Die Karten sind in allen Filialen der Leipziger Volkszeitung und in den durch diese Plakate gekennzeichneten Geschäften erhältlich.

Ausschneiden! Aufbewahren! Aushängen! Überall zirkulieren lassen!

Allgemeines Arbeiter-Bildungs-Institut für Leipzig.

In unserm Verlage ist erschienen:
Gerhart Seger
Kunst und histor. Materialismus
Ein Beispiel neuer Kunstbetrachtung.
Preis 2 Mk.
Bestellungen nehmen Austräger und Filialen der Volkszeitung entgegen.
Leipziger Buchdruckerei A.-G.
Abteilg. Buchhandlung Tauchaer Straße 19/21

Hausfrauen! Färbt Kleider, Blusen, Gardinen usw. nur mit

Brauns'schen Farben

Unsere 45jährige Erfahrung bürgt für beste Qualität. Weist andere Fabrikate zurück, denn unsere Farben sind in allen Farbtönen wieder lieferbar und überall zu haben.

Wilhelm Brauns G. m. b. H. Quedlinburg
Filialen Berlin, Hamburg, Warschau.
Größte und älteste Haushaltfarbenfabrik der Welt.
Verlangen Sie unser lehrreiches Gratis-Büchlein über Haushalt-Färberei Nr. 166.

Trauringe massiv Gold
Gustav Kaniss
Tauchaer Str. 6. 1*

Preis 60 Pfg. **FREIE WELT** Preis 60 Pfg.
Leipziger Buchdruckerei A. G., Leipzig, Tauchaer Strasse 19/21.

Kasino-Lichtspiele
Neumarkt — Dresdner Hof

Welt-Theater
Barfußgasse (am Markt)

Königs-Pavillon
Promenadenstr. 2, Thomasr.

Täglich:
Die verbotene Stadt
mit Nils Chrisander und Lil Dagover
Abenteurer-Sensationen
5 Akte voll höchster Spannungen.
Alwin Neuß in
Verbrechen u. Liebe
Soziales Drama in 5 Akten.

Das grosse Schlager- und Doppelprogramm:
I. Samson
sein eigener Mörder
Drama in 6 Akten.
II. Harry Piels
grosse Sensation
Das lebende Rätsel 4 Akte
III. Paul Heidemann
in dem 3aktigen Lustspiel
Paulchens schlauer Einfall.

Zirkus-Amazone
ein schicksalreiches Abenteuer einer jungen Artistin 5 Akte
Jeder Akt bringt ungeheuerliche Sensationen
Albert Paulig
in dem original 5aktigen Lustspiel
Nachtbekanntschaft.

Sonntags: 3½, 5½, 7 und 8½ Uhr. — Wochentags: 4, 6½, 8½ Uhr.

Sport-Zigaretten
M. 218.— per 1000
M. Glaser Leipzig 3
Katharinenstr. 17
Fernsprecher 3016 1*

Heilemanns Haarbalsam
gegen Haarausfall, Schuppen, dünnes Haar
Mk. 8.50 per Flasche
ein vorzügliches Mittel 7*
Stadtverkauf: **Bayerscher Platz**, Ecke Nürnb. Str.

Zöpfe Sonder-Angebot! * in allen Farben von 35 Mk. an und sonstige Haarersatzteile — Garant. rein. Naturhaar. Gesicht. unverbindlich. Spez.-Haargesch. **Heilemann**, Bayr. Platz, Ecke Nürnb. Str.

Politische Parteien und Verfassungskämpfe in Sachsen
von der Mär revolution bis zum Ausbruch des Mai-Aufstandes 1848—1849
von **Dr. Curt Geyer**
Preis broschiert 3.— Mark
Leipziger Buchdruckerei A. G.
Abteilung Buchhandlung
Leipzig, Tauchaer Str. 19/21
Die Austräger und Filialen der Volkszeitung nehmen Bestellungen entgegen.

Sinalco!
Sinalco-Saft!
Sinalco-Heißtrank!

Den Vertrieb dieser anerkannt erstkl. Marken der alkoholfreien Getränke-Industrie habe ich für Leipzig und Umgebung übernommen und bitte ich Interessenten, sich wegen des Bezuges dieser Erzeugnisse mit mir in Verbindung zu setzen.

A. WEIGLER, Leipzig
Telephon 4960 :: Tauchaer Straße 22 :: Telephon 4960

Generalvertreter der Sinalco-Aktiengesellschaft, Detmold

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/8 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung die Zuckerkarten der Reihe 19 betreffend.

Vom 1. November 1920 an gelten im Freistaat Sachsen die Zuckerkarten der Reihe 19, die auf 5 Pfund, sowie Bezugskarten, die ebenfalls auf 5 Pfund lauten und zur Deckung des Bedarfs für die Zeit vom 1. November 1920 bis 15. Februar 1921 bestimmt sind.

Die Zuckerkarten sind diesmal auf grünes Wasserzeichenpapier (Rankenstreifen) mit blauer Druckfarbe gedruckt, die K-Karten ebenfalls auf grünem Wasserzeichenpapier (Rankenstreifen) mit gleichem Druck und mit orangefarbenem K und die Bezugskarten auf orangefarbigem Wasserzeichenpapier mit violettem Druck.

Die Annahme falscher Karten kann den Ausschluß vom Zuckerhandel wegen Unzuverlässigkeit und Bestrafung nach sich ziehen.

Zuckerkarten (nicht Bezugs- und Ergänzungskarten) der Reihe 19 dürfen nur bis zum 21. November 1920 zur Belieferung angemeldet werden, da für die spätere Zeit nur noch Ergänzungskarten zur Ausgabe gelangen.

Die von den Zuckerhändlern vereinnahmten Bezugsausweise, Bezugs- und Ergänzungskarten der Reihe 19 sind jedesmal mit größter Beschleunigung, spätestens aber innerhalb 14 Tagen nach Empfang an die Lieferanten weiterzugeben.

Da die Nichtbeachtung dieser Vorschrift erhebliche Stockungen in der Belieferung zur Folge haben kann, wird gegen säumige Einlieferer gegebenenfalls durch Ausschluß vom Zuckerhandel eingeschritten werden.

Die Vorbelieferung der Teilabschnitte von Zuckerkarten, ebenso wie die der Ergänzungszuckerkarten und Bezugskarten ist verboten und strafbar.

Erneut wird darauf hingewiesen, daß sämtliche Zuckerkarten eigenhändig mit Namen und Wohnort des Inhabers und mit dem Stempel des Kleinhändlers zu versehen sind. Karten, die diesen Erfordernissen nicht entsprechen, dürfen nicht angenommen werden. Die Zuckerverteilungsstelle wird künftig derartige Karten nicht mehr einlösen.

Jede Einsendung von Karten hat unter Einschreiben oder mittels Wertpakete zu erfolgen. Bei Nichtbeachtung dieser Bestimmungen wird im Falle des Verlustes kein Ersatz geleistet.

Durchlochte Karten gelten als entwertet und dürfen nicht mehr beliefert werden.

Ergänzungskarten ohne Zeit- und Reihenangabe und ohne den Stempel des ausgebenden Kommunalverbandes oder der sonstigen Ausgabestelle sind ungültig. Die Annahme solcher Karten ist unzulässig und strafbar.

Dresden, 23. Oktober 1920.

866 V L A Ic. Wirtschaftsministerium. Landeslebensmittelamt.

Bekanntmachung die Zuckerkarten der Reihe 18 betreffend.

Die Bezugsausweise der Reihe 18 (gültig für die Zeit vom 4 August bis 31. Oktober 1920) waren laut Bekanntmachung vom 27. Juli 1920 (Sächsische Staatszeitung Nr. 172 vom 29. Juli 1920) von den Kleinhändlern spätestens 14 Tage nach Empfang an die Lieferanten weiterzugeben. Sollten trotz dieser Verordnung irrtümlicherweise Bezugsausweise der Reihe 18 sich noch in den Händen der Kleinhändler befinden, so sind sie gleichzeitig mit den Bezugskarten und Ergänzungskarten der Reihe 18 spätestens bis zu nachstehend angegebenen Terminen abzuliefern und zwar

seitens der Kleinhändler an die Zwischengroßhändler bis zum 3. November 1920,
seitens der Zwischengroßhändler an die der Zuckerverteilungsstelle angehörenden Großhändler bis zum 6 November 1920,
seitens der Großhändler an die Zuckerverteilungsstelle bis zum 10. November 1920.

Dresden, am 23. Oktober 1920.

865 V. L. A. Ic. Wirtschaftsministerium. Landeslebensmittelamt.

Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Grundstücken Thielemannstraße 12 und Ferdinand-Jost-Straße 52 sowie in der Gartenanlage Mann am Taucher Weg.

Gemäß §§ 161 und 165 der Bundesratsvorschriften vom 7. Dezbr. 1911 zum Viehseuchengesetz und § 41 der sächsischen Ausführungsverordnung vom 7. April 1912 werden die Grundstücke als Sperrbezirk und der 16., 17 und 28. Polizeibezirk als Beobachtungsgebiet bestimmt.

Erloschen ist die Seuche Nussenstraße 33, Brandstraße 28, Stralsunder Straße 3 und Brandvorwerkstraße 46. Der 31., 28. und 24. Polizeibezirk bleiben Beobachtungsgebiet.

Leipzig am 29. Oktober 1920.

Ges.-A. I. Der Rat der Stadt Leipzig.

Arbeiter zu den Schneeräumungsarbeiten im Winterhalbjahr 1920/21 werden gegen Vorzeigung einer vom städtischen Arbeitsnachweis ausgestellten Karte angenommen.

In Leipzig ansässige Arbeiter, die sich an diesen Arbeiten zu beteiligen beabsichtigen, haben sich behufs Ausstellung einer derartigen Karte in der Zeit vom 1. bis mit 30. November 1920 mit Arbeitszeugnissen und Ortskrankenkassenbüchern auf der Geschäftsstelle des städtischen Arbeitsnachweises Seeburgstraße 15 21, Hof rechts zu melden.

Leipzig, am 29. Oktober 1920.

T.-A. III. 376. Der Rat der Stadt Leipzig.

Mehl- und Backwarenpreise im Stadtbezirk Leipzig.

Beim Verkauf von Mehl und Backwaren an Verbraucher dürfen vom 2. November 1920 an, beginnend mit Marke 3 der Brotkarte 41.1, folgende Preise nicht überschritten werden:

Krankenweizenmehl . . .	1.65 Mk.	für 1 Pfund
Weizenmehl, 85—90% ausgemahlen	1.50 „ (1.05 „	„ 1 „ „ 350 g)
Roggenmehl, 85—90% ausgemahlen	1.50 „ (1.05 „	„ 1 Pfund „ 350 g)
Schwarzbrot	1.17 „ 3.30 „ 4.45 „	„ 1 „ „ 1400 g „ 1900 g
Kleingebäck zu 65 g . . .	—.20 „	das Stück
Weißbrot f. Kranken, Säugl.	1.60 „	für 1 Pfund
Zwieback f. Kranken Säugl.	3.50 „	„ 375 g
Zwieb., v. 85-90% Weizenm.	3.— „	„ 350 g

Dies gilt auch wenn der Verkauf durch Wiederverkäufer erfolgt. Die dem Wiederverkäufer vom Bäcker für den Verkauf von Schwarzbrot gewährte Vergütung darf dabei 3 Pfg. für das Pfund nicht übersteigen.

Verkäufer von Mehl und Backwaren, die die vorstehend angeführten Preise überschreiten, werden, sofern nicht eine höhere Strafe einzutreten hat, mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Außerdem haben sie zu gewärtigen daß ihnen kein Mehl mehr zugeteilt wird oder daß ihre Geschäfte geschlossen werden.

Die Bekanntmachung über Mehl- und Backwarenpreise im Stadtbezirk Leipzig vom 29. April 1920 tritt außer Kraft.

Leipzig, 29. Oktober 1920. Ernährungsamt.

Zwenkau. Eier, das Stück 2 Mk., gegen Vorlegung der Brotkarten ab Montag, den 1. November, im Rathaus.

Sparkasse Böhlitz-Ehrenberg
Geschäftszeit 8—1 Uhr.
Postscheckkonto Nr. 43200.

Sparkasse Gautzsch Gemeindeamt.
Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8—2 Uhr Sonnabends 8—1 Uhr.
Tägl. Verzinsung mit 3½ Proz.
Postscheckkonto Nr. 11601 Leipzig.
Girokonto Nr. 65
bei der Girokasse Leipzig, Neumarkt 35.

Sparkasse Thekla (Rathaus).
Tägl. Verzinsung: 3½ Proz. — Kontrollmarken.
Geschäftszeit: Werktags 8-3, Sonnabends 8-2 Uhr.

Sparkasse Knautnain-Knautkleeberg.
Geschäftslokal: Schule Knautnain, 5 Minuten vom Bahnhof Knautnain, 25 Min. von der Straßenbahn 1, Endstation Großzschocher. Geschäftszeit: Täglich vormittags von 9 bis 1 Uhr. Tägliche Verzinsung zu 3½ Proz. Kontrollmarken. Postscheckkonto: Leipzig 20214.

Gemeindesparkasse
Oetzsch-Markkleeberg
Geschäftszeit 8—1 Uhr
Einlegerguthaben 15 000 000 Mark.

Sparkasse Lindenthal.
Geschäftsstelle: Gemeindeamt, Hauptstr. 17.
Zweiggeschäftsstelle: Meusnitz, Gemeindeamt.
Geschäftszeit: Werktags durchgehend von 8—½4 Uhr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Tägl. Verzinsung mit 3½ % — Kontrollmarken. — Fernspr. 50053. Postscheckk. 11101 Leipzig. Girokonto b. d. Girokassen Leipzig, Neumarkt 35 u. Lindenthal.

U.S.P.D. Groß-Leipzig

Montag, den 1. November 1920, abends 7 Uhr

Große öffentl. Volks-Versammlung

im Felsenkeller, Leipzig-Plagwitz.

Tagesordnung:

1. **Die Wirtschaftskrise und das werktätige Volk.**
Referentin: Genossin **Toni Sender, Frankfurt a. M.**
2. Freie Aussprache.

Zahlreichen Besuch, besonders der Frauen und Mädchen erwartet *

Der Hauptvorstand der U. S. P. D. Groß-Leipzigs.

Wähler-Versammlungen

Sonnabend, den 30. Oktober 1920, abends ½8 Uhr

Stahmeln, Gasthof zur Post. Referent: Genosse **H. Wuttke.**
Dewitz und Umgegend, Gasthof zu Dewitz. Referent: Genosse **K. Dornburg.**
Miltitz, Frankenhain, Lindennaundorf, Dölzig und Rückmarsdorf, Gasthof zu Frankenhain. Referent: Genosse **Paul Plottke.**

Montag, den 1. November 1920, abends ½8 Uhr

Marienstädt, Thüringer Hof, Frauenversammlung. Referentin: Genossin **Thümmel, Dresden.**

Dienstag, den 2. November 1920, abends ½8 Uhr

Leipzig-Ost, Drei Mohren, Anger, Frauenversammlung. Referent.: Gen. **Thümmel, Dresden.**
Zweenfau, Goldner Adler, Frauenversammlung. Referentin: Genossin **Jakob.**
Alt-Leipzig, Süden, Volkshaus, Gesellschaftssaal. Referent: Genosse **Liebmann.**
Leipzig-Eutritzsch, Gosenschlößchen. Referent: Genosse **Karl Ryssel.**

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die bevorstehende Landtagswahl.

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Hauptvorstand.

Eine gute **Rein Ueberseer-Zigarre** für 60 Pfg.
Ferner: **Rein. Rauchtabak** Mittelschnitt vorzüglich im Geschmack
100 Gramm 4.70
50 Gramm 2.50
empfehlen
Niedermann & Tisch
Nürnberger Straße 28
Ecke Seeburgstraße.

Bruchkranke
können geheilt werden ohne Operation u. Berufsstörung. Nächste Sprechst. in Leipzig, Mittelstr. 18a, a. 8. November
Dr. med. Laabs
Spezialarzt für Bruchleiden. [*

Carl Werner Krause
Delikatessen
Hauptgeschäft: Petersstrasse 17
Filiale: Zeitzer Strasse 37

Reparaturen an Uhren jed. Art nur streng solide Ausführung u. unt. Garant. bei
Gustav Kaniss
Uhrmach., Taucher Str. 8.*

U.S.P.D. Groß-Leipzig

Alt-Leipzig. Die Frauen-Versammlung fällt Montag, den 1. November, aus. Die Genossinnen besuchen vollzählig die Versammlung im Felsenkeller (Genossin Sender). — Der nächste Vortrag des Genossen Bauer findet am 8. November statt.
Die Vertrauensperson.

Alt-Leipzig, Bezirk Süden. Mittwoch, 3. Nov., abends 7 Uhr, Bezirksversammlung. 1. Vortrag über das Uebergangsschulgesetz. 2. Vereinsangelegenheiten. Mitgliedsbuch ist mitzubringen. Die Bezirks-Vertr. [*

Eutritzsch. Dienstag, den 2. November, abds. ½8 Uhr, Oeffentliche Volksversammlung im Gosenschlößchen Eutritzsch. Referent: Reichstagsabgeordneter K. Ryssel. Arbeiter und Arbeiterinnen, erscheint in Massen!

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband.

Dienstag, den 2. November, abends 7 Uhr im Volkshaus, Nebensaal rechts

Wichtige Versammlung aller Betriebsräte, Obleute u. Funktionäre unseres Verbandes.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Kollegen und Kolleginnen! In Anbetracht der wichtigen Punkte, welche erledigt werden müssen, erwarten wir ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen. — Ohne Ausweiskarte kein Zutritt. Die Ortsverwaltung.

Glaser! Dienstag, den 2. November abends 5 Uhr **Versammlung** im Volkshaus, Café links.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 3. Quartal. 2. Bericht vom Betriebsrätekongreß. Referent Kollege Eichhorn. 3. Kündigung des Landestarifs.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Die Verwaltung.

Statt Karten! Für die wohltuenden Beweise herzlichster Anteilnahme und Liebe beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Wilhelmine Emilie Emma Rosenmüller geb. Hauke

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie der Arbeiterschaft der Firma A. Schumann, dem Ortsverein, dem Arbeiter-Gesangverein und dem Arbeiter-Radfahrerklub Panther Borsdorf meinen herzlichsten Dank.

Zweenfurth, den 30. Oktober 1920.

Edmund Rosenmüller und Hinterbliebene.

Arbeitsmarkt

Elektromonteure
selbständig arbeitend, für Leipzig und auswärts sofort gesucht
Richard Renner, L.-Lind., Friedrich-August-Str. 2.
Vorzustellen Montag früh.

Größere Rauchwaren-Zurichterei u. -Färberei des Westens sucht für
Zurichterei und Färberei
je einen energischen
tüchtigen Meister.
Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen usw. unter L. L. 599 an Invalidendank Leipzig erbet.

Heimarbeit.
Gr. Posten Roßhaarstricke z. aufwirk. w. als Heimarbeit vergeb. F. mitgenomm. Mat. 4 Mk. pro kg Sicherh. hinterl.
Rothenstein & Co.
Plößner Weg 16.

Saubere krätt. Frau z. Waschen u. Reinemach. ges. Leutzsch, Rathausstr. 43, II. r.

Mädchen, 16-18 J., als Aufwartung d. ganz. Tag ges. Sebastian-Bach-Str. 21, Rest.

Steinholz-Facharbeiter
mit mindestens 10jähr. Erfahrungen als vorarbeitender
Meister
für neues Unternehmen unter günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht. Den schriftl. Bewerbungen ist ein ausführlicher Lebenslauf mit näheren Angaben über die Art der selbständig ausgeführten Arbeiten und über die gemachten Erfahrungen beizufügen, woraus zu erkennen ist, daß der Bewerber zur selbständigen Führung eines Steinholz- und Estrich-Betriebes wirklich in der Lage ist. Offert. unter U. Z. 2737 an die Expedition d. Zeitung.

Plättiernende gesucht. Nach der Lehrzeit Beschäftig. König-Johann-Straße 11.

Deutsche Kernseife
Doppelstück Mk. 5.50 gibt ab
Theod. Förster, Leipz.-Mockau.*

Verkäufe

Rollen-Tabak
Varinas 250 gr nur Mk. 15.—
Gerberstr. 40 u. Elsterstr. 3.[*

Weihnachtskerzen (bunte) Stück nur 20 Pfg. Kochstr. 28, pt. r.

Gas u. Elektr.
Beleuchtungskörper, Kronen, Lampen usw. soll. im Ausstellungslokal weiter billig abgegeben werden. *
Reichsstr. 15.

Geolin
bester flüssiger Metallputz
Fritz Schulz jun. A. G., Leipzig*

Sonntag, d. 31./10., findet in Paunsdorf, Paulinenstr. 9, der Verkauf ein. groß. Postens **Futterrüben** statt, Zentner 15 Mark.

500 Ulster
Sportpaletots // Anzüge // Cutaway // Fracks
Smokings // Pelerinen // Hosen // Joppen
— jetzt ganz bedeutend billiger. —
Spezial-Abteilung: Verleih-Institut elegant. Gesellschaftsanzüge.
J. Kindermann
Neumarkt 1, I. Etage

Schuhcreme
vorzügliche Oel- und Wachsware in eleganten bedruckten Dosen, liefern preiswert
Julius Lewin & Co., Fabrik chemisch. Produkte Leipzig, Bayersche Straße 9. Tel. 1522.

BRENNHOLZ
hart u. weich, gar trockene Ware, ofenlang geschnitten u. gespalten, zu äußersten Preisen, ab Lager u. frei Haus, empfiehlt
PAUL MEYER, Inh. Arthur Wagner
L.-Sellerhausen, Ostholmstraße 19
Telephon 61 115 [v] Telephon 61 115

Mit.-Stiefel, neu, Gr. 2½6, Wahren, Hallische Str. 45, II. l.

Herren-Schuhe, braun, neu Gr. 38 pt. Arndtstr. 26, 3. l. r.

Runkelrüben verk. in Zentn. u. fuhrenweise. Anton Pohle, Lindenau, Henriciistraße 13.

Ia Hühnerfutter, Pfd. 1.60
Ia Mais (gibt Eier) „ 2.75
FEIST, Rödelstraße 12, T. 40903, Straßenbahn 1 u. 8.

Eiche Feuerholz
(Gelegenheit) 1200 Zentner, geschnitt. u. ungeschnitt. pt. ens. u. fuhrenweise Christoph Klingenstr. 33. Tel. 40022.

193 Schulschuhe, hohe, Gr. 36, Schö., E.-Schubert-St 18, pt. l.

Winter-Paletots
für 275 Mark
pt. Windmühlenstr. 33, I.

Neue und getragene
Militärtuch-Ulster, Winter-Paletots
Nd., Frommannstr. 12, Lad.[*

Neuer mod. Paletots-Ulster, elegant, sowie Anzug, Hosen usw. umständehalber spottbillig zu verkauf. Pollak, Kleine Fleischergasse 12, III.*

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/9 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

CABIRIA

Sport-Ulster braun Anzug, gestr. Hose vk. bill. Ang., Spichernstr. 1, III. r.*

Gummimäntel
solange Vorrat reicht
370.— Mark
Windmühlenstraße 33, I. [*

●● **Militär-Mantel** ●● u. schwarzer Paletot billig Lange Straße 27, II. rechts

W.-Überz. Rabenerstr. 4, II. M.

Winterüberzieher zu verkf. Sommerfeld, Eisenbahnst. 23.

Winterüberzieh., neu, Knab.-Anz. f. 13j., Damenschuhe, 37, Velourhut, Wiesenstr. 14, I. l.

2 Winter-Mäntel, f. 14 jähr. und 6 jähr. billig zu verkf. Go., Gothaer Str. 6, III. links.

Winter-Überzieher zu verkf. Lindenau, Spittastr. 42, I. r.

W.-Überzieher, schw., guterh. u. Jackett, mittl. Fig. vk. bill. Conn., Stöckartstr. 21, III. lks.

Winter-Überzieher, gefüttert 145 ℳ. Go., Sedanstr. 16, IV. l.

Winter-Überzieher, guterhlt. vk. Schleußig, Dammstr. 4, I. r.

Herrenüberzieher, neu, schw. Tuch, gr. Fig., 1 P. Militär-Stiefel, Gr. 29, Ostr. 60, II. r.

Gr. Burschen-Überz. u. Jackett u. Weite f. Konf. z. verk. Leipzig-Gohlis, Regimentst. 20, p. r.

Winter-Pal., pass. f. ä. Herrn, mittl. Fig., preisw. z. verkauf. L.-Möckern, Laubestr. 11, I. l.

Winter-Pal. m. Plüschk., Gr. 165, dkbl. Eoliennebl., Gr. 44, mod., z. v. L., Luppenstr. 2, I. r.

Paletot, Ulster, Anzug 300 ℳ, Stange, Kohlgartenstr. 44, II.

Herrenpaletot, neu, gr. Stat., Mädchenmant., 12j., eis. Ofen m. Rohr u. 4 m Ofenrohr bill. Obst, Schleußig, Schnorrstr. 31

Sportpalet., grau, Turnringe z. verk. Henriettenstr. 15, pt. r.

Winter-Ulster, billig, guterhalt. Jackett m. Weste, gestr. Schlosseranzug, Mil.-Blusen, Unterhosen, Hemden, Betten Klink, Ranitische Gasse 6.

Winter-Ulster, Gr. 170, verk. Anger, Mölkauer Str. 33, IV. l.

Pelz-Joppe [*
f. Motor-Radfahrer usw. vk. Frinsche, Frommannstr 12, Ld

Herren-Ulster, neu, vk. Knäsel Lind., Gutsmuthsstr. 36, II.

2 getr. Ulster vk bill. Plag., Gleisstr. 7, I. r.

Ulster, dunkel, guterh., 160 ℳ, mod. Jackett u. Weste, 275 ℳ Anger, Roßbachstr 8, pt. r.

Billige Gelegenheits-Käufe aller Art; neue u getragene
Herrengarderobe
Militär-Sachen *
Schuhe u. Stiefel
Wäsche verkauft
Walter Fritzsche
Reudn., Frommannstr. 12, Ld.

Verk. preisw.: Eleg. Cutaw. m. gestr. Hose, Gehrock, Smok., Frack u. Jackettanz. Burschenanzug neue u. getr. Ulster, W.-Ueberz. f. Herr u. Jüngl., eleg. Hosen, Arb.-Hos., Kinderanz., dickgef. Joppen, Lang-, Reit- u. Schaftstiefel, Schuhe u. versch. Windmühlenst. 32, Sg. A, IV. r.*

3 Anzüge, Mil.-Ulster, Palet., Cutaway und Gehrockanzug sehr bill Lange Straße 10, I.*

2 Anzüge, mod., mittl. u. große Figur, Cutaway, Ulster bill. Nürnberger Str. 7, I. rechts.*

3 Anzüge, Ulst., Cutaw., Mil.-Rock vk. Demmeringst. 72, II. l*

Anzug und Paletot zu verkaufen. Emilienstr. 5, part.

Anzüge — Ulster
neu und getragen, verkauft
Blauner, Reichsstr. 30/32
Hof, Laden. [*

2 Jackett-Anz. modebraun, sportfasson, **2 el. Cutaw.-Anz.** m. gstr. H. 250 u. 350 **1 eleg. Gehrockanzug**, Frdnsstoff, verk. billig Burgstraße 13, II. l.*

Salkoanzug, gebracht., pass. für Herrn bis 25 Jahre, Pr. 125 ℳ, vk. b. Lösnig, Zehmischst 11, I. l.

Sportanzug, neu, Maßarbeit, umständeh. für nur 700 Mk. z. verk. Mendelssohnstr. 7, IV. r.

Kostüm, bl., a. Seide, 1× getr. (Maßarb.), f. i. schl. Dam. pass., bill. z. verk. Zeitzer Str. 20, I. (Schneidermstr.) Das. einige ältere Winter-Jaketts gegen Kartoffeln abzugeben

D.-W.-Mtl. 40 ℳ Hohe St. 40 II

Wintermäntel, Jacken, Blus., Röcke, neu u. gebr. bill. z. verk. W. Lorn, Bayerische Str 13, I.*

Billige Anzugstoffe
Rosenberg, Hohe Str. 41, III. r.

CABIRIA

Mädchenmantel und **-Hut** billig zu verk. Roßstr. 18, I.

Backfisch-Jackett, wen getrg., billig z. verk. Arndtstr. 22, II. r.

Astrachanjacke a. Seide, bill. z. vk. Lorenz, Sophienstr. 14, III.

Damen-mt., neu, u. -Mant., bi. Stött., Papiermühlstr. 7, pt. l.

Backfisch-Barett, neu, b. z. vk. Rdn., Gutenbergstr. 11, II. l.

Fuchsform-Garnitur 250 Mark
u. and. Pelzsachen verk. billig Reischer, Hainstr. 29, II. T. 60129 u. Eisenbahnstr. 69, Laden. [*

Selten. Gelegenheitskauf
i. Dam.- u. Kinderpelzgarnit. 160-250 ℳ, Herrenpelzkragen 120-220 ℳ, Pelzmütze 70-80 ℳ Schumann, R., Roßstr. 37, p.

Pelzgarnitur
neu, modern, verk. für 300 ℳ Czermaks Garten 6, II. l. Spiel.

Tibet-Muff, schw u. Frauen-Mant bill. Leopoldstr. 26, II. l.

Herren- Damen- Mantel- **Stoffe**
sehr preiswert
Preil, Zeitzer Str 7, kein Lad.*

Stoffe zu Anzügen und Kostümen, um damit zu räumen, spottbillig z. verk. Gr. Fleischergasse 6, I.*

Mantelstoff, dkbl., 3 Meter; schwarzes Cheviot-Kostüm, f. billig. Nonnenstr. 36 H. II. r.

Mantelstoff, dklgrün, woll., kompl. f. 1 Dam.- o. Herr-Mtl. 160 Mk. Demmeringst. 30, II. r.

Leipziger Strumpfklinik
Hohe Str. a. Bayr Bahnh. Tadellose Anfertigung von Damen-, Herren- u. Kinder-Strümpfen aus angelieferten Strumpflängen.
Neue Strümpfe billigst. *

Hemdentuche ● Barchente an Private, Hausierer verk. billig Grau Thomasiusstraße 1, Aufgang C. I. [*

Auf Teilzahlung
oder gegen bar
Damen-Wäsche, Hemden-Tuche, Kostüme, Mäntel, Blusen, Kostümröcke usw.
in großer Auswahl
zu billigen Preisen
Fa. Nagelneu, Reudnitz
Frommannstr. 11, pt. rechts.

Bettwäsche
Linon / Daulas / Damast
Stangenleinen, 3-teilig
Mk. 176.— 189. 243.— 260.—
Blusenflanelle/Barchente
Hemdentuche / Schürzen *
Kühn, Leutzsch, Hauptstr. 20, I

2 Waffelbettdecken, elektrische Lampe, Hut (53), Schuhe (38 u. 40), verk. Ludwigstr. 31, III. l.

Diwan-Decke
billig zu verk. Sellerhausen, Grasdorfer Straße 20, pt. l.*

Bettwäsche, weiß, billig. Mölkauer Straße 33, IV. lks.

Deckbett m. Kissen, 200 Mk. vk. Kleinzsch., Siemensst. 25, III. l.

Federbett, -groß, wie neu, Kinder-Bettstelle verkauft Lindenau, Angerstr. 1, III. r.

Strumpf Eulitz

2 Reklame-Preise in Kinder-Strümpfen

Extra starker, sehr haltbarer gestrickter Schulstrumpf, passend für Kinder von

3-4 Jahr	5-6 Jahr	6-7 Jahr	8-9 Jahr
7.75	8.75	9.75	11.75
9-10 Jahr	**11-12 Jahr**	**13-14 Jahr**	**15 Jahr**
12.75	13.75	14.75	16.75

Extra warmer, kräftig gestrickter wollener Kinder-Strumpf

4 Jahr	5-6 Jahr	7-8 Jahr	9 Jahr	10 Jahr
9.75	11.25	12.50	13.50	14.50
11 Jahr	**12 Jahr**	**13-14 Jahr**	**15-16 Jahr**	
15.50	16.50	17.50	18.50	

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer, weiß lackiert, Chaiselongue, Servier-Tisch. Sonntag von 9—12 Uhr, wochentags den ganzen Tag. Aeußere Hallische Str. 36, Hof

Verk sämtl. Möbel, neu u. gebraucht zu billig. Preis **Gerberstr. 5**, I. Obenbiaiser Kein Laden! Nur 5. I. Etag.*

Achtung, bill.! Schlafzimmer, Eiche, Marmor, Küchen neu, Wahren, Königstraße 61. p. r

Möbel, gebraucht, billig. Eisenbahnst. 11, S. p.

Schlafz., Küch., Schränke
sowie alle Einzel-Möbel bill. A. Hörig, Merseburger St. 62.*

Nußbm.-Kleiderschrank, neu, z. vk. Lind., Jordanstr. 10, II.

Moderne Küche, neu!
Schlafzimmer kompl., bill. z. vk. Gundorfer Straße 26, II. l.

Kleiderschrank, Vertiko, Tisch bill. Plagw., Schmiedestr. 7, p.

Kleiderschrk., 1t., Großmann, Gutenbergstraße 4, Hth. III.

Kleiderschrk., Vert., Spieg. m. Schrk., Kindertisch u. Stuhl, Kinderb., gr. 2teil Leiter verk. Gohl., Straßburger St. 26, II. r.

Vertiko, nußbaum-furniert, zu vk. Ostheimstr. 16B, II. lks.

Küche, kompl., 375 Stühle à 35, Tisch 45 vk. Natalienst 19, p. I*

Küche, Schrank, Chaiselongue vk Lind., Gutsmuthsst. 10 I. l.

Küche zu verkauf. Connew., Bornasche St. 43, II. M

Küche, weiß, 600 Mark, verk. Klzsch., Siemensstr. 25, III. l.

Küchenbank, Topfbrtt., Handtuchhalter Steatisch bill. z. vk Kohlgartenstraße 44a, II. lks.

Plüschsofa, n., 2 engl. Bett. m. M. Dresdner Str. 23, Tr. B, I. l

Sofa 390, Auszieht. 210 Vert., Schrank vk. Ewaldstr. 17, pt.

Sofa m. Umb., furn. Schränke u. Vertikos, Spiegel m. Koni., Tische, Stühle, Waschtisch m. Marm., Paneelbr. u. versch. a. Möb. f. bill. Eisenbahnst. 6, p. r.

Sofa, gbr., H.-Kd.-Bttst m. M. je 60 ℳ. Leu., Grenzstr. 4, III. M.

Chaisel., n. g. Arb., 25 m Dam.-K.-Stoffe, blau u. schw., a. Pr. bill. Gohl., Parisserstr. 17, I. l.

Ausziehtt., Chail., Schrk., engl. Bett Krahl, Zschocherschen St. 57

Stubentisch, gebr., 1 P. Halbschuhe, schw., neu, Nr 36, b. z. vk. Gohl., Gothaer Straße 16, I. r.

Rauchtisch zu verkauf. Reudnitz, Oswaldstraße 17, III. lks.

Tisch, neu, 2 Nachtschr., neu, z. vk. Tischlerarbeit. werd. g. u. b. ausgeführt Livisusstr. 30, p I.

Tisch, gebraucht, u. Schrank bill. z. vk. Körnerstr. 37, Sout.

4 Rohrstühle, gebracht., z. verk. Schönef., Stettiner St. 114 I. r.

Stehpult, 3arm. Kronl., Kn.-Ulster f. 14-15 J. Vogelbau.-Ständ. vk. Plg., Gleisst. 26, I. r.

Gr. Spiegel preiswt. zu verk. Go. Auß. Hallische St. 10, H. I. r.

Kompl. **Betten** mit schwere guten Matratzen, 480 u. 500 Mark Küchen bill. Elisabethstr. 28, Ecke Eisenbahnstraße. *

3 Bettst. m. gut. saub. Matr., je 225 ℳ, einige saub. Federbett. bill. z. vk. Brüderstr. 10, I. lks.

2 gbr. egale Bettst. m. g. F.-M. gebr. Sofa, Spiegel bill. z. vk. Kleinzsch., Klingenstr. 35 I l.

2 Betten mit Matratzen, Schrank Kommode 2 Stühle, guterhalten, verk. Sternwartenstr. 37, Bäckerei.

Bettstell., schön, m. Aufl., Sofa, Chaisel. Crusiusstraße 2, p. r.

Bettstell., neu, mod., mit saub. Matr. von 400 ℳ an. Teubner, Neuschö., Reinhardtstr. 12, I.

Bettstelle mit Matr., getrag. Wintermant., 1× Anz.-Stoff. Lind., Diakonissenstr. 5, I. r.

Bettstelle m. Matr., auth., bill. Pl., Naumburger Str. 41, II. l.

2schläfr. Bettst. m. M., guterh., vk. Winkler, Crostewitz Nr. 19.

Bettst. m. M., Vertiko, Tisch, Stühle, Spieg. Jahnst. 26, pt. r.

Bettst., mod., m. M., Sopha, Chail. z. v. Leplaystr. 3, H. II. r.

Reform-Kindergitterbett m. echter Matratze, billig zu verk. Czermakogarten 6, II. l.

Eis. Kd.-Bettst. m. Roßh.-M. vk. b. Klzsch., Klarastr. 3, III. l.

CABIRIA

Kinderbett, eisern, zu verk. Lindenau, Spittastr. 25, II. l.

Kindergitterbettst. eis., m. M. z. vk. Schl., Stieglitzstr. 12, I. r.

Holz-Kindergitterbettstelle z. vk. Lauchstädter St. 48, IV. M.

Patentmatratzen [*
Polsterausf. Fischer, Südstr. 70.

Patentmatratzen, Polsterausf., Chaiselongue Liebigst. 9, H. r.

Möbel-Ausstellung *1
Verkauf gegen Barzahlung
Auf Wunsch bequeme Zahlungsw.

Möbel f. 360 M., Anz. 75
Möbel f. 750 M., Anz. 150
Möbel f. 1020 M., Anz. 220
Möbel f. 1280 M., Anz. 280
Möbel f. 1525 M., Anz. 325
Möbel f. 1850 M., Anz. 400
Möbel f. 2050 M., Anz. 500
Möbel f. 2500 M., Anz. 600
Möbel f. 3100 M., Anz. 700
usw.

Wohn-, Schlaf- u. Herren-Zimmer
Aparte Küchen,
sowie
einzelne Möbelstücke
u. div. Polsterwaren

Kredit auch nach auswärts.

Möbelhaus
N. Fuchs
Leipzig
Kurprinzstraße 13, I
Ecke Brüderstraße

Bandoneon, 110 tön., A-Dur, Carlsf. Tonl. Panitzsch 61 F.

Bandoneon, 100 tön., A-Dur, w. neu, vk. Panitzsch Nr. 61 H.

Bandon., 100 tön., okt., A-Dur, vk. Kuhnert, Nd. Hofer St. 7, p.

Bandon., 100 tön., okt., A-Dur, vk. Müller, Ang. Ungerstr. 15, I

Grammoph. m. Platt. b. Schneider, Merseburg. St. 2, II.

Grammophon m. Platt. bill. zu verk. Kreuzstr. 41, H. I. lks.

Konzertzither, ¾ u. Vollgeige verk. Moritzstraße 11, II. lks.

Mandolinen, Gitarre, Lauten Violinen vk. Löser, Reudnitz, Fröschelstr. 2, I. l. (Roßstr.)

„Phönix" und **„Original-Viktoria"**
Nähmaschinen
Hermann Schube
Ritterstr. 4. Fernspr. 3585
Ersatzteile, Nadeln, Oele. [*

Nähmaschinen
für Haushalt und Gewerbe,
Repar.-Werkstatt
f. Nähmaschinen all. Systeme u. auch f. Pelznähmaschinen. Schnelle Erledigung. Ersatzteile :: Oele :: Nadeln.
Carl Rost
Augustenstr. 26. Tel. 11927. Eingang Dresdner Straße. [*

Pfaff!! Nähmaschinen
Reparaturen aller Systeme, Oel, Nad., Ersatzteile, Zwirn,
Karbidlampen, Karbid,
W. Gundelach,
Thomaskirchhof. *

Nähmasch. n. u. gebr. vk. Schiell, Siemeringstr. 8. *

Nähmaschine, gutnähend, vk. Kappe, Nürnberger Str. 11.

Nähmaschine, gutnäh., 250 M, vk. Klzsch., Siemensstr. 25, III. l

Singer Nähmaschine gutnäh. guterh. Kommode, umsth. bill. vk. Pl., Merseburger Str. 2, II. r

Pelz-Nähmaschine, guterh., zu verkaufen Schulstr. 2, V.

Herrenrad, wen. gebr., bill. zu verk. Lind., Rabnerstr. 3, p. l.

Frl.-Rad, fast neu, m. neu. Gu. verkauft Heinrichtstraße 1, II.

Kinderwagen, guterh. bill. zu verk. Bo., Zollikoferstr. 13, II. r.

Kinderwagen, guterh. z. vrk. Stö., Wasserturmstr. 11, III. M

Wiß. Kinderwagen preisw. zu vrk L., Demmeringst. 161, III. l.

Hell. Kindw. u. Erstl.-Wäsche zu verk. Lt., Queckstraße 23, I.

CABIRIA

LEIPZIGER TEXTILGESELLSCHAFT M·B·H TUCHGROSSHANDLUNG

LEIPZIG
Eberhardstr. 7
Brühl 21

Verkauf nur aus erster Hand ohne jeden Zwischenhandel

Daher die bekannten billigen Preise für unsere Qualitätswaren in

Herren- und Damenstoffen

Mk. **30.— 60.— 65.— 75.— 85.— 95.—** per Meter und höher

Leipziger Textil-Gesellschaft

Brühl 21, Ecke Plauensche Str. m. b. H. **Eberhardstr. 7,** Ecke Nordstr.

Keine Musterabgabe.

CABIRIA

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/10 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ihre Kleider sind abgetragen!

NECETIN

macht alte Kleider neu!

Beseitigt sofort Glanz, Schmutz, Geruch!
Gibt neue Appretur!
Desinfiziert! :: Unschädlich!
Wirkung garantiert! :: Einfachste Handhabung! Sofort :: :: gebrauchsfertig! :: ::
Erhältlich in **Drogerien** usw.
Beutel, für einen Anzug ausreichend **1.50 Mk.**
Hersteller:
Necetin - Gesellschaft, Leipzig
Petersstraße 33. — Tel. 9347. *

Kindwg. u. Sportwg., dnkbl. auth. Stilnz. Bruhnsstr. 2. II. l.

Kinderwg. u. Klappsportwg., m. Verdeck eleg., mod., vk. bill. Pl., Merseburger Str. 2. II. r.

Kinderwagen vk. Großmann. Gutenbergstraße 4, Hth. III.

Klappwagen mit Verdeck vk. Connew., Bafedowstr. 8. II. l.

Klappwg. m. Vd. Bülowst. 3. pt.

Korbwagen, guterhalten vk. Lindenauer Markt 12. II. r.

Kl. zweiräder. Handwag. u. zweis. Sportwg. m. Verd. b. z. verk. Kohlgartenstr. 12, IV.

Puppenwagen, sch. gr., Puppe, Puppenstube u. -küche, Eisenb. u. versch. Schenkendorfst. 29 p r.

Für Weihnachten! Puppenstube, Puppenwiege u. Bettst., Kauflad, Laterna magica m. Bild., g. erh. prsw., vk. Salomonst 25b, IV. r., Reichardt.

Gute preiswerte
Waschgefäße
Auf Teilzahlung erhalten Sie **Alexanderstr. 34** und **Paunitz, Nonnenstr. 6.** Ausführung aller Reparatur.

Waschgefäße neu und gebraucht sehr billig Körnerstr. 2, Lad. Annahme von Reparaturen.

Waschgest., eis. m. Zub. u. Grth. 1,40 m lg., z. verk. Waisstr. 6. pt.

Mehr. Wirtschaftsgegenstnd. vk. b. Stött., Weißestr. 34. III. r.

Füllofen u. kl. Kochofen verkauft Lind., Anagerstr. 1. III. r.

Füllof., Uist., Anz., Hmd f. 12j. Kn. z. v. Co., Leopoldst. 24. H. I. r.

Füllofen, kl. m. R., 2 gr. Bab., 1 Fischkof., 1 Kdicht., 1 Schurzled. z. vk. Wurzner St. 189. III. l.

Koch-, Füll- u. Kanonenofen Lind., Henriciistraße 30, Hof.

Ofenrohr, 3 m 12 cm Durchm. Go. St.-Privat Str. 11, II. l.

Mehr. mod. Lampen u. Ampeln für Gas u. Elektr. s. billig z. verk. Klisch., Hirzelstr. 2, pt.

Eine große Gas-Zuglampe z. verk. Naumburg. Str. 55, II. l.

Obstbäume*
i. a. Form. u. Größ. Riesenausw. Beer., Rol., hohe u. niedr. Zierstr. Friedrich Gohl., Viertelsweg.

Sehr starke tragfähige **Obstbäume** sind bill. abzug. b. **Pönisch,** Lützner Str. 20, oder Lützner Str. neb. d. Schrebergärten.*

Pflaumen beste Sorten, hoch u. niedr.
Weinreben tragbare fnst. Sorte
Rosen hoch und niedrig, ff. Sorte, I. Qualit. Friedrich, Gohlis, Viertelsweg.*

Stachelb.- u. Johannisb'r. Neu-Paunsdorf, Gen.-Bülowst. 6. pt. l.

Kanarb. Dörrienstr. 12 (Lad.)

Rosen hochst. Beerenobst Hardenbergstr. 5.

Melkziege vk. Böhlitz-Ehrenberg, Leipziger Str. 105. I. r.

Ziegenbock zum schlachten vk. Anger, Roßbachstraße 8, pt. r.

Kaninch., 6 W. a. z. v. Pl., Gotzkowokst. 8. III., a. d. Lützner St.

Foxterrier, sch. gez., sehr billig Plagw., Merseburg Str. 2. II. r.

Hund ja., sch. geschn., z. vk. L., Demmeringstr. 38. H. I. l.

Wachhund verkauft in nur gute Hände Markthallenstr. 16. III.

Kaufgesuche

Garten im Osten z. kauf. ges. Kullmann, A., Cichoriusst. 9. p.

Lederausschnitt
u. sonstige Lederabfälle kauft man am billigsten bei
Heyer, Leder-Handlung
Nur L.-Gohlis, Stockstr. 7.

Achtung!
Alte u. neue Herr.- u. Damensachen, Wäsche, Möbel, Schuhe Betten, Gold und Silber, Teppiche, Gardinen, Pelze Zahngeb., sowie ganze Wirtsch. kauft jederzeit *
Fr. Witteles Lortzingstr. 12 pt. Tel. 13150

Herren- u. Damen-Garderobe
Kinder-Garderobe, Mil.-Sachen, Wäsche aller Art Schuhwerk, Uhren, Gold Silber, Photo-Apparate Leihb.-scheine kauft:
Zentrum
Gerberstr. 39, Tel. 10270*

Gebr. Herren- Damen- Garderobe
Möbel, Wäsche, Betten, Gard., Teppiche, Leihhausch., Gold- u. Silberw., sow. g. Nachlässe, kauft stets Glaser, Tel. 1312 Ranstädter Steinweg 46 |*

Gehrockanzug, Paletot, Anz., Militär-Rock, -Hose sucht Hahn, Lange Straße 10, I.*

Herren-Garderobe
Mil.-Sachen/Wäsche
Schuhe und Stiefel
Leihhausscheine k. Fritzsche Nd., Frommannstr. 12, Lad. *

Mil.-Sach., Stief., Jack.-Anz. kf. Spott, Eisenbahnstr. 13. H. II r., bit. n. Adrss., Karte gen.

Kaufe Herren-Garderobe Gehrock-Anzüge, Militär-Mäntel, Hosen, Blusen, Schuhe, Stiefel Wäsche, Leihhausch. Kt. gen. Klink, Ranftsche Gasse 6.

Sämtl. Herrengarderobe, neu u. gebraucht Leihhausscheine Gehrockanz. Mil.-Sachen etc. k. Hahn, Demmeringst 72. II. l.*

Herren-Garderobe, Wäsche, M.-Sachen, Leihhausscheine k. Klink, Ranftsche Gasse 6, p.*

Enorm billige Gelegenheitskäufe in

Damen-Wintermänteln

Backfisch-Paletot aus melierten Stoffen, weite Form **165.00**

Damen-Paletot dkl. kar., Raglan-Ärmel, gr. Krag. **195.00**

Damen-Paletot dunkel kariert, guter Stoff **250.00**

Backfisch-Kleid marine, mit Kurbelstickerei ... **165.00**

Damen-Kleid aus gestreift. Stoffen, Rock durchweg plissiert **350.00**

Farb. Strickjacken reine Wolle **325.00**

Große Auswahl in
Kinder-Kleidern
Kinder-Mänteln

Gebr. Hirschfeld
Spezialhaus für Damenmoden
Leipzig, Petersstrasse 40-42 *|

Strumpf-Eulitz.

Es naht die kalte Jahreszeit!

Es kommt die Not des schlechtgeheizten Zimmers!

Jetzt noch die grosse Auswahl!

Die billigen Preise!

Reklame-Angebots-Beispiele:

Warme Trikotagen für Herren, Damen, Kinder

Warme Herren-Trikotagen

Warme Trikot-Hose mit Futter	31.50
Trikot-Hemd, kräftige Qualität, mit farbigem Einsatz	38.75
Warme Herren-Hose, wollgemischt, Trikot	33.75
Warmes Herren-Hemd, wollgemischt, Trikot	48.75
Warme Herr.-Unterjacke, wollgemischt	38.75
Leibbinde, Flanell, sehr warm	2.45

Warme Damen-Trikotagen

Schlüpfhose, gestrickt, in elegt. Farben	23.75
Damen-Schlüpfhose, Baumwolle, marine	29.75
Damen-Schlüpfhose, mit warmem Futter	39.75
Untertaille, gestrickt, Baumwolle, weiss ohne Arm **18.75**, grau	14.85
Korsettschoner, gestrickt, weiss, Baumwolle, ohne Arm	14.50
Hemdhose, weiss, b'wolle, gestr. ohne Arm	54.50

Warme Kinder-Unterzeuge

Rein-wollene Jüpchen, weiss, sehr preiswert	13.75
Anknöpf-Hose, gestrickt, rohfarbig, Mittelgrösse	19.75
Reform-Höschen, Mittelgr., marineblau	7.75
Mako-Hemdhose, Mittelgrösse	39.75
Kinder-Hemdhose, warm gefüttert, dauerhaft, lange Aermel 6—8 Jahre	32.25

Warme Handschuhe

Damen-Handschuhe, rein Wolle, Trikot, warm und haltbar . . . Paar	6.85
Herren-Handschuhe, Wolle, gestrickt, zwischen den Fingern mit Leder besetzt, sehr haltbar und warm . Paar	5.75
Herren-Handschuhe, kräftiger Trikot, innen gerauht, dauerhaft und warm Paar	13.85
Kinder-Handschuhe, Wolle, gestrickt, grau, sehr warm und haltbar . Paar	4.25

Warme Herren-Westen

Feine Wolle, geeignet z. Unterziehen, grau meliert	41.75
Berufs-Weste, extrastarke, solid. Qualität, grau	66.25
Berufsweste, starke Qualität, mit Halsbündchen, doppelreihig, grau	48.75
Besonders praktische Weste mit Taschen und Borde eingefaßt	59.50

Strickwesten u. Blusen für Damen

Weste f. Damen, gehäkelt, ohne Aermel, schw. Wolle, mit aufgeworfen Muster	19.75
Reinwollene, extrawarme Weste, ohne Aermel, naturfarbig	49.75
Dieselbe mit Aermel	59.75
Bluse zum praktischen Gebrauch, mit Aermel, dunkelgrau, m. farb Aufschlag	48.75
Blusenschoner, weiss, mit Aermel, reine Wolle	28.65
Blusenschoner in verschied. modernen Farben mit Seidenglanz	48.75

Mode-Neuheit!

Eleg. Pyrenäen-Bluse zum Ueberziehen, Reinwolle, in leuchtend., eleg. Farben	7 .50

Gestr. Sportjacken für Damen

Damen-Jacke, schw., sehr warm haltend, Wolle	95.75
Damen-Jacke leicht angerauht, marine, mit farbigem Umlegekragen, Wolle	185.00
Reinwollene handgestr. Damen-Jacke, weiss	198.00
Warme Flausch-Jacke, marine, mit farbigen Rändern	238.75

Die große Mode: Der Sportschal

über den Ulster, über das Kostüm getragen

Halsschal, reine Wolle, dunkelgrau 14.75	9.85
Reinwollener Schal, verschied. Farben	29.75
Eleganter langer Sportschal in Längsstreifen, moderne Farben	26.75

Kragenschoner

Kunstseide, in vielen Farben und Mustern 19.75	14.75

Gamaschen

Für Damen

Praktische Trikot-Gamaschen	15.75
Elegante Gamaschen aus prima Tuch	39.75
Trikot-Gamaschen, bis z. Knie reichend, verschiedene Farben	26.75

Für Herren

Elegante Trikot-Gamaschen, marine und hellmode	14.75

Für Kinder

Lange gestrickte Kinder-Gamaschen, Mittelgr., reine Wolle, leder u. marine	18.75
Dieselben, schwarz	22.75

Kinder-Sweater und Anzüge

	1—3 Jahre	4—6 Jahre	7—9 Jahre	10—12 Jahre
Reklame-Angebot! Kinder-Sweater in bunten Farben, Halsrand und Schulterschluß	15.75	18.25	20.75	23.75

	1—3 Jahre	4—7 Jahre	8—10 Jahre
Praktische Sweater-Anzüge, Wolle, marine mit Umlegekragen, lange Aermel	78.75	87.75	108.75
reseda meliert mit Umlegekragen, lange Aermel	82.75	88.75	95.75

	1—3 Jahre	4—5 Jahre	6—7 Jahre	8—9 Jahre
Wollene Kinder-Sweater, marine, Umlegekrag.	34.75	39.75	44.75	49.75

Gestrickte Mützen

Kinder-Mützen, Wolle gestrickt, runde Form mit Pompon in farb. sort.
2.95 3.75 5.75 7.75 9.85 14.75

Damen-Mützen, Dochtwolle zum Runterschlagen, wie Automütze zu tragen, in allen Farben sort. 18.75

Steffi = die Alpenjägermütze, Wolle gestr. 17.75

Ohrenwärmer 2.65

Warme Schlafdecken, Umschlag- und Kopf-Tücher

Schlafdecke, mit breiter, gemusterter Kante, 140/190	86.50
Schlafdecke mit Seidenglanz	96.75
Kamelhaardecke mit Creque-Kante	128.75
Kopftuch, reine Wolle, gehäkelt, farbig und schwarz	21.75
Umschlagtuch, bunt kariert	39.50

Warme Unterröcke, Morgenröcke

Barchent-Rock	39.75
Warmer Tuchrock	29.75
Wollener Trikot-Rock, sehr preiswert	39.75
Morgenrock, Flausch mit bunt. Besatz	133.75

Kaufe neue u. gebr. **Militär-Hosen**
Blus., Münt. Röcke, Schuhe Stiefeln, Mützen, Decken, Zeltplanen, Herren- und Dam.-Garderobe, Wäsche
Wadewitz neben Astoria Tel. 13475 |*
Windmühlenstraße 33, I.

Mil.-Entlassungssachen
Anzüge, Betten, Wäsche, Leihhausscheine, Uhren kauft Wolf, Sternwartenstr. 30. |*

Fuchsgarnitur zu kaufen gesucht Wiesenstraße 14, I. lks.

Kaufe neue u. gebr. Bett-, Tisch- Küch.-, Kd.- **Wäsche** Fedb., Inletts, Garderobe Stores, Vitrag., Teppiche Gold-, Silber-Sach., Herr.-Dam.-Garderobe, Wäsche
Wadewitz neben Astoria Tel. 15475 |*
Windmühlenstraße 33, I.

Bettw., Hd.- u. Küchhdtücher z. kf. gesucht. Ellienstr. 95, pt. l.*

Bettwäsche zu kaufen gesucht Klisch., Siemensstr. 25, III. l.

Bettwäsche, wß. u. bt., neu u. gbr., Leibw., Inlett, Fdbetten Leihhausscheine kauft reell Sorei, Brühl 11, III. Vdh. |*

Bettwäsche
Leibwäsche, Kinderwäsche Tischwäsche — Gardinen Inletts — Feder-Betten Leihhausscheine kauft:
Zentrum
Gerberstr. 39, Tel. 10270*

Teppich u. Vorlage z. kauf. ges. Preisoff. u. **A. G.** Selbh., Grasdorfer St. 20, p. l.*

Gebr. Möbel kauft Moltkestraße 58, pt. l.*

Kleiderschr., Küchschr., Sofa k. Kappe, Nürnberger Str. 11.*

Verschiedene Möbel z. kf. ges. Mölkauer Str. 33, Dietrich.

Kleiderschrank, Tisch poliert zu kaufen gesucht. Hdl. verb. Knauthain, Kirchstr 75b, I. l.

Tafelklavier z. kf. g. Preisoff. Hartmann, Harkortstr. 21. |*

Bandoneon, 100 kt., as-Dur, k. Gerstenb., Stö., Holsb. St. 103

Für abgespielte Schallplatten
(auch zerbrochene)
zahlt stets Tages-Preise
Musikhaus, Petersstraße 17, **„Merkur“**, Laden im Hof.

Musik-Schallplatten abgespielte und zerbrochene kauft wied. zu Tagespreisen **Th. Kerstan, Möckern** Aeußr. Hallische Str. 209, III. l.*

Alte, auch zerbrochene
Grammophonplatten
zu Tagespreisen
kauft a. Selbstverbrauch. Schallplattenfabrik
Isi-Werke |*
Leipzig, Dessauer Str. 26

Abgespielte, auch zerbrochene
Schallplatten
kauft zu Tagespreisen |*
Musikhaus Stern 36 Windmühlenstraße 36
Musikhaus, Petersstraße 17, **„Merkur“**, Laden im Hof.

Nähm. k. Kappe, Nürnb. St 11.

2-u. D.-Rad kauft Trommer Reudnitz, Weidmannstr. 2.*

Puppenwagen, guterh., z. kf. ges. Gohlis, Fabricestr. 5, II. l.

Puppen-, g. u. Erstl.-Wäsche z. k. g. Lindenau, Queckstr. 23, I.

Kanonen- u. Tonofen z. kf. g. Off. Z. 28 Filiale Connewitz

Kanonenofen, Kdgitterbett mit Matratze zu kaufen ges. Preisoff. erb. Brettschneider Plagwitz, Merseburger Str. 2

Tischlerwerkzeug zu kaufen gesucht. W. Rudolph Gohlis Eisenacher Straße 20, I. r

Spiralbohrer
Schmirgell., Schrauben, neu k. Reinhold, Hardenbergstr. 9*

Spiralbohrer, neu, kauft |* Gotthaus Li., Odermannstr. 2

Spiralbohrer, neu, Schmirg., leinen kt. laufend Fritzsche Vo., Konradstr. 82, Seitab. I

Leim und Schellack
kauft jede Menge zu gutem Preis
Drei-Linden-Parfümerie Lind., Lindenauer Markt 18

◄ Gold ►
Silber // Platinwaren
Quecksilber
Kupfer // // Messing
Zinn/Zink/Rotguß
Blei / Bronze
kaufen |*
Schuster & Heise
Bayerische Str. 33, Ld.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/11 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Brillanten Gold Platin und Silbergeräte
kauft zu Tagespreisen
Innerstädt. Steinweg 13

Rohprodukte
Makulatur, Zeitungen, Bücher, Moschpapier, Lumpen, Eisen, Metall, Sekt- u. Weinflaschen
kauft und holt ab
S. Steinbrecher, Südstr. 29, Hof
Telephon Nr. 31868
Buchholz, Inh. S. Steinbrecher, **Gohlis**
Aeuß. Hallische Str. 149 u. Lindenthal. Str. 36, Hof

Häute- u. Felle-Einkauf
Trotz rückgängiger Konjunktur bin ich nach wie vor Käufer sämtlicher Sorten.
Friedrich Schade, Fell-Engros
Leipzig, Gerberstraße 9, Hof
Reilstraße 16 — Gerberstraße 28.

Felle
aller Art, Wolle und Haare kauft zu Tagespreisen Gray Thomasiusstr. 1, I. Aufg. C.*

Felle
Hasen, Kanin, Ziegen, Katzen Kalb, Rind und Wildware
Schafwolle
kauft laufend zu Tagespreisen
Inkassozentrale Weigler
Zimmerstr. 5, a. Dorotheenpl.

Felle aller Art
kauft Reicher
Hainstraße 28, II. Tel. 13213
u. Eisenbahnstraße 69, Lad.*

Kaufe
Gold- u. Silberwaren
Platin // Uhren
Max Israel
Uhrmacher-Laden u. eigene Reparatur-Werkstatt *
Promenadenstraße 5

Kupfer :: Blei
Messing :: Zink
kauft Göhe & Paul
Turnerstraße 13 |*

Metallabfälle jeder Art
Felle und Rohprodukten
kt. Hausel. Pl., Gleisstr. 7.*

Adolf Fechenbach
Detail-Einkauf. N., Kuchengartenstraße 6 — Tel. 13210
kauft Lumpen, Papierabfälle Metalle, Knochen u. Flaschen. Best. Absatzgebiet f. Hausier.*

Zeitungen
Bücher, Moschpapier, Lumpen, Knochen Weinflaschen u. dän. Sahneflaschen |*
kauft zu Tagespreisen
M. Reiner
L.-Aug. Mölkauer Str. 58.

Lumpen
Altpapier Flaschen usw. usw.
kauft laufend Seamüller
Schützenhausstraße 19 |*
Händler Extra-Preise!

Lumpen u. Altpapier
kauft ständig |*
L.-Neuschönef. Melchiorstr. 3

Ehe Sie Ihre Lumpen, — Wolle, Messing, — Blei, Kupfer, Zink, Eisen Mosch, Zeitung Bücher verkaufen, bitte ich meine Preise zu verlangen.
Müller, Bo.
Marthastraße 18.

Felle
Ziegen, Kanin Kalb, Rind kft. von Händlern u. Privaten das Foll- u. Rauchwaren-Haus
S. Wahrenberg
Uferstraße 3

Felle
aller Art u. jedes Quantum
Schafwolle
kauft laufend
Kern Nordstraße 26 Brühl 66, III
Komme auch nach auswärts.
Telephon 4766.

Einkauf von Fellen
Pelzwaren, Neuanf., Umarb. Li., Cranachstr. 2A. Müller*

Zahlen nach wie vor **Tagespreise** für sämtliche rohen
Felle
Wildwaren Tierhaare
Wagner
Brühl 21, III
Fahrstuhl *
Felle — Kanin — Tel. 11624 u. 9980

Kaninfelle
kauft **B. Krause,**
Leipz.-Lindenau
Burgauenstr. 12. |*

Haarentfänger!
Ausgekämmtes Frauenhaar kaufe jed. Posten zu höchsten Preisen. Adressen an **Haarabr. Enlift, Bornitz** bei Oschatz in Sachsen. |*

Rohprodukte
Makulatur, Zeitungen, Bücher, Moschpapier, Lumpen, Eisen, Metall, Sekt- u. Weinflaschen
kauft und holt ab
S. Steinbrecher, Südstr. 29, Hof
Telephon Nr. 31868
Buchholz, Inh. S. Steinbrecher, **Gohlis**
Aeuß. Hallische Str. 149 u. Lindenthal. Str. 36, Hof

Zeitungs-Makulatur, Bücher, Zeitschriften, Kataloge, Akten u. dergl.
unter Garantie des Einstampfens kauft |*
Grosso-Papier-Verwertungs-Gesellsch. m. b. H.
Reilstraße 9, pt. r. (Ecke Nordstr.). Tel. 12101.
Filiale: Stötteritz, Lange Reihe 26.

Strumpf-Eulitz

10 Reklame-Preise

Damen-Strümpfe

Baumwolle feinfädig, dauerhafte Qualität, Ferse und Spitze verstärkt, schwarz, weiss und leder . . . **8.50**

Ia Schleierstrümpfe mit Seidenglanz. Doppels. u. Hochferse verstärkt, echt schwarz, weiss u. 5 Balltarb. **18.50**

Ia Seidenflor das Eleganteste; sehr haltbare Qual., schwarz, weiss und lederfarbig **24.50**

Reine Seide doppelte Florsohle u. Hochferse verstärkt, schwarz . . **35.75**

Ia Flor extra feinfädig, verstärkte Sohle u. Hochferse, schwarz **17.85**

Herren-Socken

Reine Wolle kräftig gestrickt, graumeliert . . **4.25**

Baumwolle feingewirkt, Ferse u. Spitze verstärkt, schwarz u. 11 Modefarben **5.85**

Baumwolle dauerhaft gewirkt, Hochferse, Sohle u. Spitze verstärkt, schwarz u. 11 Modefarb. **7.75**

Schweiß-Socke Vigogne Wolle gemischt, grau **8.85**

Baumwolle gewirkt, mit gleichfarbigen Ringel-Abzeichen **9.75**

Gold-, Silberwaren, Platin
zerbrochene Gegenstände, alte Münzen
kauft zu höchsten Preisen
Erich Mirisch, Leipzig-Schönefeld, Schlippe 1.
Endstation Linie 17. — Vergüte Fahrgeld.

Felle-Einkauf.
Ich bin nach wie vor **Käufer** für **alle Sorten** roher **Häute und Felle** zu höchsten Tagespreisen. **Albin Wagner, Querstr. 27.**

Wir kaufen wieder
Altes Papier
Hohmannstr. 7
Hof rechts.

Kanin-, Hasen-, Ziegen- usw.
Felle
kauft die Rauchwarenfirma
Rabinowicz & Co.
Nikolaistr. 28/32, II. Tel. 3169
Nicht in den Laden gehen.|*

Felle
kauft nach wie vor
Rosenzweig
Kleine Fleischergasse 16 |

Felle aller Art
kauft v. Händlern u. Privaten
Gg. S. Aron, Leipzig
Brühl 45, pt. Tel. 8546. |*

HAMSTER
kauft fortlaufend *
Wilhelm Näbe :: Leipzig
Richard-Wagner-Straße 4

Häute u. Felle
aller Art
kauft *
Georg Naumann
Berliner Str. 12—14

FELLE
Schafwolle kauft Laub, im Durchg. Katharinenstr. 13, „Bunte Bühne". |*

Häute und Felle
aller Art kauft
Polzhaus J. Knoblauch
Plauensche Str. 11, Hof. |*

Wir bieten in reichhaltiger Auswahl u. guten Qualitäten in modern. Farben u. Fassons

Herren-Ulster
von Mk. 290.— an

Herren-Paletots
von Mk. 390.— an

Herren-Anzüge
von Mk. 375.— an

Gestreifte Hosen
von Mk. 65.— an

Unser Stofflager ist gut sortiert und empfehlen wir
Anfertigung nach Maß
mit kürzester Lieferfrist unter Garantie für tadellosen Sitz

Gebrüder Rockmann
Leipzig-R., Dresdner Str. 7.

Häute und Felle
aller Art kauft
Polzhaus J. Knoblauch
Plauensche Str. 11, Hof. |*

Kanarienhähne
à 100 bis 110 Mk
n. Weibch. Sonntag, 1 Okt., i. Wettnerb., Windmü. Westkämp.

Kaufe fortwährend **Kanarienhähne** Zahle b. 125 M. sow. **Bastarden.** Gr. Posten b. i. ab. Böhm. B.-Eisenbah. b. Lpz. Hohenstr 20.

Unterricht

Schöne Stimm. werd. v. Gesangs. ev. unentg. ausgebildet. Off. V. 46 Fil. Zeitzer Str. 32.

Zirka 10 Jugendliche suchen **Unterricht** i. Mandolinen- u. Gitarrespielen. Offert u. E. 79 an die Exp. d. Blatt.

Vermischte Anzeigen

Ich nehme hiermit die Beleidigung gegen Herrn Hellriegel zurück. F. Schmidt.

Sonntag, den 31. Oktober vormittags **10** Uhr *
Ausgabe v. Kartoffel- und Gemüseland
in **Mockau,** am Flugplatz. Treffpunkt früh **9** Uhr im Ratskeller zu Mockau.
Rat und Beistand
Alimente-, Ehe- u. Strafsachen
Gnadengesuche!
Grat. Grimm, Steinweg 14. *

Skatspieler finden immer Anschluß Berliner Str. 26, W. Schäfer.*

Erfinder!
erh. kostenlos die 10 Gebote.
Patentzentrale
Leipzig, Akademie n. 11.
Ausarbeitung - Verwertung.

Uhrmacher Urban
Spezialist für Reparaturen
Leipzig, Wächterstraße 26.*

Massage (gepr.) nur f. Damen M. Schmidt, Weststr. 63, II. *

EMIL GÖRNER
Große Fleischergasse 6.
Anfertigung eleganter Herrengarderobe nach Maß bei billigster Berechnung. Reichhaltiges Stofflager. *

Leipz. Leih-Institut für
Frack-, Gehrock-,
Smokinganzüge, Zylinderhüte.
Belau, Albertstraße 29 a. I., Ecke Zeitzer Str. im Hausgeb.*

Johann Gottfried Seume
Ein literarisches Porträt
Ausgewählte Werke Seumes
Herausgeg. u. eingeleitet von
Wilhelm Hauenstein.
Preis geb. 10.00, brosch. 7.50
Leipziger Buchdruckerei A. G.
Abteilung Buchhandlung
Leipzig, Tauchaer Str. 19/21
Postscheckkonto Nr. 3477
Die Austräger und Filialen der Volkszeitung nehmen Bestellungen entgegen.

Tagesvolontär für 5jähr. Knab. gesucht Mühlstraße 1, III.

Schneiderin
empfiehlt sich **Marie Uohl.**
Sternwartenstr. 49, II.

Puppen-Klinik
Nonnenmühlgasse 3.
repariert mit u. a. Gummi.

Korsetts fertigt gut und preiswert an **H. Horn,** Hardenbergstraße 49, Hof I.

Pelzwaren Neuanfertig., Umarbeitung, Reparaturen staunend billig. Reicher, Hainst. 20, II, T. 10029 und Eisenbahnstr. 69, Laden, früher Eisenbahnstr. 17, II. |*

Gerauchte Pelze
werden wie neu aufgefärbt, schnell, billig und gut *
Taillr. 27, pt. r., Kuecker

Pelzwaren Neuanfertig., Umarbeitung, Reparaturen staunend billig. Einkauf von Fellen aller Art. **Franke,** Kabet 44.

Felle werden sauer u. gefärbt. Hartmann, Ang., Ungerstr 2.*

Umgepresst
werden Herren- und Damenhüte bei
„da Bell".
Li., Gundorfer Str. 19

Herren- und Damenhüte
werden in 5 Tagen umgepreßt Gohlis, Blumenstr. 52, ptr.
Daselbst ein schw. Winter-Kostüm und Samt-Jackett, Größe 44/46 zu verkaufen.

Für 1 Pfd. Wollumspinnerei liefere ich 1 Meter Stoff bei kleinen Anfertigungspreis. Müller, Volkmarsdorf, Marthastr. 18.

Wer tauscht dkbl. Konfirm.-Anz. gegen Jüngl.-Anzug (von 18jähr.) Gewandgasse 5.

Aufpolstern von Sofas und Matratzen Josephstraße 33.*

Ab. Ohnunger.

F. möbl. Zimmer a. ält. Herrn z. v. Sell., Schützenhausst. 8, p. r.

Freundl. Schlafstelle an arbeitsam. ordentl. Herrn (28 b. 30 J.) z. verm. Bo., Juliusst. 9, p.

4 K., Witwer mit 17j. Sohn s. Schlafstelle b. Witwe, o. Kost. in Li. Off. u. M. 50 Fil. Leutzsch

2 Brüd. s. Schlafstelle. Plag., Lind., Klzsch. Off. u. M. O. 50 Fil. Weißenfeller Str. erbet.

Tausche meine Wohnung, Stube, Kamm. u. K. in Leutzsch gegen gleiche in Knautkleeberg od. Knauthain. Zu erfr. Knautkleeberg, Querstr. 3, I.

Tausche St., 2 K., K. m. G. u. Jub. i. Stünzg. gl. od. gr. i. Stü. o. Sell. Off. L. 62 Elisabethst. 19

Tausche kl. Wohnung gegen größere in Anger. Bo., Sell. Näh. Schirmerstraße 4, pt. l.

Wer tauscht Wohn., 1 St., 2 K., gr. Kü. Nähe Sceb. m. l. in Loz. o. Vorort? Off. D. 78 Exp. d. Bl.

„Blitz" Petersstr. 17
Teleph. 9991
Kunststopferei *
Chem. reinig., nachfärb.
„Blitz" Petersstr. 17
Teleph. 9991
Anzug bügeln Mk. 7.50
Anzug reinig. Mk. 8.25

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Kellner! Ein Markranstädter Vollbier!

Neues Theater.

Augustusplatz (Nachdruck verboten.) Fernruf 1418.

Sonnabend, den 30. Oktober 1920
240. Abonnements-Vorstellung (8. Folge, gelb)
Sizilianische Bauernehre.
(Cavalleria rusticana.)
Oper in 1 Aufzug nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni. Musikal. Leitung: Alfred Szendrei. In Szene gesetzt von Karl Schäffer. Bühnenleitung: Paul Welzleder.
Personen: Santuzza, eine junge Bäuerin (Emmy Sirong); Turiddu, ein junger Bauer (Hans Lemonn); Lucia, seine Mutter (Lucia Nickel-Schläger); Alfio, ein Fuhrmann (Otto Salzmann); Lola, seine Frau (Hedwig Borchers).
Landleute, Kinder. — Ort der Handlung: Ein sizilianisches Dorf.
Hierauf:
Der Bajazzo.
Oper in 2 Akten und 1 Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Musikal. Leitung: Alfr. Szendrei. In Szene gesetzt von Karl Schäffer. Bühnenleitung: Paul Welzleder.
Canio, Haupt einer Komödiantentruppe (Der Bajazzo): (Rudolf Jäger); Nedda, sein Weib (Colombine): (Cl. Hansen-Schultheß); Tonio, Komödiant (Taddeo): (Walter Soomer); Peppe, Komödiant (Harlekin): (Alfred Voigt); Silvio, ein junger Bauer (Oskar Lemmer); Ein Bauer (Adolf Reiser). Landleute und Gassenbuben.
Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Kalabrien.
Pause nach Cavalleria rusticana.
Aenderungen vorbehalten.
Opernpreise (zuzüglich 10% erhöhte städtische Kartensteuer).
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Studenten- und Schülerkarten ungültig.

Sonntag, den 31. Oktober 1920
241. Abonnements-Vorstellung (1. Folge, grün)
Tiefland.
Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Akten nach A. Guimera von Rud. Lothar. Musik von Eugen d'Albert.
Ohne Ouvertüre.
Musikalische Leitung: Paul Welzleder. Bühnenleitung: Karl Schäffer.
Personen: Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer (Walter Soomer); Tommaso, der älteste der Gemeinde (Hans Müller); Pedro, ein Hirt (Moruccio, Müllerknecht, Martha, Pepa, Antonia, Rosalia, Nuri, Nando, ein Hirt, im Dienste Sebastianos (Rudolf Jäger, Otto Salzmann, Gertrud Parisch, Paula Unger, Lucia Nickel-Schläger, Elisabeth Merklein, Gertrud Rödner, Alfred Voigt).
Das Stück spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Katalonien am Fuße der Pyrenäen.
Pause nach dem 1. Akt.
Aenderungen vorbehalten.
Erhöhte Preise. Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ungef. 10 Uhr.
Studenten- und Schülerkarten ungültig.

Montag, den 1. November. 242. Abonnements-Vorstellung (2. Folge, rot) Rigoletto. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, den 2. November: 243. Abonnements-Vorstellung (3. Folge, weiß): Madame Butterfly. Anfang 7 Uhr.
Die Tageskasse ist von 11½ bis 2 Uhr geöffnet.

Theater in der Elsterstraße 42, Kammerspiele. Fernr. 12 300.

Sonntag, den 31. Oktober
nachmittags 4 Uhr
Euchen Humbrecht.
Abends 7½ Uhr
Sudermanns erfolgreiches Sittenstück
Die Freundin.
Montag und folgende Tage: **Die Freundin.**

Krystall-Palast Theater. Fernspr. 2071.

Sonntag 2 Vorstellungen: Nachm. ½4 Uhr. Abends ½8 Uhr.
In beiden Vorstellungen
Das vorzügliche
Weltstadt-Programm.
Ab 1. November
Grosse internationale
Ringkampf-Konkurrenz.

Krystall-Palast (Theatersaal).
Morgen Sonntag, den 31. Oktober, Anfang ½8 Uhr
Krystall-Palast-Sänger

Weinpalast Eden
Kurprinzstr. 2. Tel. 15902.
Täglich Moderne Tanzaufführungen

Ballhaus **Goldner Helm** Leipzig-Eutritzsch
Jeden Sonntag 4 Uhr, Jeden Freitag 6 Uhr **Große Ballfeste**

Gosenschlößchen, Eutritzsch
Morgen Sonntag und Montag
Grosses Ballfest

Das Gipfelwerk Wildescher Lustspiele (B. T.)
„BUNBURY"
wirkt auch im Schauspielhaus
immer stärker!

Die Leipziger Presse über „Bunbury":
„Eine entzückende Plauderei!" Hans Natonek l. d. L. Z.
„Was gibt es Erlösenderes als ein fröhliches Gelächter, in dem sogar Anerkennung gestriger Leistung schlummert . . . Das Publikum fühlte sich so wohl wie lange nicht." Dr. Delpy l. d. L. N. N.
„Das Spiel ist bis zum Schluß unerschöpflich an lächerlichen Situationen." W. B. l. d. Fr. Pr.
„Dieses Stück Wildes ist wie eine (sehr angebrachte) Verulkung seiner eigenen anderen Stücke — und zugleich der Stücke anderer." R. F. l. d. Volksz.
„Wer ein Herz für die Albernheit hat, wie sie hier entsteht, bedauert im dritten Akt, daß es nicht noch einmal von vorne losgeht." Hans Georg Richter l. T.

Besetzung von „Bunbury": **Otto Stöckel, Hanns Steiner, Lina Carstens, Kläre Harten, Nora Nikisch, Stella David, Bernhard Wildenhain, Adolf Braunfein, Kurt Paulus.**

Eintritt in die Theatergemeinde Schauspielhaus: Täglich!

Reichsverweser
Leipzig-Kleinzschocher :: Moritz Hickel
Straßenbahn 1 und 3 — Telephon 40741
Morgen Sonntag, ab 4 Uhr
Letztes grosses Oktoberfest mit Ball.
Dienstag, ab ½7 Uhr: **Grosser Lotterieball.** Großstadt-Betrieb.

Brauhaus Riebeck
Das gute Riebeck-Vollbier!
Täglich 7 Uhr **Konzerte**
Gute preiswerte Küche
:: Spezial-Gerichte ::
Hainstrasse 17 • WEIN-ABTEIL

Man verlange überall die ausgezeichneten neuen
Vollbiere
der
Schultheiss-Patzenhofer Brauerei.

Tanz Lehrzirkel Anstandslehre
Anfang für Verheiratete zum Erlernen der modern. Tanzarten am Mittwoch, dem 3. Nov., abends 8 Uhr. Für Anfänger am 3. und 11. Nov., abends 8 Uhr. Sonntagsnachmittagszirkel am 31. Okt. und 7. Nov., nachm. 3 Uhr. Anmeldungen erbeten Dienstags und Donnerstags im Lehrsaal, Pfaffendorfer Str. 4, II., sonst in unsrer Wohnung Stötteritz, Eichstädtstr. 7.
Robert Seifert u. Frau Elisabeth.

LUNA-Lichtspiele L.-Eutr., Schiebestraße
Von Freitag, 29. Oktbr., bis Montag, 1. Novbr.:
Das Frauenhaus von Brescia
7 Akte und „Das Badebubi". Tolle Lustspiel in 3 Akten. Anfang 6 u. 8.15 Uhr. 7 Akte
Sonntag ½4 Uhr Jugendprogramm.

Leder, Hand u. Damentaschen
Grösste Auswahl Billigste Preise
Karl Blaich, Windmühlenstr. 32, Taucha er Straße 16
Spezialfabrik für Koffer, Taschen, Schul- und Reiseartikel und div. ff. Lederwaren.

Altes Theater.

Richard-Wagner-Platz (Nachdruck verboten.) Fernruf 1418.

Sonnabend, den 30. Oktober 1920
Platz.
Ein Spiel in 2 Teilen von Fritz von Unruh.
In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.
Personen: Ein Soldatenführer (Alfred Schlagetier); Der andere Soldatenführer (Wilhelm Engel); Dietrich, sein ältester Sohn (Lothar Körner); Heiger, Sohn (Eugen Alberer); Tochter (Luise Glau); Oberherr (Wilhelm Walter); Greis, Senior des Senats (Hans Zeise-Göll); Graf Gutenbiet, Kommandant des Platzes (Fritz Reif); Christian Schlesich, ein Kriegsgenosse (Ewald Schindler); Irene, Hagnine, Kinder des Oberherrn (Margarete Anton, Käthe Wittenberg); Bianka, Hofdame (Martha Arens); Reichsherren (Oskar Berger, Hans Berger, Gustav Colmar, Adolf Winds); Eine Wache (Günther Paris); Einer aus dem Volke (Friedrich Liebmann); Ein Junger aus der Mannschaft (Werner Hartmann); Ein anderer aus der Mannschaft (Artur Atlas); Ein Mädchen (Marianne Berger).
Dienerschaft, Wachen, Volk, Mannschaft.
Pause nach dem 1. Teil.
Aenderungen vorbehalten.
Gewöhnliche Preise (zuzüglich 10% erhöhte städtische Kartensteuer). Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 10½ Uhr.
Studenten- und Schülerkarten ungültig.

Sonntag, den 31. Oktober 1920
2½ Uhr: Vorstellung für das Arbeiterbildungsinstitut
Das laute Geheimnis. (Kein Kartenverkauf.)
7½ Uhr:
Einen Jux will er sich machen.
Posse mit Gesang in 4 Aufzügen von Joh. Nestroy.
Musik von Adolf Müller.
(Bearbeitet und ergänzt von Georg Kielig.)
In Szene gesetzt von Dr. Adolf Winds.
Personen: Zangler, Gewürzkrämer in einer kleinen Stadt (Wilhelm Engel); Marie, dessen Nichte und Mündel (Marianne Kupfer); Weinberl, Handlungsdiener, Christopherl, Lehrjunge, Krapp, Hausknecht, Frau Gertrud, Wirtschafterin bei Zangler (Alfred Schlesiger, Eugen Alberer, Gustav Colmar, Marie Schippang); Melchior, ein wagierender Handlungsknecht (Karl Ebert); August Sonderer (Lutz Altschul); Hundler, ein Schneidermeister (Hans Pechler); Madame Knorr, Modewarenhändlerin in der Hauptstadt (Marie Dallbork); Frau von Fischer, Witwe (Agnes del Carlo); Fräulein Blumenblatt, Zanglers Schwägerin (Luise Glau); Philippine, Putzmacherin (Marianne Berger); Lisette, Stubenmädchen bei Fräul. Blumenblatt (Luise Seffing); Ein Handwerker (Friedrich Liebmann); Ein Lohnkutscher (Artur Atlas); Ein Wachtmann (Günther Paris); Rab, ein Gauner (Oskar Berger). Erster, Zweiter Kellner (Werner Hartmann, Rudolf Haeb). — Gäste.
Pause nach dem 2. Aufzug, 4. Bild.
Aenderungen vorbehalten.
Erhöhte Preise. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.
Studenten- und Schülerkarten ungültig.
Montag, den 1. November. Einen Jux will er sich machen. (Oeffentliche Vorstellung — zugleich Schülerverein 2c.) Anfang 7½ Uhr.
Dienstag, den 2. November: Vorstellung für den Verband für weibl. Jugendpflege (kein Kartenverkauf): Ton Carlos. Anfang 6½ Uhr.

Battenberg

Varieté. Täglich abends ½8 Uhr: Die erstklassigen Oktober-Spezialitäten. Morgen letzter Tag **2 Vorstellungen** nachmittags 3½ Uhr und abends 7½ Uhr. In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher Spezialitäten.

Theater. Abends ½8 Uhr: **„Der Weg zur Schande"** Lebensbild in 4 Aufzügen von Fr. Kroneck und P. Wolfgang. Morgen: „Der Weg zur Schande."

Ab 1. November: Der grosse Paul Beckers Schlager **„Fliegentütenheinrichs Glück."**

Vorverk.: Tagesk. Zig.-G. K. Hirsch, Katharinenstr. 6.

Drei Linden
Morgen Sonntag
½4 Uhr **2 Vorstellungen 2** 7 Uhr
Gastspiel Hermann Mestrum
Deutschlands erfolgreichster Charakterkomiker
Gertrud Mangelsdorf
ehem. Mitglied der Königl. Schauspiele, Berlin
in dem Sensationssketch
„Ein Mitternachtsbesuch"
sowie die weiteren Welt-Attraktionen.

Vorverkauf: Tageskasse (Tel. 33495 und 33543), Th. Althoff, Petersstr., Konsumverein, K.-Heine-Str.

Felsenkeller
Morgen Sonntag, die führende
Große Ballschau
mit anerkannt Leipzigs bestem
Tanzorchester.
Anfang 4 Uhr, Donnerstags 7 Uhr.

Sächsischer Hof Leipzig-Schönefeld
Heute Sonntag (Reformationsfest), ab 4 Uhr:
I. Großer Ball unter dem neuen Orchester
nur die besten Schlager!
Zur gefl. Beachtung! Von jetzt ab:
Dienstag der beliebte BALL.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/13 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Neues Operetten-Theater.

Roßstraße. (Nachdruck verboten.) Fernruf 2484.

Sonnabend, den 30. Oktober 1920

Der Rodelzigeuner.

Operette in 3 Akten von Leo Kalmer. Musik von Joseph Snaga.
In Szene gesetzt von Ludwig Hartl. Musikalische Leitung: Kurt Igel.
Personen: Iwo Satowitsch, ein reicher Starost (Rudolf Kinder); Winko von Perdsky, sein Neffe, Oberleutnant (Ernst Badelow); Frau Dr. Eulalia Petrentoken (Emmy Navarra); Wanda, Opernsängerin, ihre Stieftochter (Lina Dobke); Pepi Wüliner (Frieda Reitz); Gustav von Neubach, Adjunkt (Andi Glaßer); Kurt Degenhardt, Kommissionsrat (Willi Burg); Franzi, Diener des Winko (Kurt Eichler); Jean Oberkellner (Hermann Engelmann); Nikolin, Kastellan (Josef Trautmann); Darinka, seine Tochter (Charlotte Schaedrich); Ein alter Zigeuner (Edmund Purkh); Ein Engländer (Kurt Barke); Seine Frau (Ellen Aukenburg); Eine Französin (Johanna Bennewitz); Erster, Zweiter Rodler (Georg Felsegger, Hugo Müller); Erste, Zweite Rodlerin (Hermine Lobse, Elli Diederich); Jonel, Diener (Werner Steffens); Mihaez, Diener (August Rohwold); Ein Herr (Willi Wermann); Erste, Zweite Dame (Anna Daniel, Anni Felsegger); Ein Pikkolo (kleiner Zittinak); Ein Portier (Ellen Rohler); Ein Kellner (Karl Dietzmann). Rodler, Rodlerinnen, Touristen, Hotelgäste, Herren und Damen der Gesellschaft, Zigeuner, Zigeunerinnen, Dienerschaft, Bauern und Bauerinnen.
Ort der Handlung: Der 1. Akt in einem Hotel in St. Moritz (Schweiz). Der 2. und 3. Akt auf einem alten Starostensitz.
Im 2. Akt: Galizischer Nationaltanz, einstudiert von Emma Grondona, ausgeführt von Vera Bergmann, Max Starke und den Tänzerinnen.
Gewöhnliche Preise. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Studenten- und Schülerkarten ungültig.

Sonntag, den 31. Oktober 1920
3 Uhr: Vorstellung für den Preuß. Eisenbahnerverein: **Die Jaschingslee.** (Kein Kartenverkauf.)
7½ Uhr:
Die Frau im Hermelin.
Operette in 3 Akten von Rudolf Schanzer und Ernst Welisch.
Musik von Jean Gilbert.
(Ohne Ouvertüre.)
In Szene gesetzt von Josef Groß. Musikal. Leitung: Otto Findeisen.
Personen: Graf Adrian Beltrami (Kurt Wallram); Mariana, seine Frau (Marg. Rösner); Suitangi, Silhouettenschneider (Ludwig Habitz); Oberst Vallitsch (Walter Grabe); Rittmeister Stojan (Hermann Engelmann); Rittmeister Johan Obradowitsch (Georg Felsegger); Rittmeister Milowitsch (Karl Eichler); Wachtmeister Postal (Josef Trautmann); Prinz Schwarzenberg, Kornett (Kurt Barke); Sophie Lavalle (Charl. Valland); Kajetan Baron Sprotti-Sprotti, Intendant (Willi Burg); Teresa, Zofe Marianas (Charl. Schaedrich), Mirko, Kroat (August Rohwold).
Oesterreichische Offiziere und Soldaten, weibliche Mitglieder des Mailänder Balletts.
Spielt um 1810 auf dem Schlosse Beltramis in der Nähe von Verona.
Gewöhnl. Preise. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10¼ Uhr.
Studenten- und Schülerkarten ungültig.
Montag, den 1. November: Vorstellung f. d. Leipziger Wirtschaftsverband (kein Kartenverkauf: Schwarzwaldmädel. Anfang 7½ Uhr.
Dienstag, den 2. November: Fräulein Duck. Anfang 7½ Uhr.

Varieté Eldorado

Plaffendorfer Strasse 4 — (am Alten Theater)
Morgen Schluß des Oktober-Programms.
Ab Montag **Die großen November-Schlager**

Wohin gehen wir morgen?
Ballhaus
„Drei Lilien"
Fernsprecher 60166 Besitzer: Bruno Röske
Morgen Sonntag 5 Uhr: Letztes
Oktober-Fest
und Ball
Dienstag ½7 Uhr: **Feiner Ball**

Westend-Hallen, Plagwitz

Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr
Großer Oktoberfest-Ball
Starkbesetztes Ballorchester. Urfideler Betrieb.

Goldner Adler L.-Lindenau

Sonntag, von 5 Uhr an: **Elite-Ballfest**
Heute Sonnabend: Herbstball des Kegelklubs Fidelias
Eintritt und Tanz: Herren 2 Mk., Damen 1.50 Mk.

Kasslers Festsäle

Leipzig-Vo., Elisabethstrasse 13
Morgen
Der grosse Sonntag
bei ununterbrochener Musik von zwei Kapellen. Tanz frei.
Damen 2 Mk., Herren 3 Mk.

Löwenpark L.-Stötteritz

Endst. 6 u. 18
Morgen Sonntag ab 4½ Uhr: **Ballfest** Musik: G. Schütze-Orch.
Gute Küche — ff. Pfannkuchen

Bergidyll, Stötteritz

Morgen Sonntag ab 5 Uhr
„Ein Studentenausflug."
Ein Paar Stunden Frohsinn und Lust.
½8 Uhr: Einzug. — 8 Uhr: Polonäse. — ½9 Uhr (auf allseitigen Wunsch): „Die reizende Gavotte."
ff. Vollbier, ff. Kaffee und Reformationsbrötchen.

Pantheon

Dresdner Str. 20 Fernspr. 15957
Morgen Sonntag
Letztes Oktoberfest und Ball.

Gesellschaftshaus Schönefeld

Morgen Sonntag:
Grosser letzter Oktoberfest-Ball.
Fidelen Betrieb. 9 Uhr: Konter. Volles Orchester.
Endstat. 17. — Mittwoch, den 3. November: **Elite-Ball.**

Konsum-Verein L.-Plagwitz und Umg.

E. G. m. b. H.

Besonders preiswerte Kleiderstoffe:

Schotten in den modernsten Farben und Mustern, 90—110 cm breit 58.—		**26.–**
Blusenstoffe in modernen Farben und Streifen . . .		**25.–**
Kostümstoffe gute Qualitäten, 130 cm breit . . 48.—		**40.–**
Kostümstoffe reine Wolle, 140 cm breit		**120.–**
Damentuch beste Qualität, reine Wolle, schwarz und farbig, 130 cm breit		**130.–**
Kleiderstoffe in vielen Farben, besonders für die Konfirmation geeignet, in Serge, Cheviot, Popelin usw.		**38.–**

Günstiges Angebot!
Hauskleiderstoffe 24.— 13.—

Die führende Rolle

unserer

Herren-Ulster

wird gerechtfertigt durch hervorragenden Schnitt und besonders schicke Machart. Die Qualitäten sind sorgsam auf Haltbarkeit geprüft. Die Preise sind in Berücksichtigung der Qualitätsware äusserst niedrig, die Auswahl ausserordentlich gross.

Einige unserer Preislagen:

Herren-Ulster

225.– 428.– 568.– 650.– 780.–

Unsere Marke „Luxusform" der fescheste Herrenanzug

Herren-Anzüge

475.– 698.– 750.– 875.– 950.–

Gebr. Manes

Leipzig, Reichsstrasse 11,
Ecke Salzgässchen.

14 eigene Geschäfte — Eigene Fabrikation — 14 eigene Geschäfte

Leipziger Schauspielhaus.

Bayrische Straße 1710 Direktion Fritz Wiedmann Fernruf 1000

Sonnabend, den 30. Oktober 1920
Der Richter von Zalamea.
Schauspiel in 3 Akten von Calderon de la Barca. Für die deutsche Bühne bearbeitet von J. D. Gries.
In Szene gesetzt von Georg August Koch.
Personen: Philipp der Zweite, König von Spanien (Hans Steudel); Don Lope de Figueroa, General (Reinhold Palaus); Don Alvaro de Ataide, Hauptmann (Robert Pick); Pedro Crespo, ein reicher Bauer (Georg August Koch); Isabel, Juan, dessen Kinder (Grete Doerpelfuß, Hans Merkel); Ines, ihre Mutter (Käthe Franck-Witt); Don Mendo, ein armer Landedelmann (Bernhard Wildenhain); Nuno, dessen Diener (Max Walden); Ein Sergeant (Kurt Paulus); Rebolledo, Soldat (Hans Stolle); Chispa, Marketenderin (Stella David); Ein Gerichtsschreiber (Kurt Neukirchen).
Gefolge des Königs, Soldaten, Bauern.
Der Schauplatz ist in und bei Zalamea, einem Flecken in Estremadura.
Pause nach dem 2. Akt.
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Sonntag, den 31. Oktober, nachm. 3½ Uhr
Der Richter von Zalamea.
Schauspiel in 3 Akten von Calderon de la Barca.
Einlaß 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende 5½ Uhr.
7 Uhr:
Zum 18. Male:
Bunbury oder Ernst muß man sein.
Eine triviale Komödie für ernste Leute von Oscar Wilde (3 Akte).
Deutsch von Franz Servaes.
In Szene gesetzt von Bernhard Wildenhain.
Personen: John Worthing (Otto Stoeckel), Algernon Moncrieff (Hanns Steiner); Lady Bracknell (Lina Carstens); Gwendoline, ihre Tochter (Klara Harten), Cecilia Cardew, Worthings Mündel (Nora Nikisch); Miß Prism, ihre Gouvernante (Stella David); Kanonikus Chasuble, Pfarrer in Woolton (Bernd Wildenhain); Merriman, Kammerdiener bei Worthing (Adolf Braunstein); Lane, Diener bei Moncrieff (Kurt Paulus).
Pause nach dem 1. und 2. Akt.
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Montag, den 1. November: Zum 14. Male: Bunbury. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, den 2. November: Zum 10. Male: Bunbury. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, den 3. November: Jenseits. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, den 4. November: Kater Lampe. Anfang 7 Uhr.
Freitag, den 5. November: Der Richter von Zalamea. Anfang 7 Uhr.
Sonnabend, den 6. November: Zum 16. Male: Bunbury. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, den 7. November, vorm. 11½ Uhr: Morgenfeier: Josef Kainz (zum Gedächtnis). Nachm. 3½ Uhr: Zum 7. Male: Bunbury (Einheitspreise). Abends 7 Uhr: Zum 19. Male: Bunbury.

Der zweite Spielabschnitt läuft vom 6. Oktober bis 31. Oktober 1920. Bis zu diesem Tage muß die zweite Marke der Jahreskarte an der Tageskasse eingelöst sein.

Bestellte Eintrittskarten müssen eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein, andernfalls wird darüber verfügt.

Legreta-Karten können nur noch an der Tageskasse vormittags zwischen 10 und 2 Uhr entnommen werden.

Bayerische Straße 710 **Leipziger Volksbühne.** Fernruf 11111
Leitung: Robert Oberwe.

Sonntag, den 31. Oktober, abends 7 Uhr, außer Abonnement
Das Käthchen von Heilbronn.
Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.

Palmen-Garten

2. Chrysanthemum-Ausstellung.
Morgen 4—7 und ½8—10 Uhr: **KONZERTE** vom Grotrian-Steinweg-Orch. (Goldberg).
Eintritt: 2.50, Kinder 1.20 einschließlich Steuer.
Nächsten Dienstag: **V. 4-Uhr-Tee**
Fräulein Gertrud Rößner vom Stadttheater
Donnerstag, ½8 Uhr: Gesellschaftsabend.
Vorführung der modernen Gesellschafts-Tänze durch Emma Grondona, Ballettmeisterin, u. Susanne Ufert, Mitgl. d. Stadttheaters.
Freitag, ½8 Uhr: 40. Musikal. Elitesabend.
Franz Liszt-Abend.
Montag, den 8. November: 2. froher Abend

Park Meusdorf

Vornehmste Vergnügungsstätte
Sonnabend ½7 Uhr u. Sonntag ½4 Uhr:
Die Hauskirmes
in Meusdorfs berühmten Sälen
Volles Orchester (abwechselnd Streich- u. Blasmusik)
Stimmung / Betrieb / Humor
Straßenbahnlinie 15 (10-Min.-Verkehr)
Jeden Sonntag für Familien im renovierten Forsthaus von ½4 Uhr ab:
KÜNSTLER-KONZERT
Voranzeige:
Mittwoch, den 3. November:
Große Einzugsfeier
bestehend in Festessen, Konzert und Ball
Arno Trommer.

Albertgarten

Größtes und schönstes Konzert- und Ballhaus L.-Anger. — Strassenbahn 20 und 21.
Sonntag, ab 4½ Uhr
im prächtig dekorierten grossen Festsaale:
Grosses Oktoberfest

Neue Bewirtschaftung!
Ritterschlößchen Leutzsch-Barneck
Sonntag ab 5 Uhr
Das beliebte Oktober-Fest
verbunden mit Kirmesfeier
in dem feenhaft illuminierten und festlich geschmückten großen Saal. Punkt 9 Uhr **Konter.**
Bequem zu erreichen mit Linie 17, 18 u. Außenbahn △
Vorzügliche Küche — Gutgepflegte Biere.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/14 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Täglich
Alleiniges Erstaufführungsrecht der neuesten Filmen von HARRY PIEL.

Harry Piel

in

Der Verächter des Todes

Sensationsfilm in 6 atemberaubenden Akten.
1. Der Kinderraub. 2. Die Entführung durch den Menschenaffen. 3. Der Sprung vom Auto in den Expreßzug. 4. Ueberfall durch die Abruzzenräuber. 5. Die Flucht des Sträflings. 6. Das führerlose Auto.

Außerdem:

Der verlorene Postsack

Original-amerikanischer Wildwestfilm in 2 Akten.

Nur für Erwachsene über 18 Jahre

Naturspezialbehandlung von **offenen Beinen**

Geschwüren
Krampfadern
Flechten
Plattfüsse usw.
nach Dr. Strahls Methode
von Fräul.
Gesch. **Reichert**
Tel. 9560. Zeitzer Str. 7.
Sprchz. 9-12 u. 2-6. So. 9-12.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Neue Reformbettstellen
mit breit. Polsterauf., rein Alpengras f., von 375 Mk. an, verkauft
Inselstr. 5, III. r.

Weißfluß
Frauenleiden behandelt
Ida Maßdorf Zeitzer Str. 2, I.
Natur- und Lichtheil-Institut
Sprechzeit 9—½1, ½3—½7.

Licht-U.T.-Spiele

J. M. KÜNZEL

Täglich mit grösstem Erfolg

Nur für Erwachsene. Erstaufführung! Nur für Erwachsene.

Entblätterte Blüten

nach dem gleichnamigen **Berliner Sittenroman**
6 gewaltige Akte 6
In der Hauptrolle:
Mia Pankau.

Ausserdem:

Das neue Mädchen

2 Akte. Lustspiel. 2 Akte.

Der moderne Knigge im Film:
Der Umgang mit Menschen
12 Abteilungen, I. Teil:
Der Mensch.
Anfang 3 Uhr.

Telef. 3187 — Telef. 3187
Durchgang Riebeckbräu — J. M. KÜNZEL Hainstr. 19.

Im Herzen der Stadt

Billige böhmische Bettfedern!

1 Pfund graue, gute Halbschleißfedern 12 Mark, halbweiße, bessere Schleißfedern 15 Mark; **1 Pfund** weiße, flaumige, geschlissene 20 Mk., 25 Mk., 30 Mk.; schneeweiße, feinste, geschlissene Halbflaum 35 Mk., 40 Mk. — Versand zollfrei gegen Nachnahme von 10 Pfd. an franko. Umtausch gestattet od. Geld retour. Ausführliche Preisliste gratis.

G. Benisch in Deschenitz Nr. 870, Böhmen.

Bei **Tuberkulose** Husten, Auswurf, Abmagerung, Nachtschweiß, Blutarmut
Skrofulose der Kinder, Drüsenanschwellung, Hautausschlag
Nerven-Störung leichte Ermüdbarkeit, Erregbarkeit, Kopfschmerzen, Krämpfe
Adern-Verkalkung Schwindelanfälle, Herzbeklemmung
gebrauche man nur **Biosalin-Nährsalz** Mk. 12.50
Aerztlich empfohlen. Wo nicht erhältlich, direkt durch die
Obere Apotheke, Kulmbach 26
Prospekte gratis

Die Reichseinkommensteuer
von **Rudolph Weck.** — Preis 1.50 Mk.
Leipziger Buchdruckerei A. G., Taucha er Str. 19/21

Inserate sind nicht an die Redaktion, sond. an die Expedition zu adressieren

---

Tanzpalast Elstertal
Fernruf 40345
Bes. P. Große

Dem Zug der Zeit
Der vornehme elegante
Stadtball
im Prunksaale in der Weindiele
morgen ab 4 Uhr

L.-Schleußig, Rödelstr.
Straßenbahn Nr. 1 und 8.

Einheits-Verband der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen Deutschlands. Bezirk Stötteritz-Probstheida.
Dienstag, den 2. November, abds. 7 Uhr, im Löwenpark: **Mitgliederversammlung**
Sonnabend, 6. Nov., abds. ½7 Uhr, in der Papiermühle:
Familienabend
für die Mitglieder des Bezirkes. Der Reinertrag kommt mit zur Verwendung zur Christbescherung der Mitglieder-Kinder. Zahlr. Erscheinen erwünscht **Die Bezirksleitung.**

ASTORIA

Windmühlenstraße 31 Fernruf 18195—96

Erstaufführung **Helia Leitner** Erstaufführung

die berühmte Hellseherin und Hauptdarstellerin tritt persönlich auf

Helia Leitner ist die Hauptdarstellerin in dem von Franz Rauch und Conradi Leitner verfaßten Filmspiel „Das Rätsel im Menschen". Ein eigenartiger Film, der in seinem kriminalistisch-psychologischen Genre berechtigtes Aufsehen erregen wird. Helia Leitner, die bekannte Hellseherin, die mit ihren hellseherischen Experimenten die größten Erfolge erzielte, und Conradi Leitner, der Experimental-Psychologe, dessen Auftreten in Deutschland seit Jahren berechtigtes Aufsehen erregt, haben hier ihr Wissen aus dem Reich der Ueberdimension zur Verfügung gestellt, um die Abgründe des Seelenlebens zu beleuchten und das Publikum für die andere Seite dieses Lebens zu interessieren. Unter der Regie Ludwig Steins und Mitwirkung von Ralph Blütecher, Paul Morgan, Franz Rauch, Julius Rodeck und Hermann Panz ist ein Werk entstanden, dem ein voller Erfolg zu wünschen ist.

Das Rätsel im Menschen

Fernwirkung im Dienste der Kriminalistik

Keinem Gebiet des modernen Geisteslebens steht die grosse Masse des Volkes so fremd gegenüber wie dem der Geheimwissenschaften, die dieser Film behandelt

Dazu ein Lustspiel mit **Vally Vera**

Vom Schreibtisch und Werkstatt 3. Teil

Nur für Erwachsene über 18 Jahre.

UNIVERSUM

Rossplatz 6 (Café Bauer) Fernruf 18195-96

Erstaufführung!

LOTTE NEUMANN
im Monumental-Film in 6 Akten
EINES GROSSEN MANNES LIEBE
Schauspiel nach dem bekannten Roman von **Franz Rosen**

Sanatorium Schnabelmann
Entzückendes Lustspiel — Und der übrige Spielplan
Nur für Erwachsene über 18 Jahre.

COLOSSEUM

Rossplatz 12-13 Fernruf 18195-96

Erstaufführung!

DER MEISTERSCHUSS
GROSSES DETEKTIVBILD IN 4 AKTEN MIT
HEINRICH PEER
als Detektiv
Friedrich Zelnik im Schauspiel in 4 Akten
Das Frühlingslied
und der übrige Spielplan
Jugend-Vorstellung

LINDENFELS

Karl-Heine-Straße 50 Fernruf 18195—96

Doppel-Programm
Lotte Neumann
im Schauspiel in 5 Akten
Moy
Nach dem bekannten Roman von H. v. Hoffensthal
Ossi Oswalda
im neuesten Lustspiel in 4 Akten
Putschilesel
Die Partnachklamm im Winter
Herrliche Naturaufnahme
Jugendvorstellung

WINTERGARTEN

Eisenbahnstraße 56 Fernruf 18195—96

Doppel-Programm
Die Rache des Nihilisten
oder: **Der Tod im Nacken**
Drama in 5 Akten mit
Joh. Riemann — Heinrich Peer
Pola Negri
im ergreifenden Drama in 5 Akten
Das Martyrium
Sonntag Jugendvorstellung

Wochentags Einlass 4 Uhr, Anfang 4½ Uhr, Sonntags Einlass 3 Uhr, Anfang 3½ Uhr — Ende 10½ Uhr

---

Damenstoffe! Herrenstoffe!

Besondere eigene Fabrikate!
Nur beste Qualitäten • Fabrikpreise
Günstig für Wiederverkäufer!

Espig Rudolphstraße 4
Nähe Neues Rathaus....

Wählt Unabhängig

von allen Empfehlungen bei Einkauf von Weihnachtsgeschenken in **Kunstblättern** und **gerahmten Bildern,** habe dieselben in großer Auswahl. Empfehle ferner **leere Rahmen** in rund und oval von einfachster bis zur elegantesten Ausführung. **Motiv-Rahmen.**

Spezialität:
Fachgemäße Einrahmung.
Billigste Preise!
Kriegsbeschädigte gegen Ausweis sowie gegen Vorzeigung dieser Annonce 5 Prozent Rabatt!

Franz Günther, Leipzig

Fernspr. 13700. **Querstraße 7** Gegründet 1868.
Eigene Rahmenbau-Werkstatt.

Pflanzt Obstbäume!

Buschbäume, nur Aepfel in den edelsten Sorten — Unterlage — echter gelber Metzer Paradies, gibt ab in größeren und kleineren Posten

Töpfer, Obstgut, Seebenisch
Bahnstrecke Plagwitz—Lützen.

Ausflügler nach Großzschocher
finden daselbst
Zur Weintraube, Kirchstr. 25
ein **erstklassiges Kaffee-Restaurant.**
Angenehm geheizte Räume. Abends: **Familien-Konzert.**

Brennholz

Trockne Kiefern-Wurzelstöcke Ztr. **10** Mk.
Trockne Hartholz-Wurzeln
Ofenlänge gesägt **14**
Weich- und Hartholz, Ofenlänge gesägt, zum billigsten Tagespreis.

Sägewerk Paul Hachenberger
Telephon 4161
Dresdner Bahnhof, Ladestraße 4, am Battenberg.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/15 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Morgen Sonntag Ball

Verein der Saalinhaber im Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig.
Geschäftsstelle: Gasthof Zweinaundorf — Telephon 7642.

Böhlitz-Ehrenberg Große Eiche O. Richter Tel. 34052

Cröbern Gasthof Inhaber: O. Liebezeit

Dölzig Gasthof zum goldnen Löwen Inhaber Eduard Wust

Engelsdorf Gasthof Inh.: Rob. Hesse Telephon 1112
Voranzeige! Sonntag, den 7., und Montag, den 8. November: **Ortskirmes**

Eythra Grüne Eiche Inhaber: Heinrich Limpert Telephon 394 Amt Zweenau

Gasthof Schießgraben bei Göhren Inhaber: R. Hühling Tel. 14 Amt Taschw.

Gautzsch Alter Gasthof Inh.: Adolf Klaus Telephon 35571
Jeden Sonntag von 4 Uhr an **Jeden Freitag** von 6 Uhr an **Tanz**

Großdeuben Gasthof zum weißen Roß M. Kühn Tel. 187, Amt Taschwitz

Großstädteln Feldschloß Franz Winter Oeffentliche Fernsprechstelle

Großzschocher Gasthof zum Trompeter A. verw. Hempel Tel 41085

Hartmannsdorf Gasthof Louis Bach Oeffentl. Fernsprechstelle

Holzhausen Sächsisches Haus Inh. M. Schweitzer Tel. 16366

Knautkleeberg Gasthof zum weißen Roß Inh. H. Schlippe Tel 40039

Lausen Gasthof Inh.: Fr. Bernhardt Telephon 55 Amt Markranstädt

Leutzsch Alter Gasthof Inhaber: Emil Schäfer Telephon 5875
Jeden Dienstag **Hausball**

Leutzsch Schwarzer Jäger Inhaber: Ernst Diecke Telephon 5748

Liebertwolkwitz Drei Linden Inh.: O. Karst Tel. 1848

Lindenthal Deutsches Haus Inhaber: Otto Honemann

Markkleeberg Gasthof Helterer Blick L. verw. Hocker Tel 35651

Oetzsch, Gasthof zur Linde

Paunsdorf Alter Gasthof (Endstation der 8) Inh.: Rich. Albrecht Tel 60238
Großer Kirmesball

Paunsdorf Neuer Gasthof Inh.: Friedrich Müller Tel. 60941
Jeden Freitag **Der beliebte Ball**

Plaußig Gasthof Inhaber: Hermann Fiedler

Portitz Gasthof Inhaber Richard Polter
Sonntag und Montag **Ortskirmes**

Schönau Neuer Gasthof Inhaberin Inh. verw. Geißler

L.-Schönefeld Gesellschaftshaus Inh. Otto Haupt Tel 14389
Jeden Mittwoch **Ball**

Seehausen Gasthof Inhaber: R. Schlippe Tel 4688
Kleinkirmes

Sommerfeld Alter Gasthof Inhaber H. Böhme
Sonntag und Montag **Ortskirmes**

Wahren Birkenschlößchen Inhaber Otto Lehmicke Tel. 15948

Zöbigker Gasthof zum Damhirsch (Station) H. Schulz 15 Min. von der Endstation „Sternhaus"

Zuckelhausen Gasthof Inh. Kar. Schulze rät. Sportpl. Leipzig

Zweinaundorf Gasthof Inh.: B. Perzold Tel 7642
Sonntag und Montag **Ortskirmes**

Alter Gasthof, Lindenthal.
Sonntag: 2. Alpenfest. Hochfeiner Ball.

„Ein Plan zur Sozialisierung der Landwirtschaft"
von Karl Marchionini. — Preis 2 Mk.
Leipziger Buchdruckerei A. G.
Leipzig, Tauchaer Strasse 19/21.

Konsum-Verein Leipzig-Plagwitz u. Umg.
E. G. m. b. H.

Preiswerte Wollwaren!

Ein Posten	Mädchen-Mützen	Reine Wolle Mk.	8.50
Ein Posten	Knaben-Mützen	gestrickt .... „	4.50
Ein Posten	Schals	feldgrau ..... „	2.50
Ein Posten	Kopftücher	hell ..... „	4.—
Ein Posten	Kopftücher	Chenille ..... „	14.—
Ein Posten	Damen-Westen	gestrickt ..... „	15.—
Ein Posten	Herren-Socken	Reine Wolle .. „	14.50
Ein Posten	Damen-Strümpfe	krält. Qualität „	19.—
Ein Posten	Kinder-Strümpfe	graue Wolle Größe I .... „	6.—
Ein Posten	Herren-Handschuhe	Gr. 1-10 gestrickt „	8.50
Ein Posten	Damen-Handschuhe	Reine Wolle . „	16.—
Ein Posten	Kinder-Handschuhe	gestrickt „	8.50
Ein Posten	Herren-Strickwesten	Reichsware. „	25.50
Ein Posten	Kinder-Schwitzer	Baumwolle . „	10.—
	Herren-Trikothemden	.....	37.50
	Herren-Trikot-Unterhosen	.....	15.4[illegible]
	Herren-Normalhemden	prima Qualität...	44.—
	Kinder-Unterhosen	mit Aermel	7.5[illegible]
	Damen-Hemden	gestrickt	28.—
	Untertaillen	hell gestrickt	16.—
	Damenhosen	weiß gewirkt	28.—
	Schlupfhosen	hell und dunkel	21.—

Chemische Düngemittel
f. **Garten u. Feld** empfehlen
Günther, Hellmann & Co.
L.-Plag., Lauchstädter Str. 53
Telephon 40653. *

Versteigerungen*
sow. **Käufe** geg. Kasse übern.
F. Hoere (E. Rawe Nachf.),
Brüderstr. 5, Versteig. u. Tax.

Kognak-Verschnitt
43%. 42 Mk. per ¼ Liter *
Rum-Verschnitt
50 Mk. per ¼ Liter, empfiehlt
L. O. Kaspar Nachf.
Plagw., Zschocherische Str 30.

Offene Beine, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadergeschwüre behandelt nach bewährter Methode **Apotheker Hauptmann,** L.-Gohlis, Marbachstraße 2, Straßenbahn 6. Sprechzeit 11—1 3—5 Sonnt. vorm.

Haut-, Geschlechts- u. Harnleid., nerv. Schwäche behand. **Dr. med. Dorf,** nicht approbiert. Mittel naturwiss. Gesellsch. Leipzig, Kurprinzstr. 5, Sprechst. von 9-2 u. 4-8 Uhr. *

Jetzt geht Alles nach der Reichspost
das historische Kaffee
Gr. Unterhaltungsabend
Mit Gruß **Max Schütze**

Tanz-Kursus.
Nur für Anfänger. Beginn Montag, den 1. Nov., 7 Uhr abends „Kaiser Friedrich", L.-Gohlis, Menckestraße 24. Anmeld. dort tägl. von 7 Uhr abends an und L.-Möckern, Laubestr. 9, II. r. Ausbild. n. leicht fasl. Meth. grndl. Ger. Honor. Keine Kindsvorschr. *

Zum Preisabbau
Kinderwagen
mit **20%** Nachlaß
Einzelne Maßmuster Einkaufspreis
Reisekörbe
Waschkörbe
Leiterwagen
Großlager
POPP
Panorama
Fil. Mädler-Passage
Neumarkt 14.
Alle Reparaturen werd. fachm. vorgenommen. *

Stadtbekannt!
ist meine schnelle, elegante u. billige Ausführung von
Umpreß-Hüten
für Damen und Herren auf neueste Modelformen
Gefärbt werden alle Farb.
Hel. Lauckner
Hut-Umpresserei
Leibnizstraße 8. *

Glasscheiben
aller Art im Ausschnitt bill. Spiegelgläser jeder Größe, z. Zt. 30% Rabatt. Repar. sof. Aquarien, Acc'n- und Elem.-Gläser in gr. Auswl. Zubehör.
A. Glaschker, Tauch. Str. 2, Tel. 13396b *

Ausschneiden u. aufbewahren
W. Fiedermann
Leipzig, Albertstraße 22
beh. m. Homöop. u. Kräuterkur
Offene Beine
Flechten u. innere Krankheit. Spezial-Beh. veralt. Leiden. Spr. 8-2, auß. Montags, So. 9-1 Fr.-Urin ist mitzubring.

Verein der Saal- und Konzert-Lokalinhaber Leipzigs (E. V.)

Drei Mohren Inhaber Bruno Pilari. Im festlich dekoriert. Saal Sonntag 4½ Uhr
Letztes Großes Oktoberfest.
Zum Ausschank gelangt 5% Bayrisches Vollbier.
Freundlich ladet hierzu ein D. O.

Eisteller L.-Connewitz Fernspr. 35396
Sonntag 4 Uhr, Dienstag 7 Uhr **Feiner Ball**

Gasthof Neustadt Leipzig-Neustadt Kirchstraße 99 Fernsprecher 13848 Inh. Arno Köhler
Morgen Sonntag von 4 Uhr an **Ballfest.**

Gasthof Reudnitz Sölderlicher Straße 7 Inh. R. Krosse
Sonntag ab 5½ Uhr **Gr. Ballfest.** Vornehm Ballorchest. Neueste Tänze.

Goldene Krone L.-Connewitz
Morgen Sonntag nachm. 4 Uhr. **Der feine Ball.**

Goldener Anker L.-Möckern Straßenbahn 10. Inhaber R. Märner.
Sonntag 5 Uhr, Freitag 7 Uhr **Großer Elite-Ball.**

Grüne Schänke Sonntag und Freitag **Ball.**

Mätzschkers Festsäle L.-Reinzsch. Inh. G. Baumann Fernruf 40875.
Sonntag ½5 Uhr, Montag ½7 Uhr **Großer Ball.**

Plockau, Alter Gasthof Inhaber E. Löscher Fernruf 12276
Sonntag ab ½5 Uhr **Großer Eliteball.** Erstkl. Ballorch. Neueste Tänze.

Neuer Gasthof Gohlis Gohlis. Straße Fernsp. 41297 Bes. Frau A. Klippel
Sonntag 4 Uhr **Großer Elite-Ball.**
Dienstag 2. November **Großer Elite-Sonder-Tag.**
Zwei Kapellen.

Reiter-Ball L.-Dölitz, Straßenb. 12 morgen Sonntag.

Schillerschlößchen L.-Gohlis Sonntag 4½ Uhr
Letzter Oktoberfest-Ball.
Montag: Grosser Damenball.

Tanz-Palast Friedrichshallen, L.-Co. Brandstraße 13 Besitzer Eugen Schulz. Fernsprecher 35426.
Sonntag, von 4 Uhr, eben ebenso von ½7 Uhr ab
Der vornehme Ball.
Im Restaurant Täglich Konzert.

Volkshaus Heute im großen Festsaal **Zimmerer-Vergnügen**
Morgen Sonntag, ab 4 Uhr
Großes Ballfest.
Schütze-Orchester.
Montag, den 1. November **Feuerwehr-Vergnügen**
Mittwoch, den 3. November **Musiker-Vergnügen.**

Nie wiederkehrendes Angebot

Trotz den wieder stark anziehenden Preisen biete ich aus meinen großen Warenbeständen, die ich zu billigen Zeit eingekauft habe, **folgende Artikel** zu **enorm billigen Preisen** an

Ball- und Tanzstunden-Kleider in Voll-Voile in allen Farben, Serie I ℳ 150.- Serie II ℳ 225.- Serie III ℳ 275.-

Woll- und Seidenkleider in großer Auswahl zu billigsten Preis.

Blusen in Voile, Seide, Crêpe de Chine besond. billig!

Flanell-Sportblusen Serie I ℳ 48.- Serie II ℳ 58.- Serie III ℳ 68.- Serie IV ℳ 78.-

Kostüm-Röcke modern gearbeitet, in guten Qualitäten, von ℳ 85.- an

Stoffe für Kostüme und Kleider, in guten Qualitäten, 130 bis 140 cm breit, von ℳ 43.- an.

Cheviot in reiner Wolle, 130 cm breit, Meter ℳ 95.-

Herrenstoffe reine Wolle, 140 cm breit, Meter ℳ 150.-

Sammete in ganz guten Qualitäten und verschiedenen Farben Meter ℳ 55.-

Kleiderseide
45 cm breit ..... ℳ 42.-
90 cm breit ..... ℳ 95.-

Damen-Wäsche
Hemden, Beinkleider, Unterjaillen, Stickereiröcke
zu sehr billigen Preisen.

Damenstrümpfe in reiner Wolle, Mako und Seidenflor äußerst vorteilhaft.

Anna Hahnemann
Hauptgeschäft: L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 128
Zweiggeschäft: Wintergartenstraße 13, neben Krystall-Palast 3 Minuten vom Hauptbahnhof.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201030/16 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG